

Stadt Amberg



**Statistisches Jahrbuch
14. Ausgabe**



2012/2013



Vorwort

Der niedersächsische Theologe und Bischof Martin Kruse verglich eine Statistik mit einer Wanderkarte: „Wenn man sie zu sehen bekommt, ist sie von der Realität schon etwas überholt. Dennoch gibt sie Orientierung. Man muss sie mit Verstand lesen können, sonst geht man in die Irre.“

Das 14. Statistische Jahrbuch der Stadt Amberg für die Jahre 2012/2013 erstellte die Verwaltung nicht, um lediglich ein paar schöne Zahlen oder bunte Grafiken für Statistikfreunde vorweisen zu können, sondern um daraus Erkenntnisse zu gewinnen. Die Sammlung von unterschiedlichen Daten ist aufbereitet für Prognosen und Einschätzungen und kann damit als Grundlage für entsprechende Maßnahmen dienen, die sich an der Statistik orientieren.

Basis des Jahrbuchs sind die umfangreichen Erhebungen des Statistischen Landesamtes, die mit weiteren Zahlen von städtischen und staatlichen Stellen ergänzt wurden. Ich bedanke mich bei Jenen, die durch die Bereitstellung von Daten ihren Teil zum Gelingen beigetragen haben. Allen Lesern, Unternehmen und Investoren, Medienvertretern und Mandatsträgern wünsche ich, dass sie in dieser aktuellen Zusammenstellung sämtliche notwendigen Informationen finden und für sich nutzen können.

Ihr

Michael Cerny

Oberbürgermeister

Statistisches Jahrbuch 2012/2013

Herausgegeben von der Stadt Amberg im

Organisations- und Personalamt, Statistik

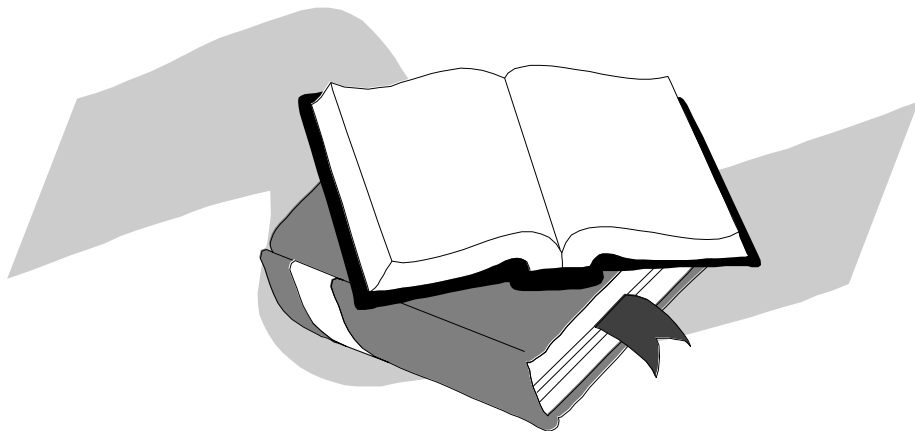
Die Veröffentlichung erfolgt mit Quellenangaben:

- Zahl unbekannt bzw. keine Angabe möglich

1) Quellenangaben und Erläuterungen

Titelbild: Lukas Rode

Inhaltsverzeichnis



I. Allgemeines

1. Kurze Chronik der Stadt Amberg	1 – 9
2. Das Stadtratsgremium	10 - 11
3. Wahlergebnisse in der Stadt Amberg	12 - 16
4. Aufstellung über die Zusammensetzung und Aufgabenbereich der Ausschüsse	17 - 21
5. Zusammenstellung der Zweckverbände, Arbeitsgemeinschaften u.a., in denen die Stadt vertreten ist	22
6. Stadtrats- und Ausschusssitzungen	23
7. Verwaltungsgliederungsplan der Stadtverwaltung Amberg	24
8. Personal der Stadt Amberg	25
9. Personalvertretung	26

II. Bevölkerung

A. Bevölkerungsstand

1. Einwohnerentwicklung ab 1400	27
2. Die Einwohnerentwicklung in Amberg ab 1972 - grafische Darstellung	28
3. Fortschreibung der Wohnbevölkerung	29

B. Bevölkerungsstruktur

1. Bevölkerung nach Familienstand	29
2. Bevölkerung nach Religion	29
3. Bevölkerung nach Haushaltsgröße	30

C. Bevölkerungsbewegung

1. Natürliche Bevölkerungsbewegung	31
2. Wanderungen	31
3. Zusammenfassung der Bevölkerungsbewegung	31
Die natürliche Bevölkerungsbewegung - grafische Darstellung	32
Die Wanderungsbewegung in Amberg - grafische Darstellung	32

D. Altersgruppen der Bevölkerung	
a) Bevölkerung insgesamt	33
b) Deutsche	34
c) Nichtdeutsche	35
E. Altersaufbau der Amberger Bevölkerung am 31.12.2013	36
F. Bevölkerung am 31.12.2013 nach Alters- und Geburtsjahren	37
III. Wirtschaft	
A. Industrie, Handwerk und Handel	
1. Industriebeschäftigte und Industriedichte	38
2. Verarbeitendes Gewerbe nach Wirtschaftsgruppen	38 - 40
3. Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe (Industrie)	41
4. Bauhauptgewerbe	41
5. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Amberg	42
6. Handwerksbetriebe	43
7. Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft	43
8. Viehhalter und Viehbestände	43
B. Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet	44
C. Der Arbeitsmarkt in Amberg	
1. Arbeitslose	44
2. Arbeitslosenquote	44
- grafische Darstellung	45
IV. Fremdenverkehr, Erholung und Sport	
A. Fremdenverkehr	
1. Betriebe	46

	Seite
2. Herkunft der Gäste	46
Entwicklung des Fremdenverkehrs - grafische Darstellung	47
B. Erholung	
1. Grünflächen in der Pflege der Stadt (ohne Wald)	48
2. Öffentliche Spiel- und Bolzplätze	49
3. Baumbestand in öffentlichen Grünflächen (ohne Wald und Straßenbegleitgrün)	49
4. Baumbestand auf Schulgrundstücken und Friedhöfen	49
5. Straßenbegleitgrün	50
6. Schwimmbäder	51
C. Sport	51
1. Sportzentren	
2. Sportplätze	
3. Sonstige Anlagen	
 V. Verkehr	
A. Kraftfahrzeuge	
1. Zugelassene Kraftfahrzeuge	52
2. Zahl der Fahrschulen, Taxen und Mietwagen	52
3. Straßenverkehrsunfälle	52
Straßenverkehrsunfälle - grafische Darstellung	53
B. VAS - Verkehrsgemeinschaft Amberg-Sulzbach	54
C. Citybusverkehr	54
- Bestehendes Busliniennetz in der Stadt Amberg	55
D. Schülerverkehr	56
1. Beförderung der Grund-, Mittel- und Sonderschüler	
2. Beförderung der Schüler weiterführender Schulen	
3. Beförderungskosten	

	Seite
E. Öffentliche Parkplätze	56
F. Straßen- und Wegenetz	57
VI. Bau- und Wohnungswesen	
A. Erteilte Genehmigungen nach der Bayerischen Bauordnung	58 - 59
B. Rechtsbehelfsverfahren bei baurechtlichen Genehmigungsbescheiden und Anordnungen	60
C. Rechtsbehelfsverfahren bei Beitrags-, Ausgleichsbetrags- und Kostenerstattungsbescheiden	61
D. Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen - grafische Darstellung	62
E. Baugenehmigungen	63
F. Baufertigstellungen - grafische Darstellung	63 - 64
G. Wohngeld	65
1. Wohngeldempfänger	
2. Ausgezahltes Wohngeld	
VII. Ver- und Entsorgung	
A. Städtische Entsorgung	
1. Müllabfuhr	66
2. Stadtentwässerung	66
Müllabfuhr - grafische Darstellung	67
3. Straßenreinigung	68
4. Winterdienst	68
VIII. Finanz- und Geldwesen	
A. Kommunalfinanzen	
1. Entwicklung der Steuereinnahmen	69
2. Entwicklung der Finanzaufweisungen	69
3. Entwicklung des Gebührenaufkommens	69

Seite

4. Entwicklung des Beitragsaufkommens	69
Entwicklung der Steuereinnahmen und der Finanzzuweisungen - grafische Darstellung	70
5. Ergebnis der Jahresrechnungen	71
6. Verwaltungshaushalt	71
7. Vermögenshaushalt	71 - 72
8. Übersicht über die Schulden	72
9. Schuldenstand je Einwohner	72
10. Hebesätze für Steuern	73
11. Grundbesitz der Stadt - grafische Darstellung -	74
B. Sparkasse Amberg-Sulzbach	75
Spareinlagen bei der Sparkasse Amberg-Sulzbach - grafische Darstellung	76
IX. Kultur	
A. Schulen	
1. Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden	77 - 78
2. Gymnasien	79
3. Schulzentrum Dr.-Johanna-Decker-Gymnasium und Realschule der Schulstiftung der Diözese Regensburg	80
4. Realschulen (Mittlere Lehranstalten)	80
5. Fachschulen (berufsbildende Schulen)	80 - 81
6. Zweckverband Berufsschulen	82
7. Volksschulen	82 - 84
8. Förderschulen	84
9. Studierende und Schüler insgesamt	85
10. Schulanfänger	85
Studierende und Schüler 2013 - aufgeteilt in bestimmte Schulbereiche - grafische Darstellung	85
B. Volkshochschule	86

	Seite
C. Medienzentrum Amberg-Sulzbach	
1. Medien (Software)	86
2. Vorführgeräte (Hardware)	87
D. Stadttheater	87
E. Amberger Congress Centrum (ACC)	88
F. Stadtbücherei	89
1. Anzahl der Leser	
2. Bücherbestand	
3. Zeitschriften	
4. Zahl der Entleihen	
5. Zahl der Fernleihen	
6. Veranstaltungen	
7. Besucher	
G. Bibliothek der OTH Amberg-Weiden	90
H. Staatliche Provinzialbibliothek	90
I. Stadtarchiv	91
J. Stadtmuseum	91
X. Gesundheitswesen	
A. Klinikum St. Marien	
1. Personal	92
2. Zahl der Betten	92
3. Dialyse	92
4. Einzugsgebiet des Klinikums St. Marien - grafische Darstellung	93 - 94
5. Betriebsdaten des Klinikums St. Marien	95 -97
B. Berufsausübende Ärzte, Zahnärzte und Heilpraktiker	98
1. Ärzte, Zahnärzte und Heilpraktiker	
2. Ärzte in freier Praxis	

- 3. Zahnärzte und Kieferorthopäden
- 4. Heilpraktiker

C. Apotheken, Apotheker

98

XI. Soziales

A. Sozialleistungen

- 1. Sozialhilfe **99**
- 2. Kriegsopferfürsorge **100**
- 3. Unterhaltssicherung der Wehr- und
Ersatzpflichtigen **100**
- 4. Zusammenstellung aller Ausgaben und Einnahmen
sämtlicher Hilfearten, Zuschüsse für laufende
Zwecke und Beiträge **100**
- Leistungen der Sozialhilfe
- grafische Darstellung **100**

B. Kinder- und Jugendhilfe

- 1. Leistungen der Jugendhilfe **101**
- 2. Andere Aufgaben der Jugendhilfe **102**
- 3. Sonstige Aufgaben des Jugendamtes **102**
- 4. Betreuung von Erwachsenen **103**
- 5. Veranstaltungen **103**
- 6. Internationale Jugendbegegnung **103**

C. Altenheime

104 - 105

- 1. Bürgerspital-Altenheim
der Bürgerspitalstiftung Amberg
- 2. Seniorenzentrum Heilig-Geist-Stift
der Bürgerspitalstiftung Amberg
- 3. Caritas-Altenheim
- 4. Seniorenheim der Diakonie
- 5. Marienheim
- 6. Seniorenheim St. Benedikt
- 7. Clementine-von-Wallmenich-Haus

XII. Rechts- und Sicherheitswesen

A. Feuerlöschwesen

- 1. Freiwillige Feuerwehr Amberg **106**
- 2. Ortsteilfeuerwehren **106 - 107**
- 3. Betriebsfeuerwehr der Firma Siemens AG **107**

B. Erweiterter Katastrophenschutz

- 1. Führungseinrichtungen **107**
- 2. Organisationsgebundene Einheiten **108 - 109**

C. Kriminalität in der Stadt Amberg

- Erfasste Fälle, aufgeklärte Fälle
- grafische Darstellung **110 - 112**

XIII. Statistik

- 1. Reisegewerbekarten **113**
- 2. Ausstellung von Fischereischein **113**
- 3. Ausstellung von Jagdschein **113**
- 4. Gewerbean- und -abmeldungen **113**
- 5. Ausbildungsförderung **113**
- 6. Fundwesen **114**
 - Verlustanzeigen, Fundanzeigen
- grafische Darstellung
- 7. Fahrerlaubnisse **115**
- 8. Wohnungsanmeldungen **116**
- 9. Ausstellung von Reisepässen und sonstigen Ausweisen **116**
- 10. Erfassung von Wehrpflichtigen **116**
- 11. Ausstellung von Lohnsteuerkarten **116**
- 12. Rentenangelegenheiten **117**
- 13. Kommunale Verkehrsüberwachung **117**
- 14. Bestattungswesen **118**

I.

Allgemeines

1. Kurze Chronik der Stadt Amberg

- 1034** Erstnennung der Stadt Amberg in einer Urkunde Kaiser Konrads II. als villa Ammenberg
- 1094** Erste Erwähnung der Pfarrkirche St. Georg
- 1163** Zollprivileg Kaiser Friedrichs I. für die Bamberger und Amberger Kaufleute
- 1269** Die Stadt Amberg kommt an die Wittelsbacher
- 1294** 1. überliefertes Stadtrecht
- 1317** Gründung des Spitals durch Ludwig den Bayern
- 1341** 1. Hammereinung zwischen den Städten Amberg und Sulzbach
- 1387** Große Hammereinung
- 1454** Amberg verweigert dem Kurfürsten die Huldigung, Hinrichtung von 3 Personen auf dem Marktplatz
- 1538** Einführung der Reformation durch den Rat der Stadt Amberg
- 1592** „Amberger Lärmen“. Die Stadt Amberg huldigt dem Kurfürsten erst nach religionspolitischen Zugeständnissen
- 1620** Schlacht am Weißen Berg, Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz, König von Böhmen, unterliegt dem katholischen Liga-Heer
- 1621** Die Oberpfalz und mit ihr Amberg wird von bayerischen Truppen besetzt
- 1628** Die Oberpfalz kommt endgültig an Bayern
- 1703** Belagerung Ambergs durch die Österreicher - 112 Häuser werden zerstört
- 1796** Schlacht bei Amberg, Erzherzog Karl von Österreich besiegt die Franzosen
- 1801** Errichtung der Amberger Gewehrfabrik
- 1810** Die Regierung wird von Amberg nach Regensburg verlegt
- 1859** Anschluss Ambergs ans bayerische Eisenbahnnetz

- 1861** Eröffnung der Amberger Gasanstalt
- 1883** Errichtung des 1. Hochofens in der Luitpoldhütte
- 1892** Errichtung einer zentralen Wasserversorgungsanlage
- 1911** Stromlieferung der städt. Elektrizitätswerke
- 1948** Errichtung des Siemens Gerätewerkes in Amberg
- 1965** Eröffnung des neuen Wasserwerkes in Engelsdorf
- 1975** Beginn der Altstadtsanierung
- 1984** 950-Jahr-Feier
- 1989** Beendigung der Rathaussanierung
Eröffnung des Stadtmuseums im Baustadel
- 1990** Fertigstellung des neuen Amtsgebäudes Spitalgraben 3
Eröffnung des Freizeithallenbades „Kurfürstenbad“
- 1991** Eröffnung des Zweigmuseums der Prähistorischen Staatssammlung
Entscheidung der Bayer. Staatsregierung über Fachhochschulstandort Amberg
- 1992** Einweihung Klärwerk in Theuern
Einweihung Neubau Stadtwerke
- 1993** Fertigstellung Umbau Hallplatz 2 und 4
- 1994** 700-jähriges Stadtrechtsjubiläum
Fusion der Stadtparkasse, der Kreissparkasse Amberg sowie der Kreissparkasse Sulzbach-Rosenberg zur Sparkasse Amberg-Sulzbach
Spatenstich für ein neues Dienstleistungszentrum an der Marienstraße
- 1995** Eröffnung der Tiefgarage am Kurfürstenbad
Eröffnung der Fachhochschule Amberg-Weiden
- 1996** Einweihung des neuen Jugendzentrums „Altes Klärwerk“
Eröffnung des Amberger Congress Centrums - ACC -

Eröffnung der Landesgartenschau

Eröffnung der Malteser-Tiefgarage

1997 Einweihung des Medienzentrums Amberg-Sulzbach

Richtfest des Modellprojekts „Das bezahlbare Haus“ auf dem Gelände der ehemaligen Möhlkaserne

1998 Spatenstich zum Bau der neuen Sparkassenzentrale auf dem ehemaligen Baumangelände

650. Wiederkehr der ersten schriftlichen Nennung des Amberger Rathauses

Eröffnung des neu gestalteten Salzstadelplatzes

Unterzeichnung des Kulturabkommens zwischen den Städten Freiberg und Amberg

Eröffnung der Parkgarage beim Ziegeltor

1999 Einweihung des Amberger Kulturstadels in der Deutschen Schulgasse

Eröffnung einer Filiale der Firma Kaufland mit 6 700 qm Verkaufsfläche im Gewerbegebiet „Franzosenäcker“

2000 Der „Runde Tisch“ zur Weiterentwicklung der Stadt Amberg nimmt seine Arbeit auf

Einweihung des neuen Sozialpsychiatrischen Zentrums in der Paulanergasse 18

Der Startschuss für die Aufnahme des Bergsteigviertels in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ wird gegeben

Umwandlung der Stadtwerke Amberg in Stadtwerke Amberg Holding GmbH

Die Sparkasse Amberg-Sulzbach eröffnet mit einem Festakt das „Haus der Kunden“ an der Marienstraße

Einweihung der e-mail-Fabrik Baumann

2001 Verleihung des Bayerischen Qualitätspreises 2001 an die Stadt Amberg durch den Bayerischen Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu

Die Partnerschaften mit den Städten Usti nad Orlicí (Tschechien), Trikala (Griechenland) und Bystrzyca Klodzka (Polen) werden schriftlich besiegelt

Die Synode der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) tritt in Amberg zusammen

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer stellt im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“ das Kulturprogramm „Tatorte“ für das Bergsteigviertel vor

Die Stadtbau Amberg GmbH unterzeichnet den Kaufvertrag für die bundeseigenen Wohnungen am Bergsteig für 3,5 Mio. DM

Mit einem Sternlauf vom Amberger Marktplatz zum Erasmus-Gymnasium wurden die Feierlichkeiten anlässlich des 375-jährigen Jubiläums der Schule eröffnet

Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau der Provinzialbibliothek

Einweihung des ersten bayerischen IG-Metallverwaltungszentrums in Amberg

Das neue Seniorenzentrum Heilig-Geist-Stift auf dem ehemaligen KWK-Gelände konnte feierlich seiner Bestimmung übergeben werden

Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages zwischen der Stadt Amberg und der griechischen Stadt Trikala

Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages zwischen der Stadt Amberg und der polnischen Stadt Bystrzyca Klodzka

2002 Am neuen Bettenhaus des Klinikums St. Marien wurde Richtfest gefeiert

Festliche Einweihung des Labors für elektrische Maschinen und Antriebe an der Amberger Hochschule

Richtfest des Neu- und Umbaus des Stadtmuseums

Der längste Teppich der Welt mit einer Länge von 1.539 m wurde in Amberg entrollt

2003 Der Neubau des Stadtmuseums wurde offiziell eingeweiht

Staatsminister Hans Zehetmair eröffnete die Landesausstellung 2003 „Der Winterkönig“

Staatsminister Hans Zehetmair eröffnete den Erweiterungsbau der Staatlichen Bibliothek Amberg, der ehemaligen Provinzialbibliothek

Mit einem Festakt konnte die Stadt Amberg auf 200 Jahre Stadttheater zurückblicken

Als erstes Krankenhaus in Bayern wurde das Klinikum St. Marien mit dem KTQ-Zertifikat von der proCum Cert GmbH Zertifizierungsgesellschaft ausgezeichnet

2004 Das Forstamt der Stadt Amberg bezog das neu sanierte Forsthaus auf dem Mariahilfberg

Die Stadtwerke Amberg gründen eine Stiftung zur Förderung von Kunst, Kultur, Sport, Umwelt und Denkmalschutz

Mit Eugenie Schlegl verstarb die älteste Ambergerin im Alter von 103 Jahren

In einem Pressegespräch stellte Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer die neu gestaltete „Türmerstube“ von St. Martin vor

Die Bayern Tourismus GmbH verlieh dem Amberger Congress Centrum das Qualitätssiegel „Gipfeltreffen“

Das Wohn- und Pflegeheim „Clementine von Wallmenich“ am Haager Weg wurde eingeweiht

Eine von Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer geführte Delegation aus Stadtrat und Verwaltung legte den Grundstein zur Partnerschaft mit der Stadt Desenzano am Gardasee

Der 1. Bauabschnitt des Beruflichen Schulzentrums in der Raigeringer Straße wurde eingeweiht

Der Bundesminister für Verteidigung, Peter Struck, gab die Schließung des Bundeswehrkrankenhauses Amberg bis 2010 bekannt

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer und Stadtwerke Geschäftsführer Axel Kaufmann eröffneten den neuen Wellness-Bereich im Kurfürstenbad

2005 Mit einem Kooperationsvertrag brachte die Wilden AG in Pfreimd in die Zusammenarbeit mit der Hochschule Amberg-Weiden 250.000,-- € ein

Mit einem Festakt wurde die neue Abteilung des Stadtmuseums „Das kurfürstliche Amberg“ eröffnet

Richtfest beim zukünftigen Studentenwohnheim an der Heiner-Fleischmann-Straße

Ein großer Festakt in der Aula des Max-Reger-Gymnasiums bildete den Höhepunkt der Feierlichkeiten anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Schule

Mit einem Festakt im historischen Bibliothekssaal wurde der 200-jährigen Geschichte der Staatlichen Bibliothek gedacht

Eröffnung der von der Stadtwerke Holding GmbH errichteten ersten Amberger Erdgastank-Station neben dem Bahnhof

2006 Mit dem ersten Spatenstich durch Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer begannen die Arbeiten am neuen Baugebiet „Martinshöhe II“

Der Förderverein für Tai Chi und Qi Gong eröffnete auf dem Mariahilfberg den ersten Tai Chi und Qi Gong-Pfad Deutschlands

Der Amberger Künstler Willi Koch eröffnete im „Klösterl“ ein Luftmuseum

Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages zwischen der italienischen Stadt Desenzano und der Stadt Amberg

Mit dem ersten symbolischen Spatenstich durch Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer und Stadtbau-Geschäftsführer Maximilian Hahn wurden die Arbeiten am neuen Baugebiet „Am Postweiher“ eingeleitet

Grundsteinlegung für ein neues Studentenwohnheim an der Infanteriestraße

2007 Das Darmzentrum am Klinikum St. Marien wurde als einziges Zentrum der Oberpfalz von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert

Verteidigungsminister Franz Josef Jung besuchte den Stab der Panzerbrigade 12 in der Leopoldkaserne

Die Verträge zur Interkommunalen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Amberg und der Gemeinde Ursensollen wurden von Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer, Landrat Armin Nentwig und Bürgermeister Franz Mädler, Ursensollen, unterzeichnet

In Gegenwart von Bürgermeister Michael Cerny weihte Pfarrer Peter Nussbaum den neuen Anbau am Kindergarten St. Michael ein

Einweihung des Erweiterungsbaus der Amberger Geschäftsstelle der Agentur für Arbeit, Schwandorf, in der Jahnstraße

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer, Baureferentin Martina Dietrich und die planenden Architekten nahmen den ersten Spatenstich für den 3. Bauabschnitt am Malteserplatz vor

Grundsteinlegung für ein neues Geschäfts-, Büro- und Ärztehaus in der Fleurystraße

Aus der Hand des Bayer. Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber erhielt Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer in der Münchner Residenz den Bayerischen Verdienstorden

Beim Bundeswettbewerb „Entente Florale - eine Stadt blüht auf“ konnte die Amberger Delegation unter Leitung von Bürgermeister Josef Triller im ZDF-Fernsehgarten in Mainz die Silbermedaille und den Sonderpreis aus der Hand des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Horst Seehofer, entgegen nehmen

Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau des Seniorenheimes an der Hellstraße

Das Stadtmuseum Amberg zeigte die Ausstellung „Rembrandt-Radierungen“

Architekt Alfred Lanzinger, Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer, Baureferentin Martina Dietrich und Realschuldirektor Lothar Porsch nahmen den ersten Spatenstich für den Erweiterungsbau der Staatlichen Realschule vor

Aus der Hand von Regierungspräsident Dr. Wolfgang Kunert erhielt Bürgermeister Josef Triller die Medaille für besondere Verdienste um die Kommunale Selbstverwaltung in Bronze

Erhalt der „Ehrenfahne des Europarats“

Erster symbolischer Spatenstich durch Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer für den Erweiterungsbau der Dreifaltigkeitsschule

Gründung „Amberger Bündnis für Familie“

Mit dem ersten symbolischen Spatenstich durch Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer und Stadtbau-Geschäftsführer Maximilian Hahn wurde die Sanierung des Anwesens Untere Nabburger Straße 10 eingeleitet

2008 Der Wohnpark St. Sebastian, der vom Wohnungsunternehmen und Schwesternschaft Wallmenich-Haus gemeinsam realisiert wurde, bekam seine kirchliche Weihe

Richtfest beim Erweiterungsbau der Staatl. Realschule

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer nahm den 1. Spatenstich zur Errichtung des Sportplatzes in Raigering (Pandurenpark) vor

Richtfest beim neuen Trakt für die Kurfürstensauna

Die Fachhochschule Amberg-Weiden wurde umbenannt in Hochschule für angewandte Wissenschaften

Symbolischer Spatenstich für den neuen Stadteingangsbereich Ost

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer, Kulturreferent Norbert Fischer und der Geschäftsführer der Stadtbau Amberg GmbH, Maximilian Hahn, präsentierten das neu sanierte Amberger „Eh´häusl“

Verkehrsfreigabe des neuen Kreisverkehrs an der Beethovenstraße, der Ambergs Partnerstadt Périgueux gewidmet ist

Staatssekretär Bernd Sibler eröffnete die Miró-Ausstellung im ACC

Eröffnung der neuen Saunalandschaft des Kurfürstenbads

Spatenstich an der Lemberger Straße zum Bau der ersten Neubauten im Bereich des Bergsteigs

Mit dem ersten Spatenstich an der Barbaraschule begann der Umbau zu einer Ganztagschule

Erster symbolischer Spatenstich für das neue Ambulanzgebäude am Klinikum St. Marien

Offizielle Einweihung des Anbaus an den Haupttrakt der Dreifaltigkeitsschule II

2009 975-Jahrfeier der Stadt Amberg

Das Klinikum St. Marien wurde durch das Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte mit dem „Klinik Award“ geehrt

Erster offizieller Spatenstich für die Erschließung der Ratiborer Straße

Der Neubau der Technikerschule der Beruflichen Fortbildungszentren der bayer. Wirtschaft wurde im Gewerbegebiet West an der Dr.-Aigner-Straße eingeweiht

2010 Jubiläumsjahr des Franz-Xaver-von-Schönwerth (Oberpfälzer Volkskundler)

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer nahm den offiziellen 1. Spatenstich für das neue Baugebiet Birkenfeld in Schäflohe vor

Das Klinikum St. Marien wurde für seine Präventionsarbeit zum Thema Darmkrebs mit dem „Felix-Burda-Award“ ausgezeichnet

Einweihung des neuen Ambulanzgebäudes am Klinikum St. Marien

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer beging sein 20-jähriges Dienstjubiläum

Grundsteinlegung für den Neubau des Bürgerspital-Altenheims in der Schlachthausstraße

Startschuss für die Sanierung im Bereich der Schiffgasse

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer, MdL Heinz Donhauser und die Vorstandschaft des SV Raiering eröffneten offiziell den „Pandurenpark“

Beim Neubau des Bürgerspital-Altenheims an der Schlachthausstraße konnte Richtfest gefeiert werden

Die ausgebaute B 85 zwischen Amberg und Schäflohe konnte ihrer Bestimmung übergeben werden

2011 Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer nahm den 1. offiziellen Spatenstich im Baugebiet Housing Area mit insgesamt 44 Parzellen vor

Volkszählung „ZENSUS 2011“

Beim „Chancenindex Bayern“, einem Ranking, das regelmäßig vom Institut der Deutschen Wirtschaft im Auftrag der Vereinigung der Bayer. Wirtschaft (VbW) erstellt wird, belegte Amberg als dynamischste Stadt in Bayern den 1. Platz

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer, Stadtbau-Geschäftsführer Maximilian Hahn und Landrat Richard Reisinger nahmen den 1. symbolischen Spatenstich für das neue Wohngebiet „Martinshöhe 3“ vor

Richtfest für das neue Firmengebäude der Baumann GmbH im Industriegebiet Nord

Das Bundesministerium für Verteidigung gab die Standortentscheidungen bekannt: Der Stab der Panzerbrigade 12 soll von der Leopoldkaserne Amberg nach Cham verlegt werden

Offizielle Einweihung des neuen Bürgerspitals an der Schlachthausstraße in Gegenwart von Christine Haderthauer, Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Feier zum Abschluss der Sanierung der Schiffgasse im Beisein von Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer und Hans-Georg Wiegel vom städt. Baureferat

2012 Sanierung der Nabburger Torbrücke

Der Bayer. Staatsminister für Umwelt und Gesundheit Dr. Marcel Huber, nahm am 1. offiziellen Spatenstich für die Bauabschnitte 4 A und 4 B am Klinikum St. Marien teil

Präsentation der von der Künstlerin Regina Über geschaffenen „Bürgerskulptur“ auf dem Multifunktionsplatz beim Bahnhof

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer nahm den ersten offiziellen Spatenstich für den Kreisverkehr Hockermühlstraße vor, der der griechischen Patenstadt Trikala gewidmet werden soll

Mit einem offiziellen Spatenstich durch Bürgermeister Michael Cerny begann die Erschließung neuer Wohnhausparzellen an der Amannstraße/An den Langäckern

In Gegenwart von Bürgermeister Rudolf Maier wurde durch die Golden Gate AG die neue Wohnanlage „ParkCampus“ auf dem Gelände des ehemaligen Bundeswehrkrankenhauses eingeweiht

Übergabe des Stadtmarketingpreises Bayern an den Amberger Stadtmarketingverein für das Konzept der „Amberger Luftnacht“

Ausstellung „ANDY WARHOL – THE ART OF POP“ im ACC

Offizieller Spatenstich für die Baumaßnahmen zur Errichtung der integrierten Rettungsleitstelle an der Gasfabrikstraße

2013 Die HAW Amberg-Weiden bekam das Prädikat „Technische Hochschule Ostbayern“ (OTH) zugesprochen

Das Hotel „Rast im Knast“ in der neu gestalteten Fronfeste öffnete seine Pforten

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Bezirks Oberpfalz eröffnete auf dem Gelände des ehemaligen Bundeswehrkrankenhauses eine Tagesklinik

Bei der Landtagswahl erzielten die Stimmkreisbewerber Dr. Harald Schwartz (CSU) im Stimmkreis Amberg-Sulzbach 46,97 %, Reinhold Strobl (SPD) 24,63 %

Bei der Bundestagswahl erreichte im Wahlkreis Amberg Alois Karl (CSU) 58,5 % der Erststimmen. Neben dem Direktkandidaten Alois Karl (CSU) kam Barbara Lanzinger (CSU) über die Liste in den Bundestag

Mit einem ersten offiziellen Funkspruch setzte Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer in seiner Funktion als Vorsitzender des Zweckverbands für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (ZRF) die neue Leitstelle (ILS) in Betrieb

Erstmals seit 1971 bekam die israelitische Kultusgemeinde Amberg mit Elias Dray, einem gebürtigen Amberger, einen eigenen Rabbiner

2. Das Stadtratsgremium

Wahlperiode: 01.05.2008 bis 30.04.2014

a) Bürgermeister

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer, CSU

Bürgermeister Michael Cerny, CSU

Bürgermeister Rudolf Maier, CSU

b) Ehrenamtliche Stadtratsmitglieder

StR. Thomas Bärthlein	CSU
StR. Michael Cerny	CSU
StR. Gabriele Donhauser	CSU
StR. Heinz Donhauser, MdL	CSU
StR. Josef Donhauser	CSU
StR. Gertraud Holzner	CSU
StR. Ralf Kuhn	CSU
StR. Barbara Lanzinger	CSU
StR. Rudolf Maier	CSU
StR. Dieter Mußemann, Fraktionsvorsitzender	CSU
StR. Rupert Natter	CSU
StR. Gertraud Neiswirth	CSU
StR. Stefan Ott	CSU
StR. Martin Preuß	CSU
StR. Bernhard Schöppl	CSU
StR. Dr. Ingeborg Utz	CSU
StR. Helmut Weigl	CSU
StR. Dr. Konrad Wilfurth	CSU
StR. Dieter Amann	SPD
StR. Dr. Karlheinz Neumeier	SPD
StR. Roland Pirner	SPD
StR. Anita Färber	SPD
StR. Florian Fuchs, Fraktionsvorsitzender	SPD
StR. Uli Hübner	SPD
StR. Marianne Kies-Baldasty	SPD

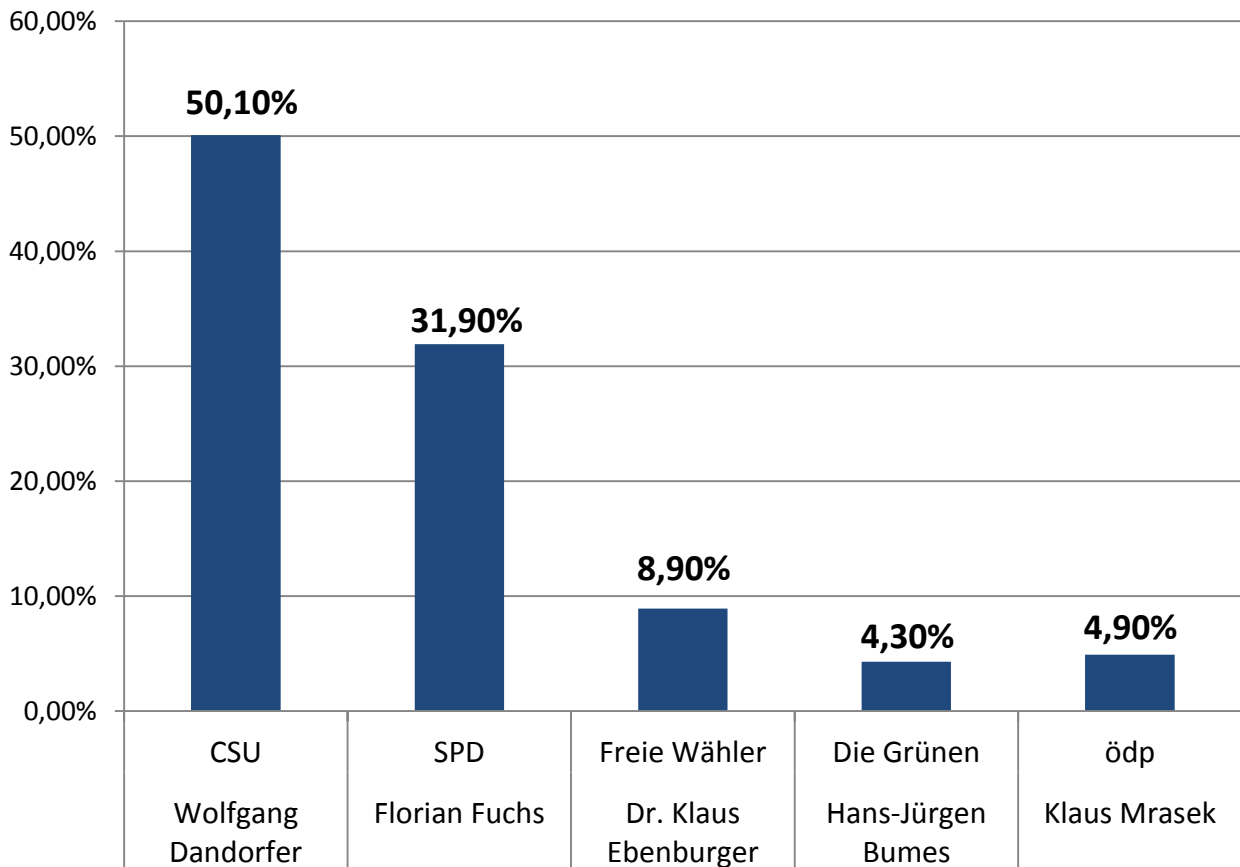
StR. Michaela Meier	SPD
StR. Brigitte Netta	SPD
StR. Martin Seibert	SPD
StR. Elke Schlatmann-Wellnhofer	SPD
StR. Dieter Spörl	SPD
StR. Hans-Jürgen Bumès	Die Grünen
StR. Helmut Wilhelm	Die Grünen
StR. Dr. Klaus Ebenburger	Freie Wähler
StR. Patricia Pulkert	Freie Wähler
StR. Franz Badura	ödp
StR. Erwin Braun	ödp
StR. Dr. Eberhard Meier	ödp
StR. Klaus Mrasek	ödp
StR. Josef Witt	ödp
StR. Wolfgang Hottner	FDP

3. Wahlergebnisse in der Stadt Amberg

a) Oberbürgermeisterwahl am 02.03.2008

Wahlberechtigte: 34 122
Wähler: 16 986
Wahlbeteiligung: 49,80 %

Name des Bewerbers	Wahlvorschlag	Stimmen	%
1. Wolfgang Dandorfer	CSU	8 398	50,10
2. Florian Fuchs	SPD	5 347	31,90
3. Dr. Klaus Ebenburger	Freie Wähler	1 487	8,90
4. Hans-Jürgen Bumés	Die Grünen	715	4,30
5. Klaus Mrasek	ödp	825	4,90

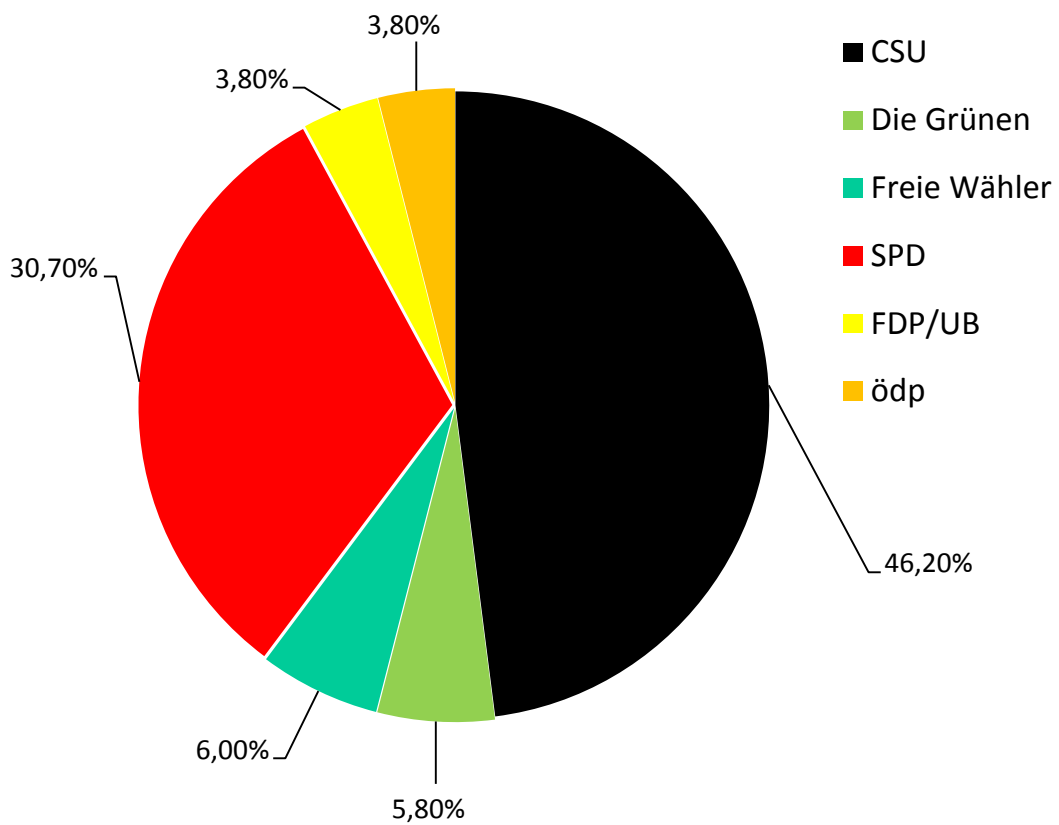


b) Stadtratswahl am 02.03.2008 (40 Stadtratsmitglieder)

Wahlberechtigte: 34 122
Wähler: 16 986
Wahlbeteiligung: 49,80 %

Partei	Sitze	%
CSU	19	46,20
SPD	12	30,70
Freie Wähler	3	6,00
Die Grünen	2	5,80
ödp	3	7,40
FDP/UB	1	3,80

Sitzverteilung im Amberger Stadtrat



c) Landtagswahl am 15.09.2013

Wahlberechtigte: 33 232
 Wähler: 17 920
 Wahlbeteiligung: 53,90 %

Erststimmen			Zweitstimmen		
Partei	Stimmen	%	Partei	Stimmen	%
CSU	8 284	47,10	CSU	8 640	49,10
SPD	4 185	23,80	SPD	4 110	23,40
Grüne	1 358	7,70	Grüne	1 108	6,30
FW	1 036	5,90	FW	1 122	6,40
REP	96	0,50	REP	96	0,50
ödp	625	3,60	ödp	713	4,10
FDP	442	2,50	FDP	428	2,40
BP	468	2,70	BP	342	1,90
Die LINKE	489	2,80	Die LINKE	464	2,60
NPD	193	1,10	NPD	203	1,20
PIRATEN	410	2,30	PIRATEN	375	2,10

d) Bezirkstagswahl am 15.09.2013

Wahlberechtigte: 33 149
 Wähler: 17 882
 Wahlbeteiligung: 53,90 %

Erststimmen			Zweitstimmen		
Partei	Stimmen	%	Partei	Stimmen	%
CSU	7 681	43,90	CSU	7 554	43,40
SPD	5 090	29,10	SPD	4 832	27,80
Grüne	949	5,40	Grüne	1 362	7,80
FW	771	4,40	FW	1 026	5,90
REP	98	0,60	REP	99	0,60
ödp	652	3,70	ödp	535	3,10
FDP	729	4,20	FDP	488	2,80
BP	453	2,60	BP	362	2,10
NPD	189	1,10	NPD	214	1,20
Die LINKE	474	2,70	Die LINKE	498	2,90
PIRATEN	422	2,40	PIRATEN	434	2,50

e) Bundestagswahl am 22.09.2013

Wahlberechtigte: 33 306
 Wähler: 20 365
 Wahlbeteiligung: 61,14 %

Erststimmen			Zweitstimmen		
Partei:	Stimmen	%	Partei	Stimmen	%
CSU	10 559	52,30	CSU	9 671	47,80
SPD	5 161	25,60	SPD	4 708	23,30
FDP	492	2,40	FDP	912	4,50
Grüne	1 107	5,50	Grüne	1 325	6,60
Die LINKE	969	4,80	Die LINKE	963	4,80
NPD	297	1,50	Sonstige	2 634	12,90
ödp	675	3,30			
PIRATEN	559	2,80			
FW	359	1,80			

4. Zusammensetzung der Ausschüsse

(Satzung zur Regelung des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts vom 06.11.1995, in der Fassung der Änderungssatzung vom 03.09.2005 und Aufgabenbereich der Ausschüsse; Stand: Oktober 2013)

1. Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss

Vorsitzender OB

9 Mitglieder

18 Vertreter

Als beschließender Ausschuss zuständig für:

- a) Angelegenheiten der allgemeinen Verwaltung, der öffentlichen Einrichtungen und der Wirtschaftsförderung;
- b) Angelegenheiten des Finanz- und Steuerwesens, insbesondere:
 1. Stundung (Ratenzahlung) von Forderungen über 50.000,00 Euro bis einschließlich 125.000,00 Euro;
 2. Erlass von Forderungen im Einzelfall von über 10.000,00 Euro bis einschließlich 25.000,00 Euro; Niederschlagung von Forderungen im Einzelfall von über 10.000,00 Euro bis einschließlich 50.000,00 Euro;
 3. Bewilligung von überplan- und außerplanmäßigen Ausgaben in allen allgemeinen Budgets im Einzelfall von über 25.000,00 Euro bis einschließlich 50.000,00 Euro. Für die Bewilligung von überplan- und außerplanmäßigen Ausgaben in den Fachbudgets von über 25.000,00 Euro bis einschließlich 50.000,00 Euro sind alle Ausschüsse für ihren Aufgabenbereich zuständig.
- c) Grundstücksangelegenheiten, insbesondere Verfügung über Grundstücke und Grundstücksrechte bei einem Wert von über 20.000,00 Euro bis einschließlich 250.000,00 Euro;
- d) Veräußerung von Grundstücken der Stadt einschließlich der Betriebe und Unternehmen an Mitglieder des Stadtrats und Bedienstete der Stadt sowie von Vermögensgegenständen im Sinne des Art. 75 GO mit einem Wert von jeweils über 410,00 Euro bis einschließlich 20.000,00 Euro;
- e) die Entscheidung über die Einlegung von Rechtsbehelfen, die Einleitung oder Erledigung von Aktivprozessen mit einem Gegenstandswert ab 5.000,00 Euro;
- f) die Vergabe von Aufträgen mit einer Vergabesumme von über 25.000,00 Euro im Einzelfall; soweit nicht ein anderer Ausschuss zuständig ist;
- g) die Vergabe von planerischen oder künstlerischen Aufträgen, ohne Rücksicht auf die Höhe der Auftragssumme, soweit nicht ein anderer Ausschuss oder der Oberbürgermeister (§ 11 Abs. 2 Ziffer 7) zuständig ist;
- h) Angelegenheiten der Sozialhilfe von grundsätzlicher und allgemeiner Bedeutung.

Als vorberatender Ausschuss zuständig für grundsätzliche Angelegenheiten der kostenrechnenden Einrichtung Bestattungswesen.

2. **Bauausschuss**

Vorsitzender OB

9 Mitglieder

18 Vertreter

Als beschließender Ausschuss zuständig für:

- a) das vereinfachte Änderungsverfahren im Bereich der Bebauungspläne nach § 13 BauGB mit Ausnahme des Satzungsbeschlusses
- b) alle Angelegenheiten der Bauaufsichtsbehörde und unteren Denkmalschutzbehörde, soweit sie Bauvorhaben mit grundsätzlicher Bedeutung berühren oder größere Bauvorhaben betreffen, die öffentlich-rechtlich oder nachbarrechtlich bedeutsam sind;
- c) Vergabe von Aufträgen in den Bereichen Stadtentwicklung und Bauwesen mit einer Vergabesumme von über 25.000,00 Euro im Einzelfall;
- d) Vergabe von planerischen oder künstlerischen Aufträgen in den Bereichen Stadtentwicklung und Bauwesen ohne Rücksicht auf die Höhe der Auftragssumme soweit nicht der Oberbürgermeister (§ 11 Abs. 2 Ziffer 7) zuständig ist;
- e) die Bildung von Erschließungseinheiten nach § 130 BauGB und Einrichtungseinheiten nach Art. 5 Abs. 1 KAG

Als vorberatender Ausschuss zuständig für:

- a) Grundsatzfragen der Bauaufsicht, Fragen von städtebaulichen Sanierungen, Flächennutzungsplanung sowie Bebauungsplanverfahren mit Ausnahme der Verfahren nach § 13 BauGB;
- b) Angelegenheiten der Raumordnung und Landesplanung, Stadtentwicklung, Landschafts- und Grünordnungsplanung, denen besondere städtebauliche Bedeutung zukommt oder die erhebliche Verpflichtungen für die Stadt erwarten lassen;
- c) grundsätzliche Angelegenheiten der kostenrechnenden Einrichtungen städtische Abwasserbeseitigung und Straßenreinigung

3. **Umweltausschuss**

Vorsitzender OB

9 Mitglieder

18 Vertreter

Als beschließender Ausschuss zuständig für:

- a) Vorhaben der Stadt auf dem Gebiet des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallwirtschaft, des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Immissions- und Bodenschutzes, für die kraft Gesetzes ein förmliches Verwaltungsverfahren angeordnet ist;
- b) Vergabe von Aufträgen im Bereich des Umweltschutzes mit einer Vergabesumme von über 25.000,00 Euro im Einzelfall;
- c) Vergabe von planerischen oder künstlerischen Aufträgen im Bereich des Umweltschutzes ohne Rücksicht auf die Höhe der Auftragssumme soweit nicht der Oberbürgermeister (§ 11 Abs. 2 Ziffer 7) zuständig ist

Als vorberatender Ausschuss zuständig für:

- a) Grundsatzfragen des Umweltschutzes;
- b) für den Erlass von Satzungen und Verordnungen einschließlich dazugehöriger Abgabensatzungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes;

4. **Personalausschuss**

Vorsitzender OB

7 Mitglieder

14 Vertreter

Einstellung, Beförderung, Abordnung, Versetzung, Ruhestandsversetzung und Entlassung der Beamten der dritten Qualifikationsebene (vormals gehobener Dienst) einschließlich vergleichbarer Beschäftigter ab Entgeltgruppe 9 (ab Stufe 6) TVöD sowie sonstige personalrechtliche Entscheidungen von Bedeutung, insbesondere über Schadensersatzansprüche gegen städtische Bedienstete.

5. **Verkehrsausschuss**

Vorsitzender OB

7 Mitglieder

14 Vertreter

Als beschließender Ausschuss zuständig für Verkehrsregelungen von erheblicher Bedeutung;

Als vorberatender Ausschuss zuständig für:

- a) die Mitwirkung bei Grundsatzfragen der Verkehrsentwicklungsplanung und Verkehrsplanung;
- b) den Erlass von Verordnungen und Satzungen auf dem Gebiet des Verkehrswesens einschließlich der dazugehörigen Abgabensatzungen

6. **Kulturausschuss**

Vorsitzender OB

7 Mitglieder

14 Vertreter

Als beschließender Ausschuss zuständig für:

- a) kulturelle Angelegenheiten, insbesondere für Theater und Konzerte;
- b) Vergabe von Aufträgen im Bereich des Kulturwesens mit einer Vergabesumme von über 25.000,00 Euro im Einzelfall;
- c) Vergabe von planerischen oder künstlerischen Aufträgen im Bereich des Kulturwesens ohne Rücksicht auf die Höhe der Auftragssumme soweit nicht der Oberbürgermeister (§ 11 Abs. 2 Ziffer 7) zuständig ist

Als vorberatender Ausschuss zuständig für Gebühren- bzw. Tariffestsetzungen der kulturellen Einrichtungen.

7. **Schul- und Sportausschuss**

Vorsitzender OB

9 Mitglieder

18 Vertreter

Als beschließender Ausschuss zuständig für:

- a) Vergabe von Aufträgen im Bereich des Schul- und Sportwesens mit einer Vergabesumme von über 25.000,00 Euro im Einzelfall;
- b) Vergabe von planerischen oder künstlerischen Aufträgen im Bereich des Schul- und Sportwesens ohne Rücksicht auf die Höhe der Auftragssumme soweit nicht der Oberbürgermeister (§ 11 Abs. 2 Ziffer 7) zuständig ist

Als vorberatender Ausschuss zuständig für Schulangelegenheiten und Schulentwicklungsplanung sowie Sportangelegenheiten.

8. **Rechnungsprüfungsausschuss**

Vorberatung und einzelne Prüfungen zur Feststellung der Jahresrechnungen und zur Anerkennung der Jahresrechnungen nach erfolgter überörtlicher Prüfung (Art. 103 bis 107 GO); Einsichtnahme in die Prüfungsberichte und deren Auswertung.

9. **Jugendhilfeausschuss**

Vorsitzender OB
4 Mitglieder des Stadtrates
8 Vertreter des Stadtrates

Beschließend für Angelegenheiten der Jugendhilfe, insbesondere Aufstellung von Richtlinien für deren Erfüllung, Verteilung der im Haushaltsplan zur Förderung von Einrichtungen, Organisationen und Maßnahmen der Jugendhilfe bereitgestellten Mittel.

10. **Stiftungsausschuss**

Vorsitzender OB
5 Mitglieder
10 Vertreter

Als beschließender Ausschuss zuständig für:

- a) alle grundsätzlichen Angelegenheiten der Bürgerspitalstiftung im Zusammenhang mit dem Betrieb der Einrichtungen (beispielsweise finanzielle Angelegenheiten einschließlich der Festsetzung der Pflegesätze, konzeptionelle Angelegenheiten etc.)
- b) alle Personalangelegenheiten der Mitarbeiter der Bürgerspitalstiftung entsprechend der Entscheidungskompetenz des Personalausschusses für die Mitarbeiter der allgemeinen Verwaltung
- c) alle grundsätzlichen Angelegenheiten im Zusammenhang mit den Restrukturierungs- und Konsolidierungsmaßnahmen bei der Bürgerspitalstiftung
- d) Die Wahrnehmung der Aufgaben des Gesellschafters der Bürgerspital-Service-GmbH, soweit die Entscheidung nicht dem Stadtrat bzw. aufgrund der Gemeindeordnung oder aufgrund dieser Geschäftsordnung dem Oberbürgermeister obliegt.
- e) Vergabe von Aufträgen im Bereich der Bürgerspitalstiftung Amberg mit einer Vergabesumme von über 25.000,00 Euro im Einzelfall
- f) Vergabe von planerischen oder künstlerischen Aufträgen im Bereich der Bürgerspitalstiftung Amberg ohne Rücksicht auf die Höhe der Auftragssumme soweit nicht der Oberbürgermeister (§ 11 Abs. 2 Ziffer 7) zuständig ist.

Als vorberatender Ausschuss zuständig für Angelegenheiten der Bürgerspitalstiftung Amberg.

11. **Umlegungsausschuss**

Oberbürgermeister
2 Stadtratsmitglieder
4 Vertreter

nach § 46 BauGB.

5. Zusammenstellung der Zweckverbände, Arbeitsgemeinschaften u.a., in denen die Stadt vertreten ist
(Stand 31.12.2013)

Kommunalunternehmen Amberger Congress Marketing (ACM)

Klinikum St. Marien Amberg, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Amberg

Zweckverband Sparkasse Amberg-Sulzbach

Zweckverband zur Abwasserbeseitigung der Stadt Amberg und der Gemeinde Kümmersbruck

Regionaler Planungsverband Oberpfalz-Nord

Zweckverband „Müllverwertung Schwandorf“

Zweckverband Tierkörperbeseitigung Nordbayern

Naturschutzbeirat

Zweckverband Nahverkehr Amberg-Sulzbach

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Amberg -ZRF Amberg-

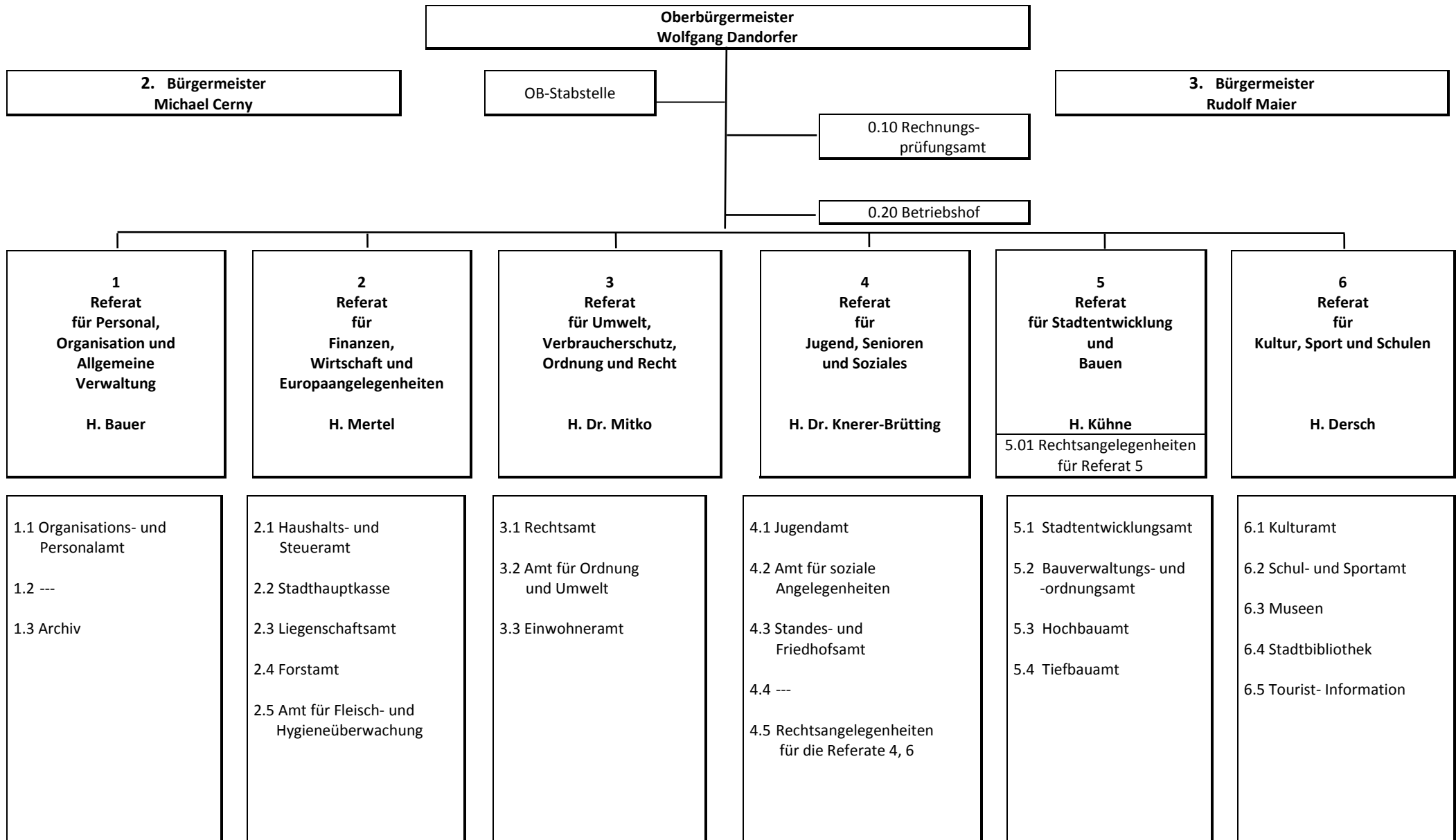
Zweckverband Berufsschulen Amberg-Sulzbach

Vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.

Ergebnis der Jahre

Allgemeines	2010	2011	2012	2013
6. Stadtrats- und Ausschusssitzungen				
a) Stadtratssitzungen (ordentlich und außerordentlich)	9	9	8	9
<i>Öffentlicher Teil:</i> Tagesordnungspunkte	114	119	119	112
<i>Nichtöffentlicher Teil:</i> Tagesordnungspunkte	56	64	51	59
b) Ausschusssitzungen				
davon				
Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss	9	9	9	8
Bauausschuss	9	9	9	8
Umweltausschuss	2	3	4	3
Personalausschuss	6	8	7	7
Verkehrsausschuss	3	3	5	3
Kulturausschuss	2	2	2	2
Schul- und Sportausschuss	1	1	1	1
Rechnungsprüfungsausschuss	1	1	1	1
Jugendhilfeausschuss	3	3	3	3
Stiftungsausschuss	3	3	4	7
Umlegungsausschuss	1	1	-	-
Zweckverband zur Abwasserbeseitigung der Stadt Amberg und der Gemeinde Kümmersbruck	3	2	2	1
Zweckverband Berufsschulen Amberg-Sulzbach	2	3	2	2

7. Verwaltungsgliederungsplan der Stadtverwaltung Amberg (Stand 2013)



Ergebnis der Jahre

Allgemeines	2010	2011	2012	2013
-------------	------	------	------	------

8. Personal der Stadt Amberg 1)				
a) Gesamtbeschäftigte	654,94	641,60	650,06	664,88
davon				
Beamte	121,37	116,80	117,80	120,30
Beschäftigte	502,57	489,80	497,26	512,58
Auszubildende und Anwärter	31,00	35,00	35,00	32,00
b) Hauptverwaltung insgesamt	462,66	453,49	463,31	469,19
davon				
Beamte	99,25	96,18	96,18	96,68
Beschäftigte	342,41	332,31	342,13	349,51
Auszubildende und Anwärter	21,00	25,00	25,00	23,00
c) Schulen insgesamt	69,44	61,33	58,56	62,41
davon				
Beamte	22,12	20,62	21,62	23,62
Beschäftigte	47,32	40,71	36,94	38,79
d) Altenheime der Bürger- spitalstiftung insgesamt	122,84	126,78	128,19	133,28
davon				
Beamte	-	-	-	-
Beschäftigte	102,84	116,78	118,19	124,28
Auszubildende	10,00	10,00	10,00	9,00

1) Organisations- und Personalamt

9. Personalvertretung

Am 17.05.2011 fand die Wahl zum Personalrat innerhalb der Stadtverwaltung statt.

Personalrat der Hauptverwaltung

1 Vorsitzender

8 Personalräte

1 Jugend- und Auszubildendenvertreter

1 Schwerbehindertenvertreter

Personalrat der Wirtschaftsschule

1 Vorsitzender

2 Personalräte

Die Interessen der Schwerbehinderten nimmt ein Vertrauensmann wahr.

Freistellung:

Die/der Personalratsvorsitzende der Hauptverwaltung ist von den dienstlichen Aufgaben freigestellt und kann sich ganztäglich der Personalratsarbeit widmen.

II.

Bevölkerung

A. Bevölkerungsstand

1. Einwohnerentwicklung

Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner
1400	2 720	1970 = VZ 27.05.	41 522
1450	2 980	1970	41 345
1500	3 180	1971	41 650
1550	3 730	1972 5)	48 104
1600	4 280	1973	47 734
1630	4 910	1974	47 432
1648 1)	3 274	1975	46 934
1700	3 720	1976	46 170
1713 2)	1 900	1977	45 607
1750	4 573	1978	45 099
1800	5 763	1979	44 541
1840	11 793	1980	44 264
1852	9 045	1981	44 098
1859 3)	12 312	1982	43 840
1871	13 005	1983	43 564
1875	13 380	1984	43 669
1880	14 583	1985	43 523
1885	15 812	1986	43 348
1890 4)	19 126	1987 = VZ 25.05.	42 570
1895	20 200	1987	42 297
1900	22 039	1988	42 246
1905	24 303	1989	42 660
1910	25 242	1990	43 111
1919	26 009	1991	43 152
1925	28 387	1992	43 199
1939 = VZ 17.05.	31 775	1993	44 213
1946	36 795	1994	44 199
1950 = VZ 13.09.	37 920	1995	43 611
1951	40 110	1996	43 184
1952	41 289	1997	43 168
1953	42 802	1998	43 100
1954	42 957	1999	43 367
1955	43 137	2000	43 794
1956	41 992	2001	44 217
1957	41 873	2002	44 443
1958	41 888	2003	44 596
1959	41 839	2004	44 593
1960	41 849	2005	44 618
1961 = VZ 06.06	41 493	2006	44 394
1962	42 455	2007	44 216
1963	42 065	2008	44 059
1964	42 411	2009	43 715
1965	42 826	2010	43 755
1966	42 540	2011 = VZ 09.05.	43 529
1967	41 852	2012	42 383 *)
1968	42 340	2013	42 363 *)
1969	42 141		

1) Ende des 30-jährigen Krieges

2) Pest

3) 1859 Anschluss an das Eisenbahnnetz

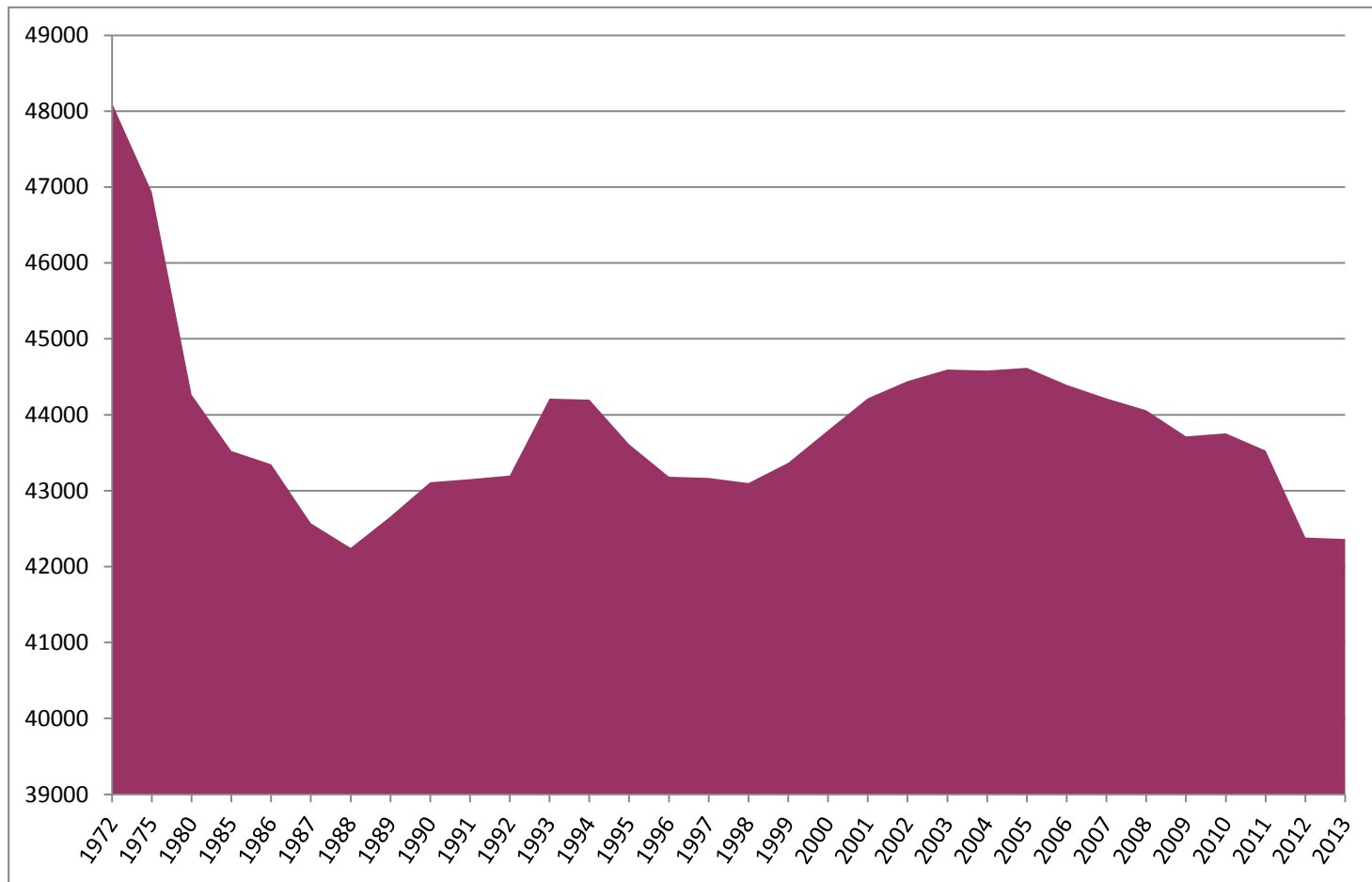
4) Industrialisierung

5) Eingemeindung der Orte Ammersricht, Gailoh, Karmensölden und Raigering sowie des Gemeindeteiles Krumbach

VZ = Volkszählung

*) Amtliche Einwohnerzahlen zum jeweils 31.12.

2. Die Einwohnerentwicklung in Amberg ab 1972



Eingemeindung am 01.07.1972:

Ammersricht, Gailoh, Karmensölden und Raigering

Volkszählungen am 25.05.1987 und 09.05.2011

2012; 2013: Amtliche Einwohnerzahl zum jeweils 31.12.

Ergebnis der Jahre

Bevölkerung	2010	2011	2012	2013
-------------	------	------	------	------

3. Fortschreibung der Wohnbevölkerung am 31.12. 1)					
Wohnbevölkerung	männlich	21 249	21 193	20 295	20 353
	weiblich	22 506	22 336	21 283	21 239
	insgesamt	43 755	43 529	41 578 ^{*)}	41 592 ^{*)}
Frau auf 1 000 Männer		1 059	1 054	1 049	1 044
a) Deutsche					
	männlich	19 518	19 387	18 928	18 909
	weiblich	21 042	20 864	20 092	19 966
	insgesamt	40 560	40 251	39 020	38 875
b) Nichtdeutsche					
	männlich	1 731	1 806	1 367	1 444
	weiblich	1 464	1 472	1 191	1 273
	insgesamt	3 195	3 278	2 558	2 717
B. Bevölkerungsstruktur 2)					
1. Bevölkerung nach Familienstand					
	ledig	17 681	17 647	17 202	17 300
	verheiratet	20 412	20 141	19 574	19 476
	geschieden	2 586	2 668	2 664	2 665
	verwitwet	3 076	3 073	2 943	2 922
	insgesamt	43 755	43 529	42 383 ^{**)}	42 363 ^{**)}
2. Bevölkerung nach Religion 3)					
	katholisch	27 544	27 145	26 238	25 823
	evangelisch	8 585	8 501	8 251	8 277
	sonstige	7 626	7 883	7 894	8 263
	insgesamt	43 755	43 529	42 383 ^{**)}	42 363 ^{**)}

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht, Kennziffer A I 3 j, Statistische Ämter des Bundes und der Länder

*) Einwohnerzahlen des Bayer. Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung

2) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht, Kennziffer A VI 2-1 j

3) Einwohneramt

***) Amtliche Einwohnerzahl zum jeweils 31.12.

Ergebnis der Jahre

Bevölkerung	2010	2011	2012	2013
-------------	------	------	------	------

3. <u>Bevölkerung nach Haushaltsgröße 1)</u>				
Privathaushalte insgesamt	21 138	21 234	20 878	20 972
davon mit				
1 Person	8 087	8 302	8 357	8 332
2 Personen	7 195	7 194	7 071	7 242
3 Personen	2 913	2 941	2 683	2 712
4 Personen	2 260	2 185	2 152	2 097
5 Personen und mehr	683	612	615	587
durchschnittliche Haushaltsgröße	2,07	2,05	2,03	2,02

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht, Kennziffer A VI 2-1 j
Mikrozensusergebnis 20 000 - 50 000 EW

Ergebnis der Jahre

Bevölkerung	2010	2011	2012	2013
-------------	------	------	------	------

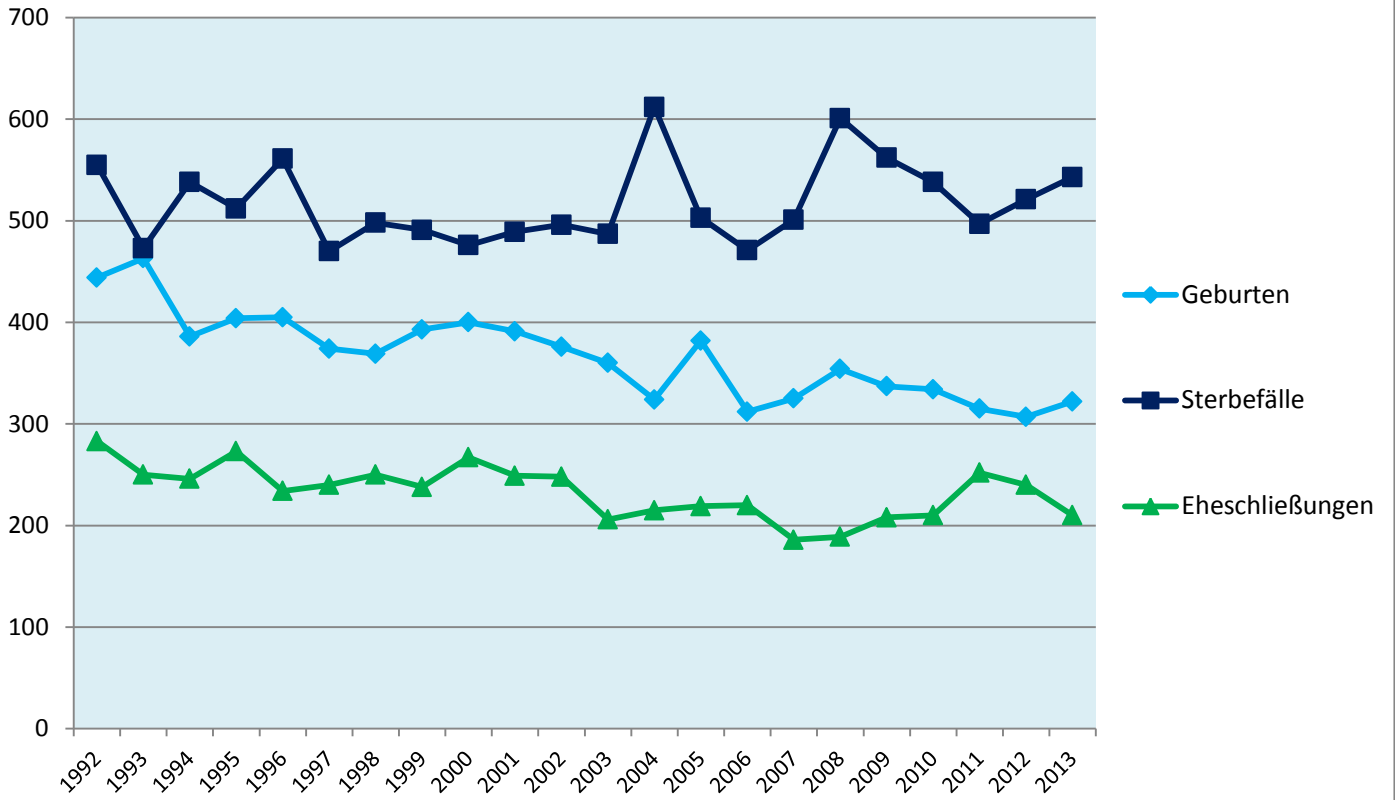
Bevölkerung	2010	2011	2012	2013
C. Bevölkerungsbewegung				
1. Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)				
a) Geburten Lebendgeb.	334	315	307	322
davon männlich	178	166	145	150
davon weiblich	156	149	162	172
ehelich	235	235	213	242
nichtehelich	99	80	94	80
b) Sterbefälle insgesamt	538	497	521	543
davon männlich	243	223	243	232
davon weiblich	295	274	278	311
c) Eheschließungen	210	252	240	210
2. Wanderungen 2)				
Zugezogene männlich	1 330	1 321	1 377	1 444
weiblich	1 038	985	966	1 028
insgesamt	2 368	2 306	2 343	2 472
Weggezogene männlich	1 210	1 319	1 348	1 310
weiblich	917	1 031	988	944
insgesamt	2 127	2 350	2 336	2 254
Umgezogene innerhalb der Stadt 3)	2 599	2 517	2 634	2 437
3. Zusammenfassung der Bevölkerungsbewegung				
Geburten	334	315	307	322
Sterbefälle	538	497	521	543
Geburtenüberschuss	-	-	-	-
erhöhte Sterbefälle	204	182	214	221
Zuzüge	2 368	2 306	2 343	2 472
Wegzüge	2 127	2 350	2 336	2 254
Wanderungsgewinn	241	-	7	215
Wanderungsverlust	-	44	-	-
Bevölkerungsgewinn	-	-	-	-
Bevölkerungsverlust	37	226	207	6

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht, Kennziffer A II 1 j

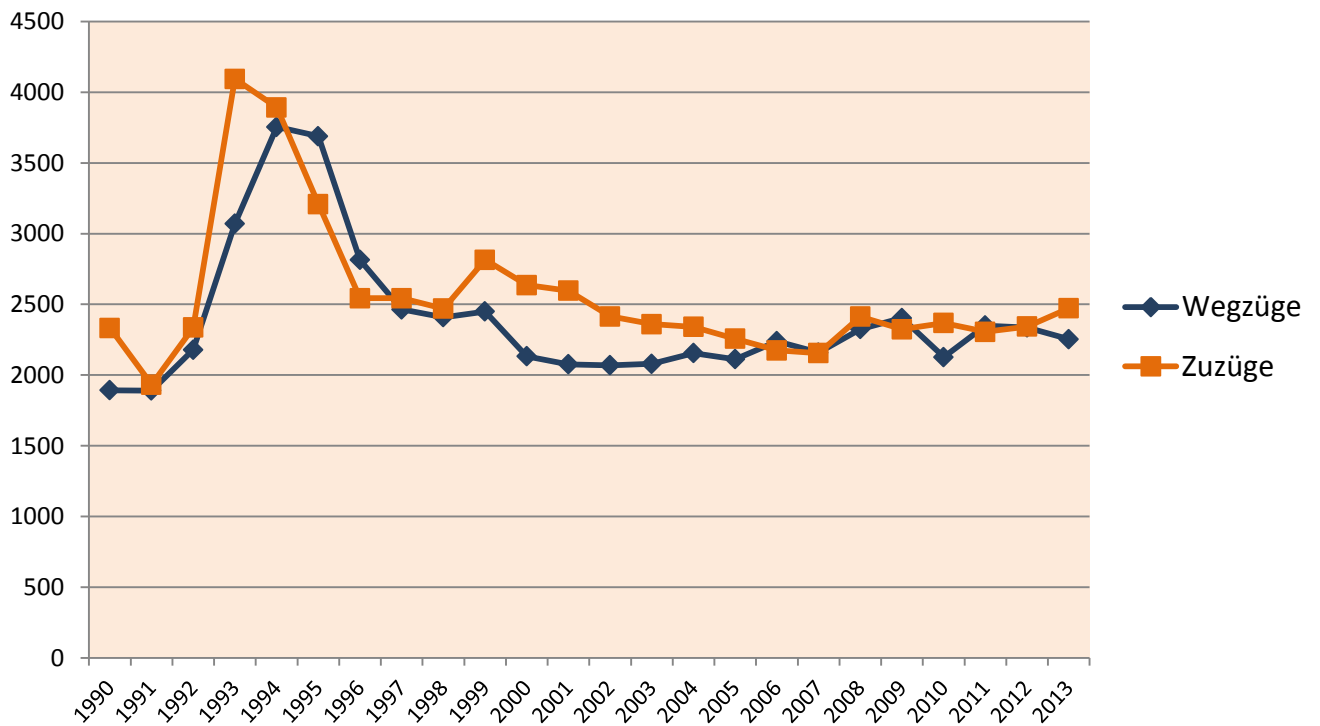
2) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht, Kennziffer A III 1 j

3) Einwohneramt

Die natürliche Bevölkerungsbewegung in Amberg



Die Wanderungsbewegung in Amberg



Ergebnis der Jahre

Bevölkerung	2010	2011	2012	2013
-------------	------	------	------	------

Bevölkerung	2010	2011	2012	2013
D. Altersgruppen der Bevölkerung 1)				
a) Bevölkerung insgesamt				
0 - unter 6 Jahre	2 010	1 966	1 907	1 921
männlich	1 081	1 057	984	974
weiblich	929	909	923	947
6 - unter 15 Jahre	3 400	3 329	3 177	3 120
männlich	1 745	1 689	1 555	1 550
weiblich	1 655	1 640	1 622	1 570
15 - unter 18 Jahre	1 333	1 242	1 218	1 214
männlich	663	633	618	625
weiblich	670	609	600	589
18 - unter 25 Jahre	3 732	3 734	3 361	3 303
männlich	1 978	1 998	1 743	1 700
weiblich	1 754	1 736	1 618	1 603
25 - unter 30 Jahre	2 784	2 776	2 699	2 713
männlich	1 537	1 544	1 469	1 455
weiblich	1 247	1 232	1 230	1 258
30 - unter 40 Jahre	5 099	4 975	4 806	4 940
männlich	2 615	2 594	2 592	2 690
weiblich	2 484	2 381	2 214	2 250
40 - unter 50 Jahre	6 940	6 908	6 298	6 021
männlich	3 447	3 427	3 129	2 992
weiblich	3 493	3 481	3 169	3 029
50 - unter 65 Jahre	8 873	8 995	8 869	9 073
männlich	4 351	4 398	4 396	4 500
weiblich	4 522	4 597	4 472	4 573
65 - und älter	9 584	9 604	9 244	9 287
männlich	3 832	3 853	3 809	3 867
weiblich	5 752	5 751	5 435	5 420
insgesamt	43 755	43 529	41 578	41 592
männlich	21 249	21 193	20 295	20 353
weiblich	22 506	22 336	21 283	21 239
darunter				
0 - 18	6 743	6 537	6 302	6 255
18 - 65	27 428	27 388	26 032	26 050
18 und mehr	37 012	36 992	35 276	35 337

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht, Kennziffer A I 3 j

Ergebnis der Jahre

Bevölkerung	2010	2011	2012	2013
-------------	------	------	------	------

b) Deutsche 1)				
0 - unter 6 Jahre	1 921	1 840	1 792	1 790
männlich	1 028	981	920	909
weiblich	893	859	872	881
6 - unter 15 Jahre	3 185	3 125	3 030	2 971
männlich	1 633	1 577	1 483	1 478
weiblich	1 552	1 548	1 547	1 493
15 - unter 18 Jahre	1 255	1 171	1 147	1 128
männlich	626	598	587	577
weiblich	629	573	560	551
18 - unter 25 Jahre	3 392	3 364	3 144	3 054
männlich	1 768	1 781	1 630	1 568
weiblich	1 624	1 583	1 514	1 486
25 - unter 30 Jahre	2 408	2 401	2 416	2 448
männlich	1 328	1 329	1 305	1 307
weiblich	1 080	1 072	1 111	1 141
30 - unter 40 Jahre	4 301	4 163	4 192	4 294
männlich	2 177	2 133	2 257	2 329
weiblich	2 124	2 030	1 935	1 965
40 - unter 50 Jahre	6 450	6 378	5 788	5 466
männlich	3 188	3 134	2 856	2 700
weiblich	3 262	3 244	2 932	2 766
50 - unter 65 Jahre	8 374	8 527	8 489	8 672
männlich	4 095	4 158	4 194	4 293
weiblich	4 279	4 369	4 295	4 379
65 - und älter	9 274	9 282	9 022	9 052
männlich	3 675	3 696	3 696	3 748
weiblich	5 599	5 586	5 326	5 304
Insgesamt Deutsche	40 560	40 251	39 020	38 875
männlich	19 518	19 387	18 928	18 909
weiblich	21 042	20 864	20 092	19 966
darunter				
0 - 18	6 361	6 136	5 969	5 889
18 - 65	24 925	24 833	24 029	23 934
18 und mehr	34 199	34 115	33 051	32 986

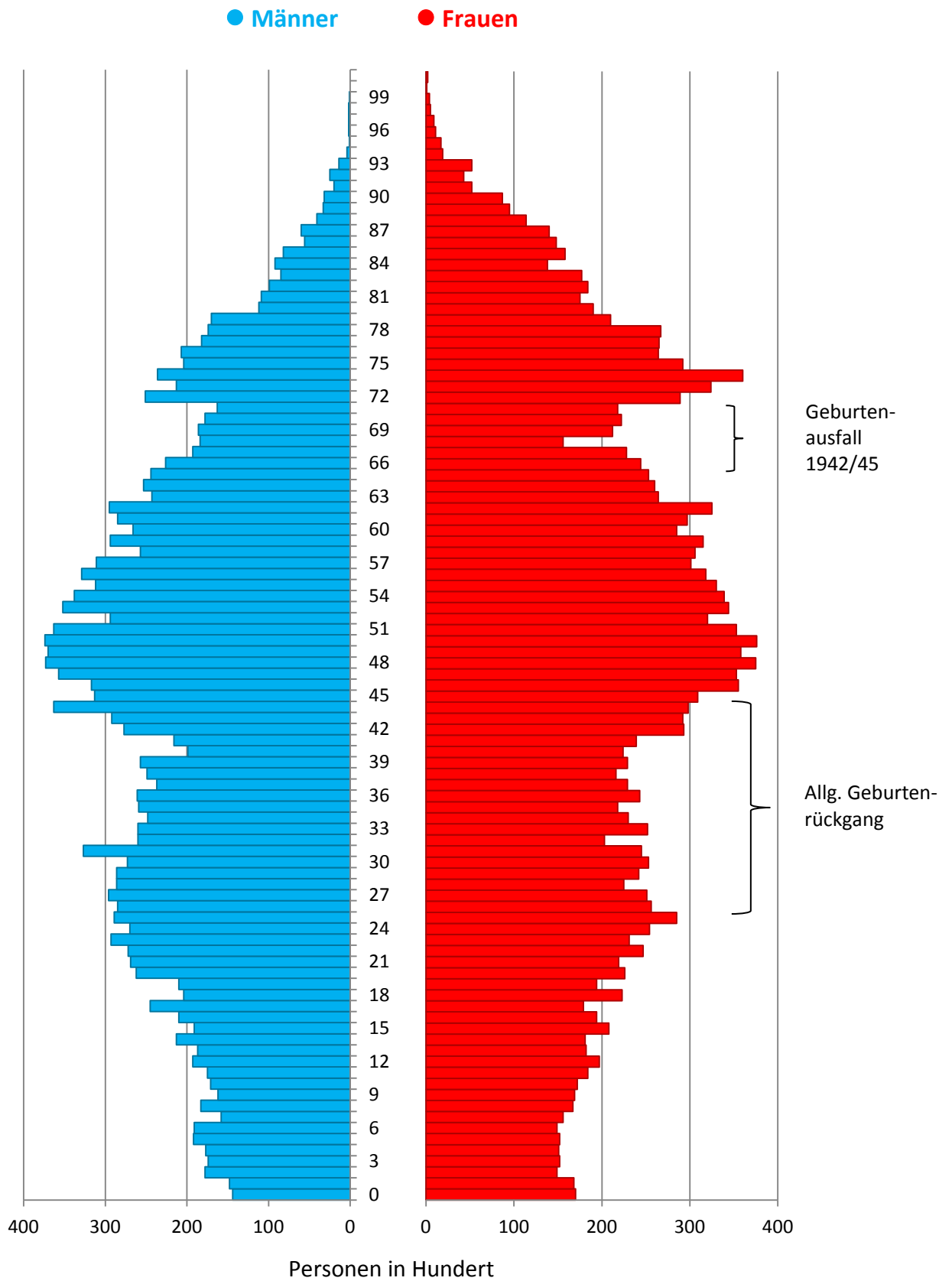
1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht, Kennziffer A I 3 j, Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Ergebnis der Jahre

Bevölkerung	2010	2011	2012	2013
-------------	------	------	------	------

c) Nichtdeutsche				
0 - unter 6 Jahre	89	126	115	131
männlich	53	76	64	65
weiblich	36	50	51	66
6 - unter 15 Jahre	215	204	147	149
männlich	112	112	72	72
weiblich	103	92	75	77
15 - unter 18 Jahre	78	71	71	86
männlich	37	35	31	48
weiblich	41	36	40	38
18 - unter 25 Jahre	340	370	217	249
männlich	210	217	113	132
weiblich	130	153	104	117
25 - unter 30 Jahre	376	375	283	265
männlich	209	215	164	148
weiblich	167	160	119	117
30 - unter 40 Jahre	798	812	614	646
männlich	438	461	335	361
weiblich	360	351	279	285
40 - unter 50 Jahre	490	530	510	555
männlich	259	293	273	292
weiblich	231	237	237	263
50 - unter 65 Jahre	499	468	379	401
männlich	256	240	202	207
weiblich	243	228	177	194
65 - und älter	310	322	222	235
männlich	157	157	113	119
weiblich	153	165	109	116
Insgesamt Nichtdeutsche	3 195	3 278	2 558	2 717
männlich	1 731	1 806	1 367	1 444
weiblich	1 464	1 472	1 191	1 273
darunter				
0 - 18	382	401	333	366
18 - 65	2 503	2 555	2 003	2 116
18 und mehr	2 813	2 877	2 225	2 351

E. Altersaufbau der Amberger Bevölkerung zum 31.12.2013



F. Bevölkerung am 31.12.2013 nach Alters- und Geburtsjahren 1)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Geburtsjahr	insgesamt	männlich	weiblich	Alter von ... bis unter ... Jahren	Geburtsjahr	insgesamt	männlich	weiblich
0 - 1	2013	316	145	171	38 - 39	1975	465	256	209
1 - 2	2012	304	142	162	39 - 40	1974	470	259	211
2 - 3	2011	321	171	150	30 - 40	1974-1983	4940	2690	2250
3 - 4	2010	318	162	156	40 - 41	1973	410	204	206
4 - 5	2009	320	168	152	41 - 42	1972	441	215	226
5 - 6	2008	342	186	156	42 - 43	1971	558	277	281
0 - 6	2008-2013	1921	974	947	43 - 44	1970	568	279	289
6 - 7	2007	323	175	148	44 - 45	1969	643	351	292
7 - 8	2006	304	144	160	45 - 46	1968	609	302	307
8 - 9	2005	345	174	171	46 - 47	1967	658	310	348
9 - 10	2004	327	157	170	47 - 48	1966	696	349	347
10 - 11	2003	335	161	174	48 - 49	1965	727	350	377
11 - 12	2002	357	173	184	49 - 50	1964	711	355	356
12 - 13	2001	377	180	197	40 - 50	1964-1973	6021	2992	3029
13 - 14	2000	357	177	180	50 - 51	1963	734	362	372
14 - 15	1999	395	209	186	51 - 52	1962	710	363	347
6 - 15	1999-2007	3120	1550	1570	52 - 53	1961	601	287	314
15 - 16	1998	395	184	211	53 - 54	1960	678	352	326
16 - 17	1997	398	202	196	54 - 55	1959	658	344	314
17 - 18	1996	421	239	182	55 - 56	1958	628	311	317
15 - 18	1996-1998	1214	625	589	56 - 57	1957	636	332	304
18 - 19	1995	416	194	222	57 - 58	1956	600	310	290
19 - 20	1994	378	184	194	58 - 59	1955	546	260	286
20 - 21	1993	472	236	236	59 - 60	1954	599	297	302
21 - 22	1992	481	259	222	60 - 61	1953	538	267	271
22 - 23	1991	509	275	234	61 - 62	1952	567	283	284
23 - 24	1990	520	289	231	62 - 63	1951	610	289	321
24 - 25	1989	527	263	264	63 - 64	1950	482	217	265
18 - 25	1989-1995	3303	1700	1603	64 - 65	1949	486	226	260
25 - 26	1988	560	279	281	50 - 65	1949-1963	9073	4500	4573
26 - 27	1987	546	290	256	65 - 66	1948	483	229	254
27 - 28	1986	547	303	244	66 - 67	1947	455	211	244
28 - 29	1985	524	293	231	67 - 68	1946	406	186	220
29 - 30	1984	536	290	246	68 - 69	1945	331	184	147
25 - 30	1984-1988	2714	1455	1258	69 - 70	1944	376	186	190
30 - 31	1983	534	277	257	70 - 71	1943	386	180	206
31 - 32	1982	587	333	254	71 - 72	1942	367	162	205
32 - 33	1981	457	253	204	72 - 73	1941	523	251	272
33 - 34	1980	527	284	243	73 - 74	1940	512	212	300
34 - 35	1979	479	258	221	74 - 75	1939	580	237	343
35 - 36	1978	475	269	206	65 - 75	1939-1948	4419	2038	2381
36 - 37	1977	493	263	230	75 - 80	1934-1938	2183	945	1238
37 - 38	1976	453	238	215	80 - 85	1929-1933	1343	503	840
					85 u. ä.	1928-	1342	381	961
					Summe		41592	20353	21239

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht, Kennziffer A I 3 - j

III.

Wirtschaft

Ergebnis der Jahre

Wirtschaft	2010	2011	2012	2013
------------	------	------	------	------

A. <u>Industrie, Handwerk und Handel</u>				
1. <u>Industriebeschäftigte und Industriedichte 1)</u>				
Industriebeschäftigte	7 312	8 190	8 225	8 519
Industriedichte	167,1	188,0	189,2	204,7
Industriedichte der kreisfreien Städte der Oberpfalz (Industriedichte = Industriebeschäftigte auf 1 000 der Wohnbevölkerung)	171,9	188,2	188,3	192,3
2. <u>Verarbeitendes Gewerbe, sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt 2 *)</u>				
Betriebe	36	35	37	37
Beschäftigte	7 790	8 190	8 225	8 519
geleistete Arbeiterstunden in 1 000	-	-	-	-
Bruttolohn- und -gehaltssumme in 1 000 Euro	315 571	344 297	354 363	364 852
Gesamtumsatz in 1 000 Euro	1 891 140	2 696 431	2 811 266	2 602 482
darunter				
a) <u>Ernährungsgewerbe</u>				
Betriebe	5	5	5	5
Beschäftigte	-	-	-	-
geleistete Arbeiterstunden in 1 000	-	-	-	-
Bruttolohn- und -gehaltssumme in 1 000 Euro	-	-	-	-
Gesamtumsatz in 1 000 Euro	-	-	-	-

1) Jahresberichte der Industrie- und Handelskammer Regensburg, Stand 30.09. des Jahres

2) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht, Kennziffer E11113

*) Zahlen enthalten nur Betriebe ab 20 Beschäftigte (Abschneidegrenze)

Ergebnis der Jahre

Wirtschaft

2010

2011

2012

2013

b) Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung				
Betriebe	2	1	2	2
Beschäftigte	-	-	-	-
geleistete Arbeiterstunden in 1 000	-	-	-	-
Bruttolohn- und -gehalts- summe in 1 000 Euro	-	-	-	-
Gesamtumsatz in 1 000 Euro	-	-	-	-
c) Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren				
Betriebe	3	3	4	4
Beschäftigte	288	302	346	358
geleistete Arbeiterstunden in 1 000	-	-	-	-
Bruttolohn- und -gehalts- summe in 1 000 Euro	8 516	9 078	10 010	10 957
Gesamtumsatz in 1 000 Euro	74 975	89 457	87 158	92 733
d) Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden				
Betriebe	5	5	5	5
Beschäftigte	252	266	235	236
geleistete Arbeiterstunden in 1 000	-	-	-	-
Bruttolohn- und -gehalts- summe in 1 000 Euro	8 512	8 519	7 420	8 290
Gesamtumsatz in 1 000 Euro	24 828	39 954	27 629	25 952

Ergebnis der Jahre

Wirtschaft

2010

2011

2012

2013

e) Herstellung von Metall- erzeugnissen				
Betriebe	3	2	2	2
Beschäftigte	555	-	-	-
geleistete Arbeiterstunden in 1 000	-	-	-	-
Bruttolohn- und -gehalts- summe in 1 000 Euro	21 497	-	-	-
Gesamtumsatz in 1 000 Euro	-	-	-	-
f) Maschinenbau				
Betriebe	7	8	8	8
Beschäftigte	1 074	1 282	1 328	1 402
geleistete Arbeiterstunden in 1 000	-	-	-	-
Bruttolohn- und -gehalts- summe in 1 000 Euro	43 064	54 498	56 351	61 453
Gesamtumsatz in 1 000 Euro	111 183	174 649	186 672	185 344

Ergebnis der Jahre

Wirtschaft	2010	2011	2012	2013
------------	------	------	------	------

3. Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe (Industrie) 1)				
a) Beschäftigte insgesamt	7 790	8 190	8 225	8 519
davon in Betrieben mit				
unter 50 Beschäftigten	349	351	373	426
50 - 99 Beschäftigten	516	557	459	569
100 - 249 Beschäftigten	1 333	1 142	1 300	1 232
250 - 499 Beschäftigten	-	-	1 108	1 143
500 - 999 Beschäftigten	-	-	-	-
1 000 u. mehr Beschäftigten	-	-	-	-
b) Betriebe insgesamt	36	35	37	37
davon Betriebe mit				
unter 50 Beschäftigten	15	14	16	16
50 - 99 Beschäftigten	8	8	7	8
100 - 249 Beschäftigten	8	7	8	7
250 - 499 Beschäftigten	-	-	3	3
500 - 999 Beschäftigten	-	-	-	-
1 000 u. mehr Beschäftigten	-	-	-	-
4. Bauhauptgewerbe 2)				
Betriebe am 30. Juni	23	23	21	21
Beschäftigte am 30. Juni	514	535	543	566
Ausländische Arbeitnehmer	-	-	-	-
Im Juni des Jahres geleistete Arbeitsstunden in 1 000	61	54	56	60
Bruttolohn- und Bruttogehalt-Summe in 1 000 Euro	1 599	1 667	1 573	1 644
Umsatz in Juni (ohne Umsatz-/Mehrwertsteuer in 1 000 Euro	12 379	12 540	14 266	15 714
Umsatz im Vorjahr (ohne Umsatz-/Mehrwertsteuer) in 1 000 Euro	145 446	135 068	144 110	166 919

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten

2) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht, Kennziffer E II 2 j, Totalerhebung jeweils im Juni

Ergebnis der Jahre

Wirtschaft

2010

2011

2012

2013

	Stand: 30.06.	Stand: 30.06.	Stand: 30.06.	Stand: 30.06.
5. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1)	22 881	23 662	24 082	24 603
davon				
weiblich	11 182	11 481	11 726	12 053
darunter				
Deutsche	22 314	23 004	23 351	23 794
davon weiblich	10 956	11 228	11 451	11 768
Ausländer	559	650	724	804
davon weiblich	223	251	274	283
0 Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	35	35	34	38
1 Bergbau	-	-	-	-
2 Verarbeitendes Gewerbe	8 941	9 172	9 454	9 736
3 Energie- und Wasserversorgung	-	-	-	-
4 Baugewerbe	997	942	969	999
1 - 4 = Produzierendes Gewerbe	9 938	10 114	10 423	10 735
5 Handel	3 767	3 796	3 843	3 929
6 Gastgewerbe				
7 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	135	199	203	97
5 - 7 = Handel, Gastgewerbe und Verkehr	3 902	3 995	4 046	4 026
8 Kredit- und Versicherungsgewerbe	734	721	742	780
9 Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	70	173	178	183
10 Freiberufl. wissenschaftl. techn. Dienstleistungen u.ä.	1 888	2 440	2 335	2 347
11 Öffentliche und private Dienstleistungen (mit öffentliche Verwaltung)	6 314	6 184	6 324	6 494
8 - 11 = sonstige Dienstleistungen	9 006	9 518	9 579	9 804

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht, Kennziffer A VI 5 j

Ergebnis der Jahre

Wirtschaft	2010	2011	2012	2013
6. <u>Handwerksbetriebe 1)</u>				
Betriebe	488	506	502	522
Beschäftigte (bis 2010) bzw. Tätige Personen (ab 2011) ^{1.1}	3 000	3 241	3 267	3 280
Umsatz brutto in Mio. € (Gesamthandwerk bis 2010) bzw. in Mio. € (Handwerks- unternehmen ab 2011) ^{1.1}	400	429	414	414
Auszubildende	455	356	381	369
7. <u>Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft 2)</u>				
Landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 2 ha oder mehr	-	-	-	-
davon mit einer Fläche				
von 2 bis unter 5 ha	-	-	-	-
von 5 bis unter 10 ha	-	-	-	-
von 10 bis unter 20 ha	-	-	-	-
von 20 bis unter 30 ha	-	-	-	-
von 30 oder mehr	-	-	-	-
8. <u>Viehhalter und Vieh- bestände 3)</u>				
a) Viehhalter				
Rinderhalter	37	35	34	32
Milchkuhhalter	28	25	23	23
Schweinehalter	-*)	-*)	-*)	-*)
b) Viehbestand				
Rindvieh	2 150	1 989	2 006	2 103
Milchkühe	677	616	578	-
Schweine	-*)	-*)	-*)	-*)

1) Quelle: Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz

1.1) Basis: Unternehmensregister des Bayer. Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (Stand 2010), fortgeschrieben durch die Handwerkskammer anhand der Handwerksberichterstattung und regionaler Differenzierung durch Hilfsgrößen.

Tätige Personen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, geringfügig Beschäftigte und tätige Inhaber) sowie Umsätze ohne Umsatzsteuer in selbstständigen Handwerksunternehmen (zulassungspflichtiges/-freies Handwerk, ohne handwerksähnliches Gewerbe) mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder steuerpflichtigem Umsatz.

Sämtliche kursiv gedruckte Werte gelten aufgrund ihrer Fortschreibung vorläufig

2) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht, Kennziffer C IV 7

3) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht C III 1-3 j

*) Die Erhebung über die Schweinebestände wurde repräsentativ bei Schweine haltenden Betrieben durchgeführt.

Diese Stichprobenerhebung lässt keine tiefere regionale Gliederung der Ergebnisse zu.

Ergebnis der Jahre

Wirtschaft

2010

2011

2012

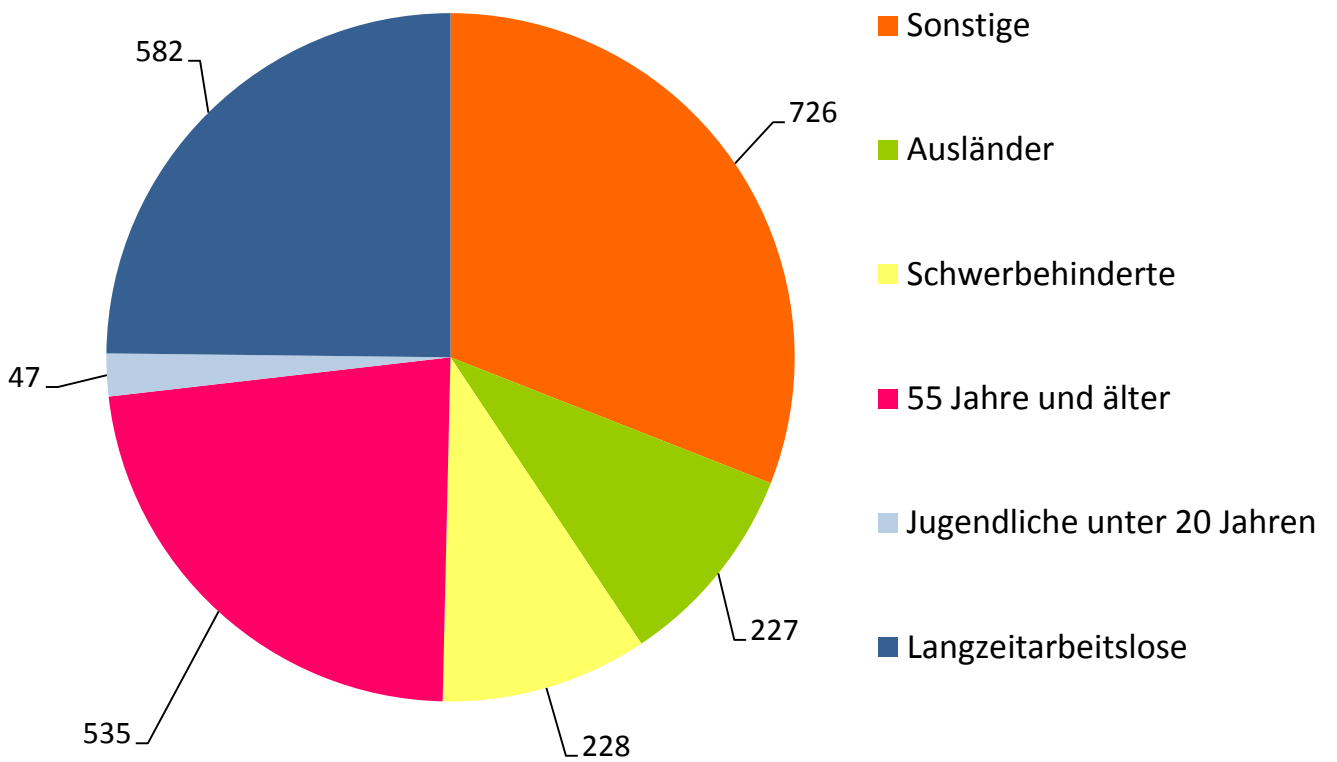
2013

B. Verbraucherpreisindex für Deutschland	2005 = 100			2010 = 100
Verbraucherpreisindex	108,2	110,7	112,9	105,7
Wohnungsmiete (einschließlich Nebenkosten) insgesamt	105,9	107,3	108,5	103,8
davon Wohnungsmiete (ohne Nebenkosten) zusammen	105,8	107,1	108,4	103,8
davon Altbauwohnungen vor dem 20.06.1948 erbaut	106,7	108,0	109,4	104,1
Neubauwohnungen ab dem 20.06.1948 erbaut	105,6	107,0	108,2	103,7
Wohnungsnebenkosten	106,7	108,2	109,0	103,5
C. Der Arbeitsmarkt 2) (Geschäftsstelle Amberg)				
1. Arbeitslose				
Jahresdurchschnitt Arbeitslose insgesamt	3 082	2 338	2 213	2 345
darunter				
Ausländer	260	191	196	227
Jugendliche unter 20 Jahren	55	38	38	47
Schwerbehinderte	254	222	199	228
55 Jahre und älter	616	577	523	535
Langzeitarbeitslose	773	611	531	582
2. Arbeitslosenquote				
Geschäftsstelle Amberg	5,6	4,2	4,0	4,2
Bezirk der Agentur für Arbeit Schwandorf	4,5	3,6	3,5	3,7
Bayern	4,5	3,8	3,7	3,8
Bundesrepublik Deutschland	7,7	7,1	6,8	6,9

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht M I 3/S m

2) Agentur für Arbeit Schwandorf (aller zivilen Erwerbspersonen)

Arbeitslose 2013



IV.

Fremdenverkehr,
Erholung und Sport

Ergebnis der Jahre

Fremdenverkehr
Erholung und Sport

2010

2011

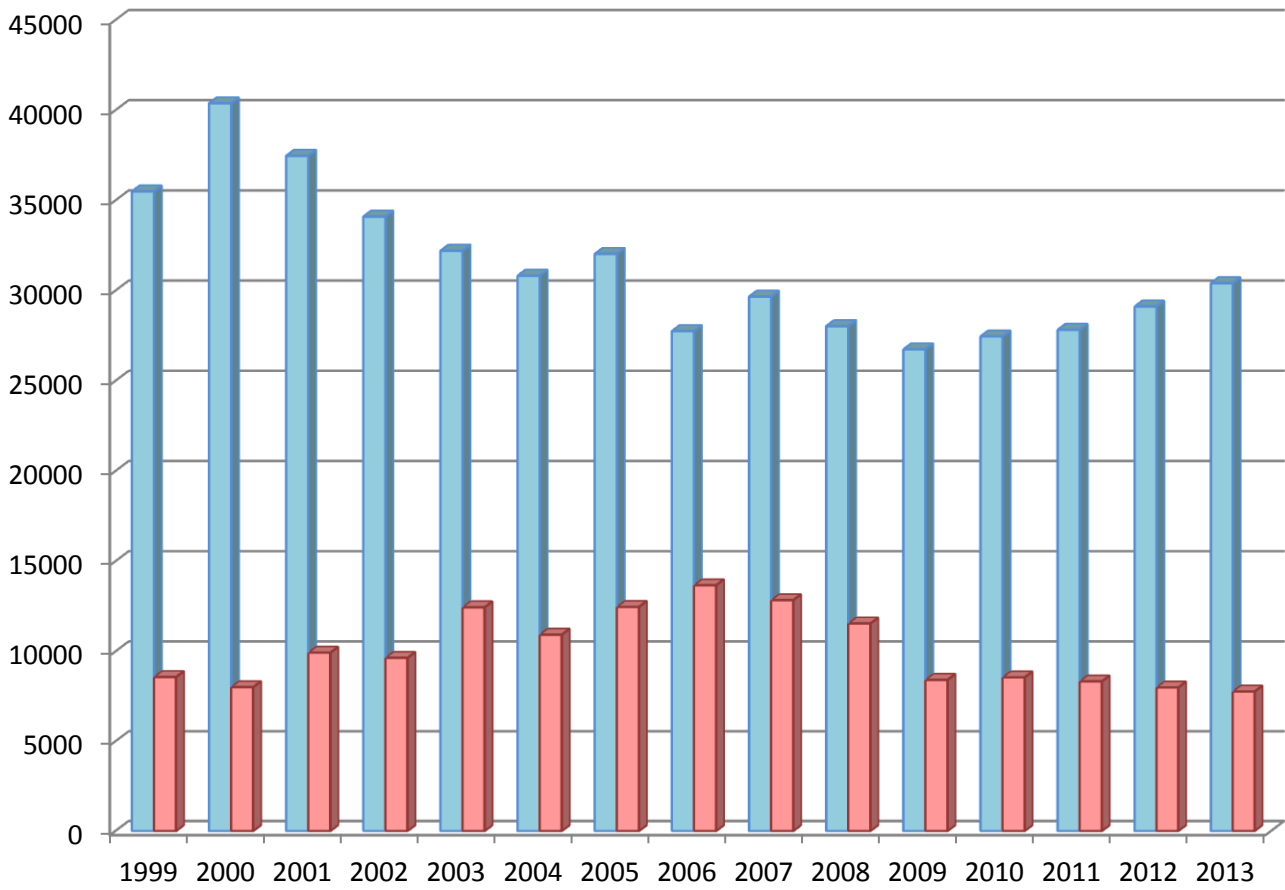
2012

2013

A. <u>Fremdenverkehr 1)</u>					
1. <u>Betriebe</u>					
Zahl der Betriebe insgesamt		12	12	12	13
Zahl der Betten insgesamt		600	606	603	602
Anzahl der Gäste		36 017	36 160	37 112	38 177
Übernachtungen		70 557	67 644	69 110	66 437
Bettenbelegung in %		32,0	31,0	31,7	29,9
Aufenthaltsdauer in Tagen		2,0	1,9	1,9	1,7
2. <u>Herkunft der Gäste</u>					
Inland:	Gäste	27 458	27 825	29 115	30 407
	Übernachtungen	44 149	44 080	47 108	48 220
Ausland:	Gäste	8 559	8 335	7 997	7 770
	Übernachtungen	26 408	23 564	22 002	18 217
insgesamt:	Gäste	36 017	36 160	37 112	38 177
	Übernachtungen	70 557	67 644	69 110	66 437

1) Touristinformation Amberg

Entwicklung des Fremdenverkehrs



■ inländische Gäste ■ ausländische Gäste

Ergebnis der Jahre

Fremdenverkehr
Erholung und Sport

2010

2011

2012

2013

B. Erholung				
1. Grünflächen in der Pflege der Stadt (ohne Wald)				
Altstadt mit Ringanlagen				
a) Rasenfläche in qm	70 150	70 150	70 150	70 150
b) Pflanzfläche in qm	29 500	29 500	29 500	29 500
Kräuterwiese				
a) Rasenfläche in qm	44 600	44 600	44 600	44 600
b) Pflanzfläche in qm	11 825	11 825	11 825	11 825
Landesgartenschau Gelände				
a) Rasenfläche in qm	76 169	76 169	76 169	76 169
b) Pflanzfläche in qm	27 524	27 524	27 524	27 524
c) Wiesenfläche in qm	52 230	52 230	52 230	52 230
Friedhöfe				
a) Rasenfläche in qm	39 050	39 050	39 050	39 050
b) Pflanzfläche in qm	6 068	6 068	6 068	6 068
Schulen				
a) Rasenfläche in qm	89 790	89 790	89 790	89 790
b) Pflanzfläche in qm	30 810	30 810	30 810	30 810
Spiel- und Bolzplätze				
a) Rasenfläche in qm	55 902	55 902	55 902	55 902
b) Pflanzfläche in qm	12 851	12 851	12 851	12 851
Sonstige Grünflächen und Pflanzflächen	42 670	42 670	42 670	42 670
Rasen- und Pflanzflächen gesamter Arbeitsbereich	589 139	589 139	589 139	589 139

Ergebnis der Jahre				
Fremdenverkehr				
Erholung und Sport	2010	2011	2012	2013

2. Öffentliche Spiel- und Bolzplätze 1)				
<i>Kleinkinder bis 6 Jahre</i>				
a) Anzahl	3	3	3	3
b) Spielflächen in qm	490	490	490	490
<i>Kinder 6 - 14 Jahre</i>				
a) Anzahl	42	42	42	42
b) Spielflächen und Spielwiesen in qm	62 288	62 288	62 288	62 288
<i>Bolzplätze</i>				
a) Anzahl	15	15	15	15
b) Spielflächen in qm	30 055	30 055	30 055	30 055
<i>Streetballplätze</i>				
a) Anzahl	3	3	3	3
b) Spielflächen in qm	1 080	1 080	1 080	1 080
a) Anzahl <u>insgesamt</u>	63	63	63	63
b) Spielflächen einschl. Spielwiesen <u>insgesamt</u>	93 913	93 913	93 913	93 913
3. Baumbestand in öffentlichen Grünflächen (ohne Wald und Straßenbegleitgrün) 1)				
Baumbestand insgesamt	2 396	2 404	2 427	2 455
davon				
5 - 20jährig	1 928	1 945	1 966	1 987
20 - 50jährig	198	195	189	189
50 - 100jährig	161	158	157	157
100 - 200jährig	94	94	94	94
Neupflanzung	15	12	21	28
4. Baumbestand auf Schulgrundstücken und Friedhöfen 2)				
Baumbestand insgesamt	1 990	1 991	1 991	1 997
davon				
5 - 20jährig	1 136	1 139	1 141	1 138
20 - 50jährig	689	689	689	692
50 - 100jährig	108	107	107	107
100 - 200jährig	54	54	54	54
Neupflanzung	3	2	0	6

1) Baureferat – Stadtentwicklungsamt - eigene Fortschreibung

2) Betriebshof – Abteilung Stadtgärtnerei - eigene Fortschreibung

Ergebnis der Jahre

Fremdenverkehr
Erholung und Sport

2010

2011

2012

2013

	2010	2011	2012	2013
5. <u>Straßenbegleitgrün 1)</u>				
Fläche insgesamt	685 231	687 259	690 480	694 520
Straßenbäume	6 504	6 589	6 619	6 630
Neupflanzung	29	30	11	24
Straßenbäume insgesamt	6 589	6 619	6 630	6 654
6. <u>Schwimmbäder 2)</u>				
<u>Freizeithallenbad</u>				
Öffnungstage	342	349	350	349
Besucher insgesamt	391 519	398 096	403 897	401 438
davon				
Einzelbesucher	350 271	348 738	354 361	349 252
Gruppenbesucher	41 248	49 358	49 536	52 186
Besucher je Badetag	1 145	1 141	1 154	1 150
<u>Freibad Hockermühle</u>				
Öffnungstage	147	147	144	143
Besucher insgesamt	125 358	114 116	119 903	123 076
davon				
Einzelbesucher	106 044	105 095	110 697	113 222
Gruppenbesucher	19 314	9 021	9 206	9 854
Besucher je Badetag	853	776	838	861

1) Baureferat – Stadtentwicklungsamt

2) Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH

Ergebnis der Jahre

Fremdenverkehr
Erholung und Sport

2010

2011

2012

2013

	2010	2011	2012	2013
C. Sport				
1. Sportzentren	1	1	1	1
2. Sportplätze insgesamt	20	20	20	20
davon				
Schulspielplätze	5	4	4	4
Vereinssportplätze	15	16	16	16
3. Sonstige Anlagen				
Tennisplätze	30	30	30	30
Tennishallen	2	2	2	2
Sporthallen insgesamt	20	20	18	16
davon				
Großsporthallen (3-fach)	2	2	2	2
Doppelturnhallen	3	3	2	2
Normalturnhallen	10	10	11	10
Gymnastikhallen	5	5	3	2
Kunsteisbahn	1	1	1	1
Eisstockbahn	1	1	1	1
Kegelsportanlagen	9	9	6	6
Kegelbahnen	21	21	19	19
Bowlingbahnen	10	10	10	10
Reitanlagen mit Hallen	1	1	1	1
Minigolfplätze	1	1	1	1
Fitness-Anlagen	6	6	6	6
Segelflugplatz	1	1	1	1
Freizeithallenbad	1	1	1	1
Freibad	1	1	1	1
Wasserskianlage	1	1	-	-
Squashcenter	1	1	1	-
Boccia-Bahn	1	1	1	1
Fußball Minispielfeld	1	1	1	1
Bewegungspark für Alt und Jung	-	-	1	1
Skater-Anlage	1	1	1	1
Beach-Volleyballfeld	2	2	2	2

V.
Verkehr

Ergebnis der Jahre

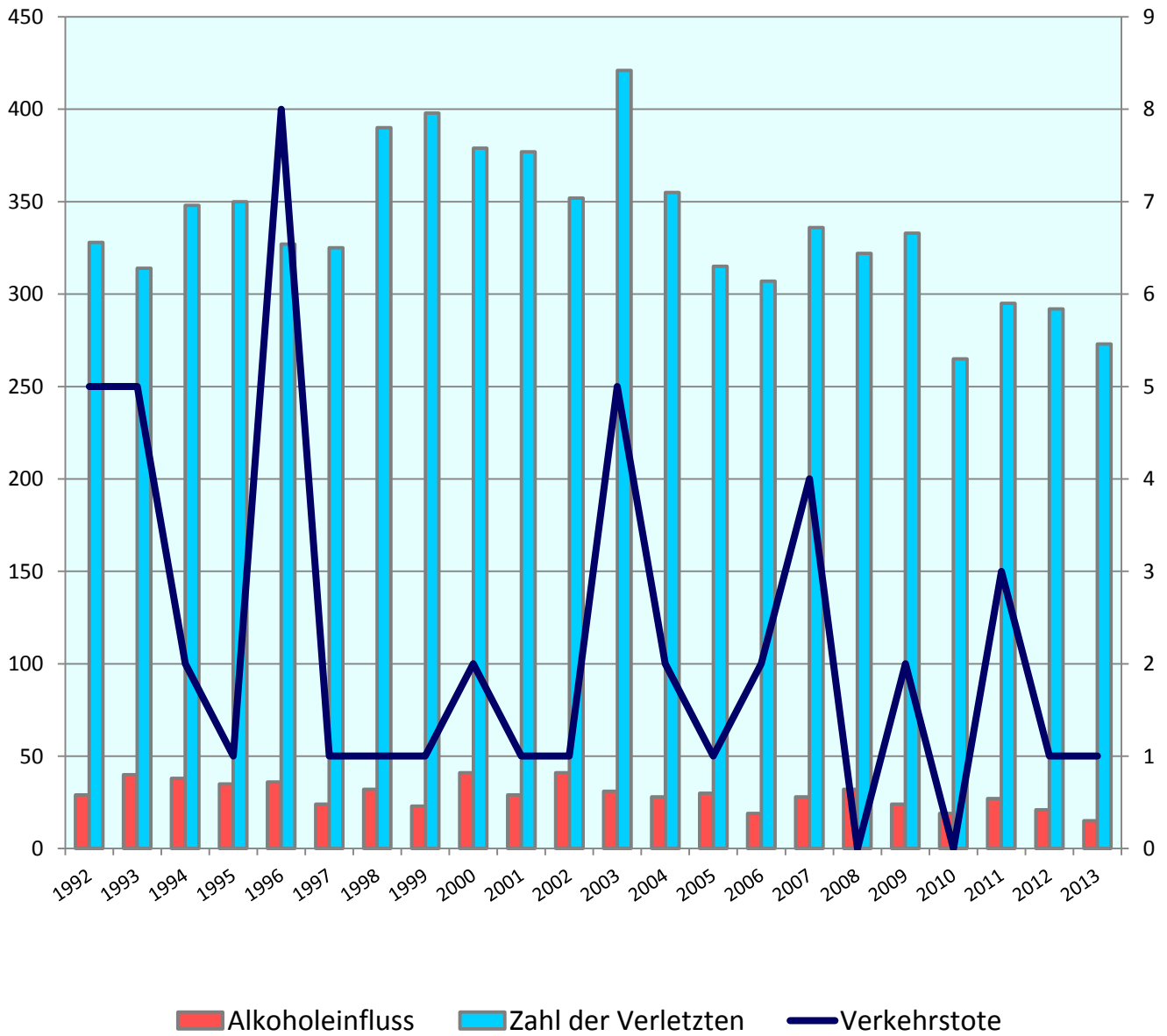
Verkehr	2010	2011	2012	2013
---------	------	------	------	------

A. Kraftfahrzeuge 1)				
1. <u>Zugelassene Kraftfahrzeuge</u>	28 788	29 206	29 412	29 548
davon Krafträder	2 005	2 056	2 080	2 102
PKW	22 439	22 768	22 874	22 999
Omnibusse	36	37	44	40
Zugmaschinen	531	511	518	497
sonstige Kfz	252	247	234	242
Anhänger	2 494	2 527	2 580	2 567
LKW	1 031	1 060	1 082	1 101
 Einwohner je Kraftfahrzeug	 1,5	 1,5	 1,4	 1,4
2. <u>Zahl der Fahrschulen, Taxen und Mietwagen</u>				
Fahrschulen	15	15	15	13
Taxen	32	31	30	31
Mietwagen	30	22	20	15
3. <u>Straßenverkehrsunfälle 2)</u>				
a) Zahl der Verkehrsunfälle	1 592	1 417	1 342	1 332
davon				
Kleinunfälle (VUK)	870	736	694	705
Unfälle mit Sachschaden schwerwiegend (VUSW)	517	445	419	423
Unfälle mit Personen- schaden (VUPS)	205	236	229	204
b) Verkehrstote	-	3	1	1
c) Zahl der Verletzten	265	295	292	273
d) Sachschaden in 1 000 € (nur VUSW und VUPS)	2 173	2 216	1 891	1 945
e) Unfallflucht	398	347	320	316
davon geklärt	154	135	119	117
f) Alkoholeinfluss	19	27	21	15

1) Kfz-Zulassungsstelle, Führerscheinstelle

2) Bayer. Landespolizei, Verkehrspolizeiinspektion Amberg

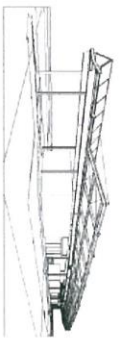
Straßenverkehrsunfälle



Ergebnis der Jahre

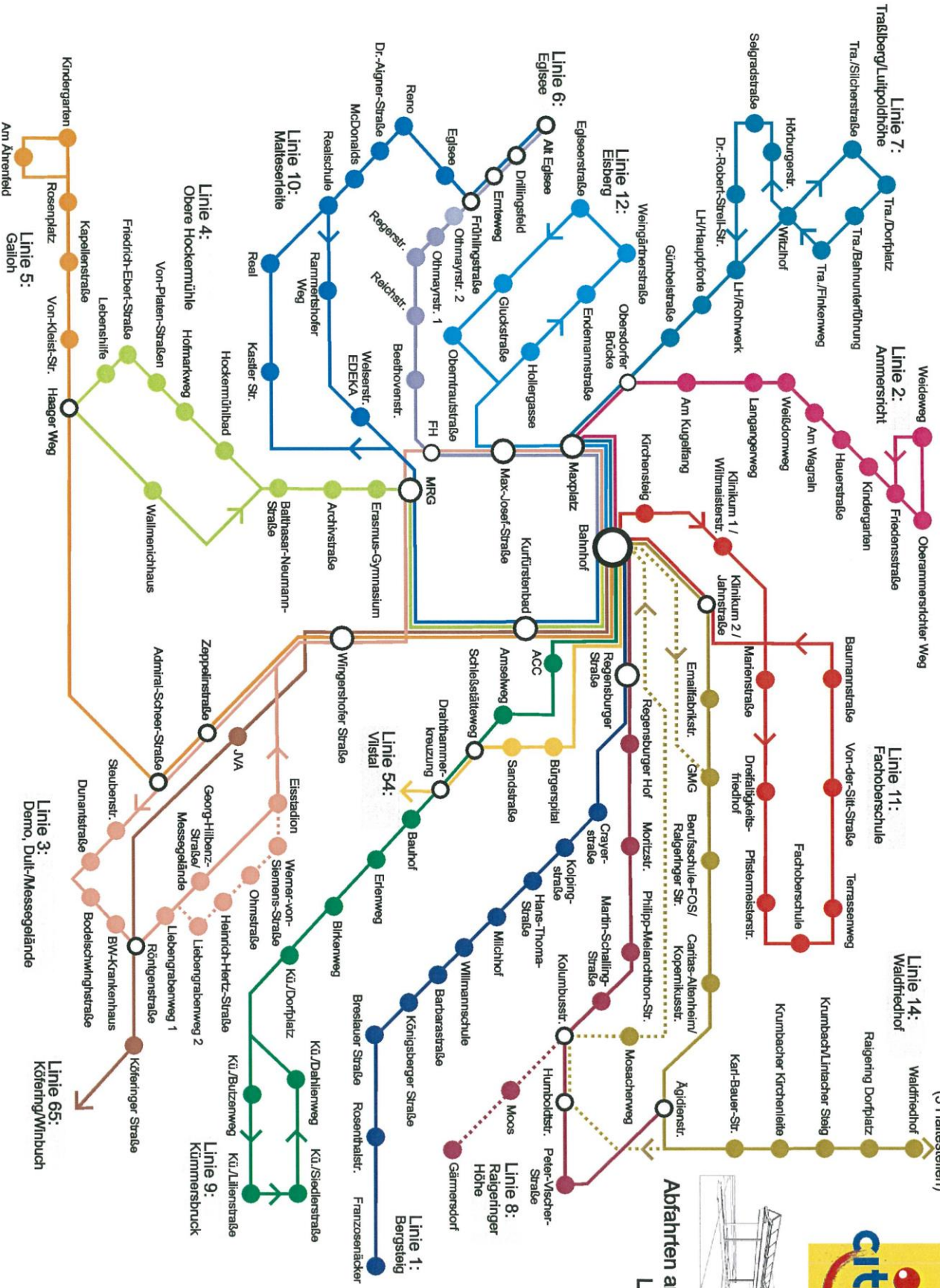
Verkehr	2010	2011	2012	2013
B. <u>VAS-Verkehrsgemeinschaft</u>				
<u>Amberg-Sulzbach</u>				
Betriebene Linien	45	45	46	46
Linienlänge in km	1 250	1 250	1 300	1 300
Anzahl der werktäglichen Verbindungen	1 060	1 062	1 070	1 070
davon an Samstagen	220	222	230	230
im Betrieb befindliche Omnibusse	215	215	216	216
Platzangebot insgesamt	22 600	22 600	22 700	22 700
Sitzplätze	14 600	14 600	14 650	14 650
Stehplätze	8 000	8 000	8 050	8 050
Anzahl der beförderten Personen in 1 000	4 630	4 630	4 650	4 650
Gefahrene Kilometer in 1 000	3 550	3 560	3 580	3 580
C. <u>Citybusverkehr</u>				
Betriebene Linien	13	13	13	13
Linienlänge in km	124,5	124,5	126,0	126,0
Anzahl der werktäglichen Verbindungen	348	348	350	350
davon an Samstagen	226	226	187	187
davon an Sonntagen	10	10	10	10
in Betrieb befindliche Omnibusse	19	19	19	19
Platzangebot insgesamt	1 668	1 668	1 681	1 681
Sitzplätze	749	749	739	739
Stehplätze	919	919	942	942
Anzahl der beförderten Personen in 1 000	1 753	1 746	1 641	1 673
Gefahrene Kilometer in 1 000	754	752	724	741

In Richtung Industriegebiet Immenstetten
(3 Haltestellen)



**Abfahrten am Busbahnhof
Linie - Bussteig**

1	16
2	1
3	2
4	15
5	14
6	3
7	4
8	13
9	14
10	4
11	6
12	6
14	7



Ergebnis der Jahre

Verkehr	2010	2011	2012	2013
---------	------	------	------	------

D. Schülerverkehr 1)				
1) Beförderung der Grund-, Mittel- und Sonderschüler mit öffentl. Nahverkehrsmitteln im Stadtgebiet				
Gesamtschüler	2 795	2 661	2 497	2 483
Fahrschüler insgesamt	295	273	259	250
Anteil in % an Gesamtschüler	10,55	10,26	10,37	10,07
2) Beförderung der Schüler weiterführender Schulen im Stadtgebiet				
Gesamtschüler	7 439	7 217	7 065	6 998
Fahrschüler insgesamt	513	552	554	588
Anteil in % an Gesamtschüler	6,90	7,65	7,84	8,40
3) Beförderungskosten zu Ziffer 1 und 2 in 1 000 Euro	340	338	370	360
E. Öffentliche Parkplätze 2)				
Zahl der Parkplätze	8 664	8 664	8 712	8 801
Fläche in qm	109 153	109 153	109 733	110 847

1) Schul- und Sportamt

2) Baureferat – Tiefbauamt

Ergebnis der Jahre				
Verkehr	2010	2011	2012	2013

<u>F. Straßen- und Wegenetz</u>				
Von der Stadt zu unterhalten- des Straßennetz insgesamt	269 940	270 199	271 451	275 206
davon				
Bundesstraßen *	18 414	18 414	18 414	18 414
Staatsstraßen außerhalb Ortsdurchfahrt *	5 342	5 342	5 342	5 342
Staatsstraßen innerhalb Ortsdurchfahrt	7 225	7 225	7 225	7 225
Kreisstraßen	19 053	19 053	19 053	19 053
Ortsstraßen	185 973	185 973	186 990	190 043
Feld- und Waldwege *	132 919	132 660	132 660	132 660
beschränkt öffentliche Wege	57 689	57 948	58 183	58 885
 <u>Radwegenetz</u>				
davon				
selbständige Radwege	5 090	5 090	5 090	5 090
kombinierte Geh- und Radwege	5 550	5 550	5 550	5 550
gemeinsame Geh- und Radwege	20 090	20 090	20 090	20 090
Radwanderstrecken	52 745	52 745	52 745	52 745

Baureferat – Tiefbauamt

* nicht im Unterhalt der Stadt

VI.

Bau- und

Wohnungswesen

Ergebnis der Jahre

Bau- und Wohnungswesen	2010	2011	2012	2013
------------------------	------	------	------	------

A. Erteilte Genehmigungen nach der Bayerischen Bauordnung				
1. Freigestellte Vorhaben				
1.1 „Freigestellte“ Vorhaben (Wohnbauten geringer Höhe)	25	30	26	22
Wohneinheiten im Freistellungsverfahren	22	23	22	10
1.2 Abbruchfreistellung	-	-	-	-
2. Baurechtliche Genehmigungen	237	229	219	193
davon				
2.1 Neubauten einschließlich Anbauten und Erweiterungen	62	55	61	66
davon				
2.1.1 Wohngebäude:				
Zahl der WE in Ein- und Zweifamilienhäusern	39	49	41	51
Zahl der WE in Mehrfamilienhäusern	19	87	34	31
2.1.2 Nichtwohngebäude:				
Gewerbe- und gemischte Nutzungen (z. T. mit Wohnungen)	28	27	23	20
dabei geschaffene Wohnungen	2	2	11	4
2.2 Umbauten, Ausbauten (einschließlich genehm. pflichtiger DG-Ausbauten), Sanierungen	42	38	40	37
dabei geschaffene Wohnungen	6	8	14	6
2.3 Sonstige Baugenehmigungen (Garagen, Nebengebäude, Außenanlagen, Teilbau-, Tekturgenehm., Nutzungs- Tekturgenehm., Nutzungsänderung u. a.)	85	81	82	78
2.4 Werbeanlagen	42	43	36	34

Ergebnis der Jahre				
Bau- und Wohnungswesen	2010	2011	2012	2013

3. Voranfragen, Anträge auf Vorbescheid	41	49	59	38
4. Erlaubnisse nach Denkmalschutzgesetz	17	18	16	14
5. Sonstige Vorgänge (ohne Antragstellung)	87	139	92	102
6. Anzeigepflichtige Abbrüche	8	3	5	3
7. Abgelehnte Anträge/schriftliche Anfragen	33	29	26	27
davon				
Bauanträge	4	6	3	3
Werbeanlagen	3	1	2	1
Voranfragen	17	15	14	15
Rücknahmen	9	7	7	8
8. Behandelte Anträge gesamt	442	485	428	419
9. Neue Wohnungen insgesamt	88	169	122	102
10. Bauvolumen in Mio. EURO	41,3	44,3	38,3	43,7

B. Rechtsbehelfsverfahren bei baurechtlichen Genehmigungsbescheiden und Anordnungen 1)

	Bescheide des Vorjahres 2011	Bescheide des Erhebungsjahres 2012
Anzahl der Bescheide	232	215
Anzahl der Widersprüche (maßgeblich ist das Jahr des Bescheides)	---	---
Art der Erledigung: - Abhilfe durch die Stadt Stattgabe durch die Widerspruchsbehörde (Regierung) Zurückweisung durch die Widerspruchsbehörde Sonstige Erledigung (z.B. Rücknahme) Widerspruch noch anhängig	Abschaffung des Widerspruchsverfahrens im Baurecht zum 01.07.2007 (vgl. Art. 15 AGVwGO)	Abschaffung des Widerspruchsverfahrens im Baurecht zum 01.07.2007 (vgl. Art. 15 AGVwGO)
Klage erhoben	9	4
Klage stattgegeben 1)	1	---
Vergleich / Rücknahme	2 (durch den Kläger)	5 (durch den Kläger)
Klage zurückgewiesen 1)	2	2
Klage noch anhängig	5	2
Verfahren eingestellt	2	---

1) nur soweit unanfechtbar

Quelle: Bauverwaltungs- und -ordnungsamt

C. Rechtsbehelfsverfahren bei Beitrags-, Ausgleichsbetrags- und Kostenerstattungsbescheiden 1)

	Bescheide des Vorjahres 2012	Bescheide des Erhebungsjahres 2013
Anzahl der Bescheide	257 = 100 %	318 = 100 %
bei Beitragsbescheiden: Angabe des Gesamtbetrages-	881.321,50 €	708.146,68 €
Anzahl der Widersprüche (maßgeblich ist das Jahr des Bescheides)	6 = 2,33 % = 100 %	10 = 3,14 % = 100 %
Art der Erledigung:		
- Abhilfe durch die Stadt	2	---
- Stattgabe durch die Wider- spruchsbehörde (Regierung)	---	---
- bei Betragsbescheiden: - geforderter Gesamtbetrag	28.139,63 €	11.472,86 €
- Betrag, in dessen Höhe stattgegeben wurde	---	---
Zurückweisung durch die Widerspruchsbehörde	---	---
Sonstige Erledigung (z.B. Rücknahme)	3	9
Widerspruch noch anhängig	1	1
Klage erhoben	---	---
Klage stattgegeben 1)		
Vergleich 1) - bei Beitragsbescheiden: - geforderter Gesamtbetrag - Betrag, in dessen Höhe stattgegeben oder Vergleich geschlossen wurde		
Klage zurückgewiesen 1) (jedoch Wiedereinsetzung beantragt)		
Sonstige Erledigung der Klage (z.B. Rücknahme) 1)		
Klage noch anhängig (Berufung VGH)		

1) soweit unanfechtbar

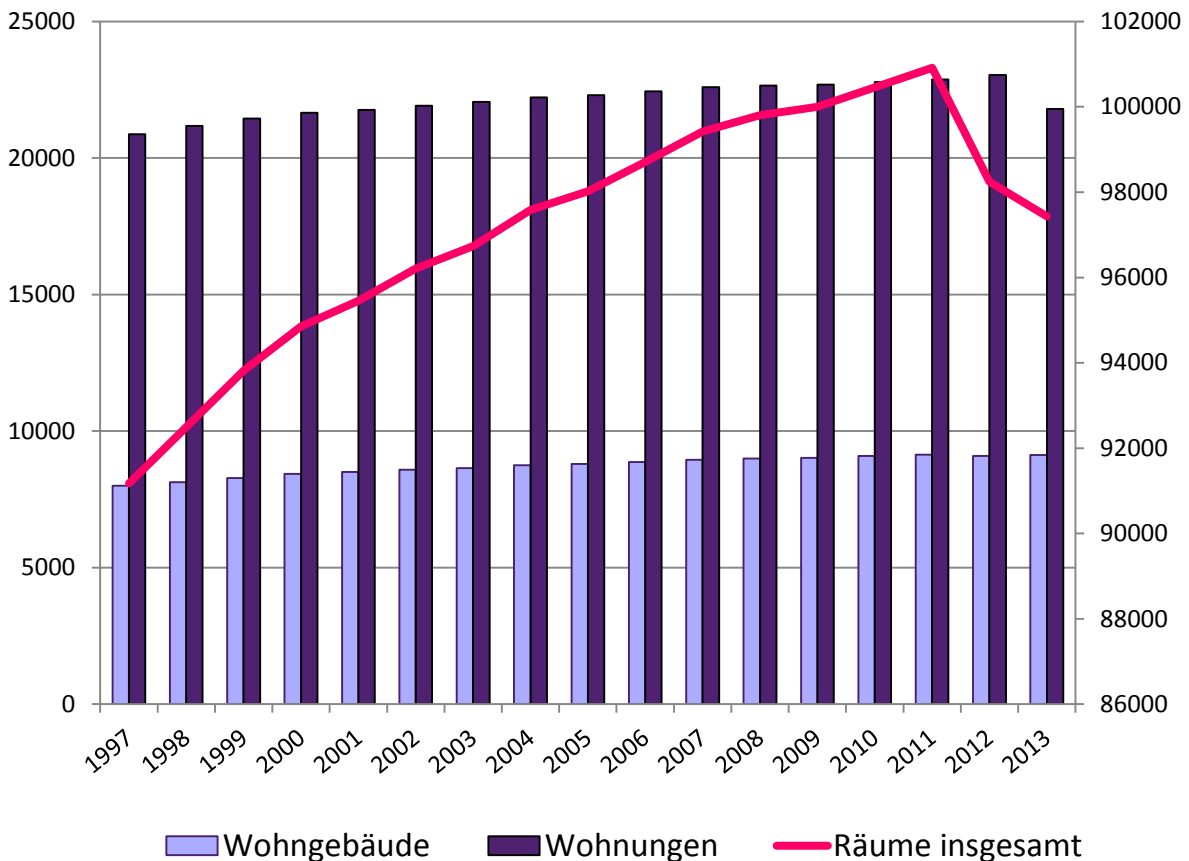
Quelle: Bauverwaltungs- und -ordnungsamt

Ergebnis der Jahre				
Bau- und Wohnungswesen	2010	2011	2012	2013

D. Bestand an Wohnungen 1)				
Wohngebäude insgesamt	9 088	9 137	9 087	9 125
Wohnungen insgesamt	22 777	22 879	23 038	21 792
davon mit				
1 Raum	401	403	692	660
2 Räumen	1 237	1 257	2 451	2 334
3 Räumen	5 054	5 069	5 135	5 003
4 Räumen	6 505	6 522	5 944	5 825
5 Räumen	4 868	4 887	4 084	4 038
6 Räumen	2 575	2 590	2 468	2 455
7 oder mehr Räumen	2 137	2 151	2 264	2 336
Räume insgesamt	100 459	100 916	98 245	97 434

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht, Kennziffer F I 1 j

Bestand an Wohngebäuden, Wohnungen und Räumen



Ergebnis der Jahre

Bau- und Wohnungswesen	2010	2011	2012	2013
------------------------	------	------	------	------

E. Baugenehmigungen 1)				
Errichtung neuer Wohngebäude 2)	57	67	69	67
davon mit				
1 Wohnung	49	58	56	54
2 Wohnungen	7	5	10	5
3 oder mehr Wohnungen	1	4	3	8
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 3)	81	121	182	130
davon mit				
1 oder 2 Räumen	13	3	90	24
3 oder 4 Räumen	13	51	33	43
5 oder mehr Räumen	55	67	59	63
F. Baufertigstellungen 2)				
Errichtung neuer Wohngebäude 1)	61	48	66	69
davon mit				
1 Wohnung	56	42	58	61
2 Wohnungen	3	4	5	7
3 oder mehr Wohnungen	2	2	3	1
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 2)	86	95	113	114
davon mit				
1 oder 2 Räumen	6	21	14	6
3 oder 4 Räumen	19	25	30	36
5 oder mehr Räumen	61	49	69	72

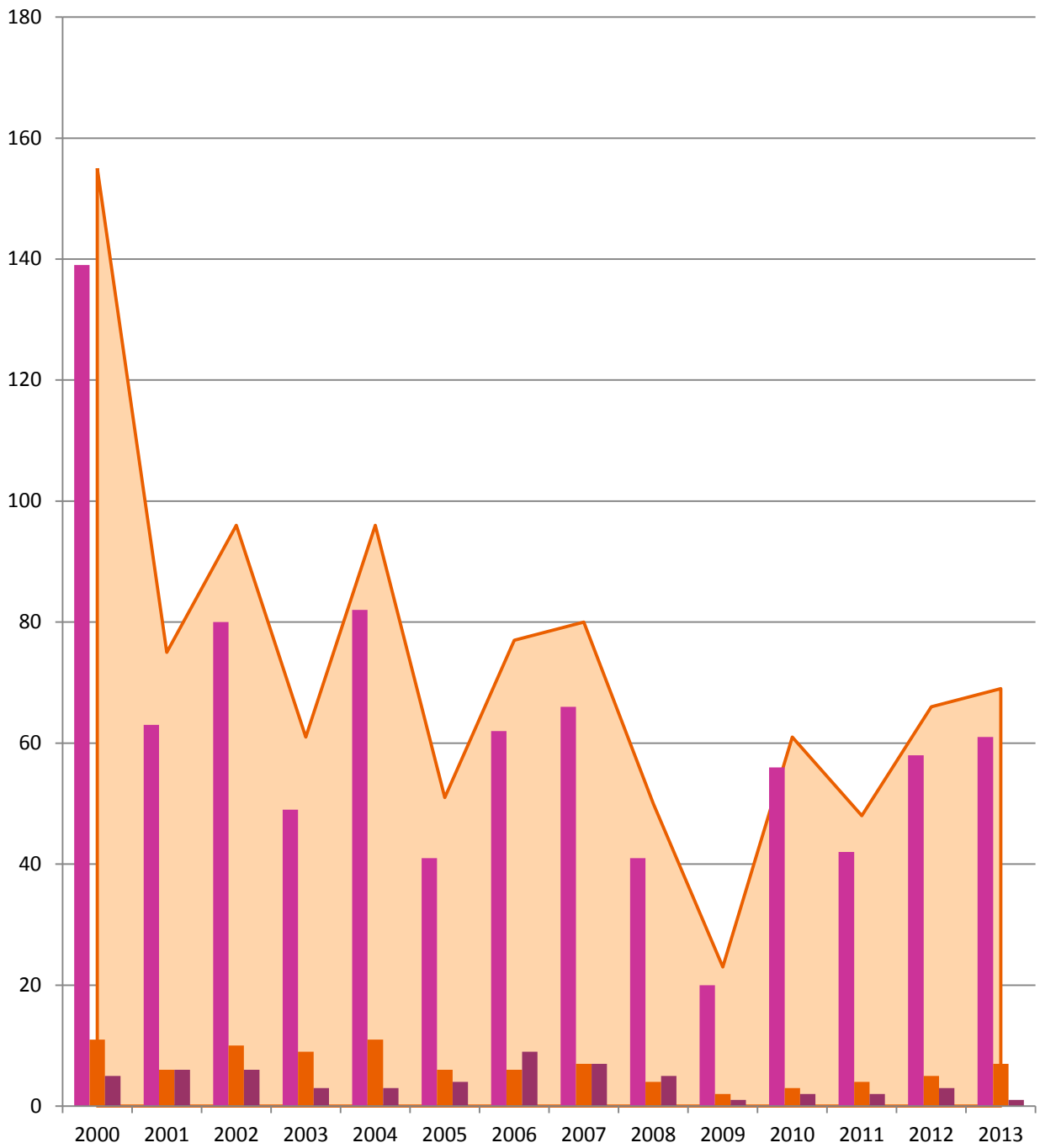
1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht, Kennziffer F II 1 j

1) Einschließlich Genehmigungsfreistellungsverfahren, 2) einschließlich Wohnheime, 3) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Statistischer Bericht, Kennziffer F II 2 j

1) einschließlich Wohnheime, 2) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baufertigstellungen



Wohngebäude 1 Wohnung 2 Wohnungen 3 oder mehr Wohnungen

Ergebnis der Jahre

Bau- und Wohnungswesen

2010

2011

2012

2013

G. Wohngeld				
1. Wohngeldempfänger insgesamt	2 317	1 915	1 535	2 043
davon				
Mietzuschussempfänger	2 232	1 842	1 468	1 947
Lastenzuschussempfänger	85	73	67	96
2. ausgezahltes Wohngeld in 1 000 Euro insgesamt	1 480	1 239	824	686
davon				
Mietzuschuss	1 426	1 192	778	641
Lastenzuschuss	54	47	46	45

VII.

Ver- und Entsorgung

Ergebnis der Jahre

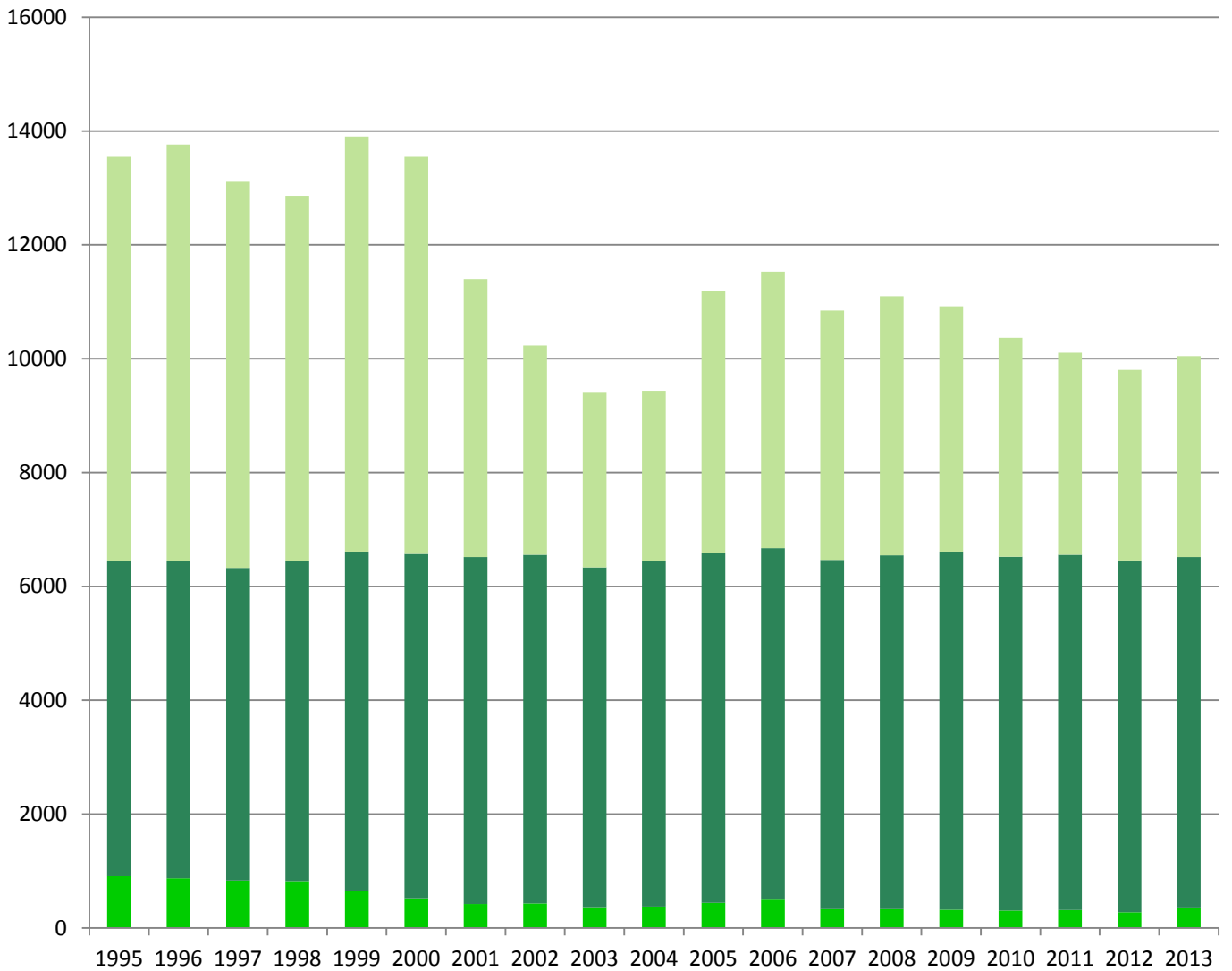
Versorgung und Entsorgung	2010	2011	2012	2013
---------------------------	------	------	------	------

A. <u>Städtische Entsorgung</u>				
1. <u>Müllabfuhr 1)</u>				
Beseitigter Hausmüll in t	6 213	6 242	6 178	6 154
Beseitigter Sperrmüll in t	306	315	277	361
Beseitigter Industrie- und Gewerbemüll in t	3 851	3 548	3 349	3 533
Angemeldete Müllbehälter nach Fassungsvermögen				
60 l Mülltonnen	4 571	4 616	4 675	4 751
80 l Mülltonnen	6 932	6 936	6 935	6 961
120 l Mülltonnen	8 902	8 962	8 984	9 062
240 l Mülltonnen	2 710	2 785	2 825	2 881
770 l Großbehälter	254	262	268	274
1 100 l Großbehälter	984	1 001	1 008	1 012
2. <u>Stadtentwässerung 2)</u>				
Städt. Kanalnetz in km (ca.)	260	260	260	260
ZAB-Kanalnetz in km	19	19	19	19
Zulauf der Kläranlage in 1 000 cbm	7 668	7 937	7 252	7 828
Klärschlamm in 1 000 cbm	7,08	6,99	6,16	7,03
Trockenrückstand	21,30 %	24,55 %	27,40 %	21,5 %
Stromerzeugung in 1 000 kW/h	2 547	2 738	2 879	2 885

1) Amt für Ordnung und Umwelt

2) Zweckverband zur Abwasserbeseitigung der Stadt Amberg und der Gemeinde Kümmersbruck

Müllabfuhr



■ Beseitigter Industrie- und Gewerbemüll in t

■ Beseitigter Hausmüll in t

■ Beseitigter Sperrmüll in t

Ergebnis der Jahre

Versorgung und Entsorgung	2010	2011	2012	2013
---------------------------	------	------	------	------

3. Straßenreinigung 1)					
Länge in km insgesamt	88,1	88,1	88,1	88,1	
Klasse II					
1 x wöchentlich	62,9	62,9	62,9	62,9	
Klasse III					
3 x wöchentlich	15,7	15,7	15,7	15,7	
Klasse IV	6,2	6,2	6,2	6,2	
Klasse V	3,3	3,3	3,3	3,3	
4. Winterdienst 1)					
	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	
Maschinenräumstrecken in km	179,4	178,9	178,9	179,2	
Handräumstrecken in km	20,3	20,3	20,5	20,5	
Winterdiensttage	65	54	35	56	
Streumittelver- brauch	Salz / t	1 440	1 200	900	1 600
	Sand / t	1 107	1 650	320	550
	Sole / l	33 150	81 600	20 000	60 500
Kosten in €	559 637,29	628 640,37	399 429,26	585 076,21	

1) Baureferat - Tiefbauamt

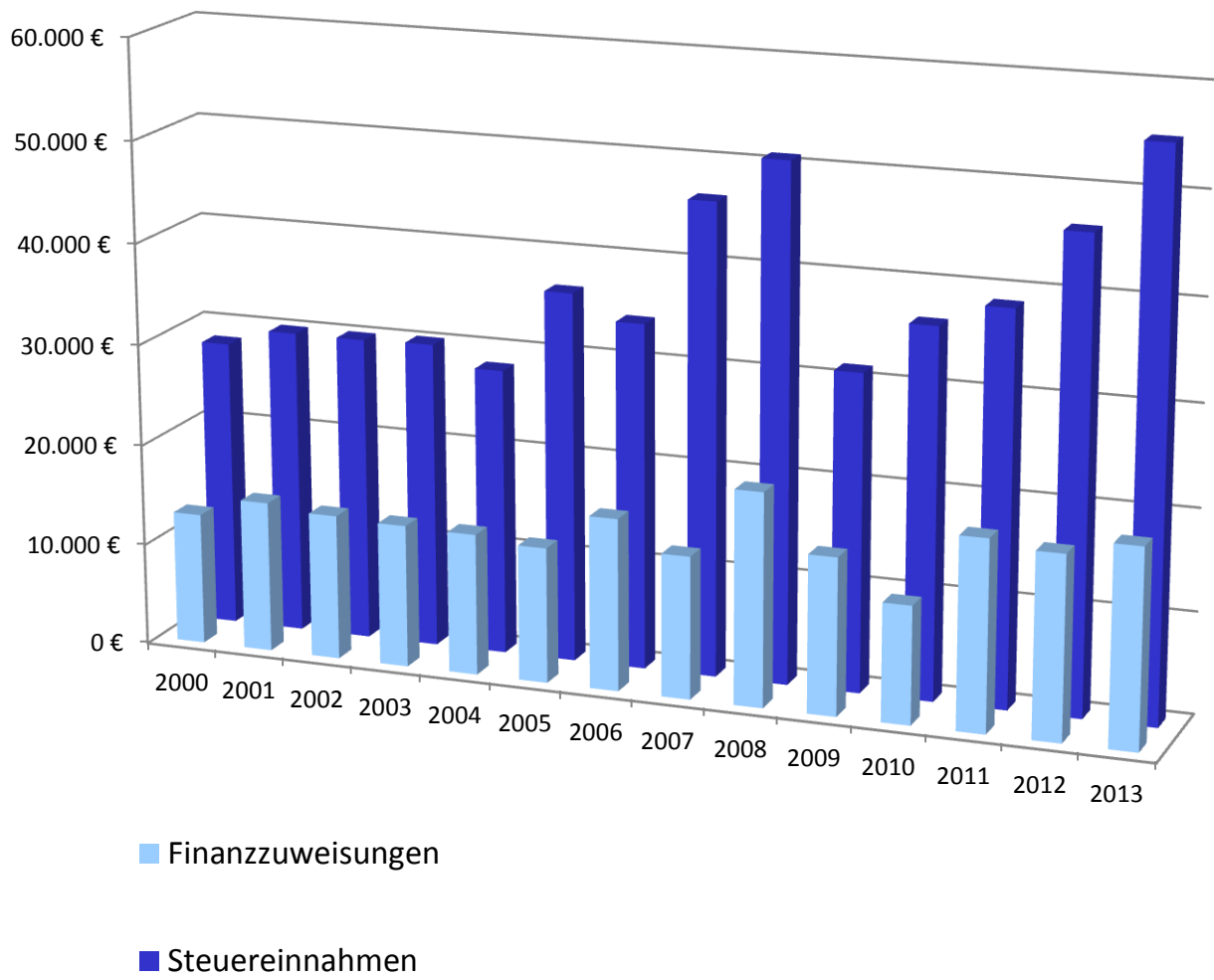
VIII.

Finanz- und
Geldwesen

Ergebnis der Jahre

Finanz- und Geldwesen	2010	2011	2012	2013
A. Kommalfinanzen				
1. <u>Entwicklung der Steuereinnahmen in 1 000 Euro</u>				
Grundsteuer A	41	41	41	41
Grundsteuer B	4 922	5 292	4 925	5 046
Gewerbesteuer	14 744	15 903	22 690	30 010
Einkommensteueranteil	14 738	15 373	16 314	17 624
Umsatzsteuerbeteiligung	1 851	1 976	2 254	2 269
sonstige Steuern	63	65	66	64
Steuereinnahmen insgesamt	36 359	38 650	46 290	55 054
2. <u>Entwicklung der Finanzzuweisungen in 1 000 Euro</u>				
Schlüsselzuweisungen	7 953	15 332	14 048	15 495
sonstige Zuweisungen	3 677	3 499	4 066	4 076
Zuweisungen insgesamt	11 630	18 831	18 114	19 571
3. <u>Entwicklung des Gebührenaufkommens in 1 000 Euro</u>				
Verwaltungsgebühren	1 359	1 627	1 692	1 553
Abwasserbeseitigung	5 793	5 461	4 765	5 510
Abfallbeseitigungs- und Straßenreinigungsgebühren	1 769	1 785	1 887	1 905
Schlachtgebühren	109	96	81	79
Bestattungsgebühren	1 019	885	958	923
Sonstige Gebühren	1 211	1 205	657	148
Gebührenaufkommen insges.	11 259	11 059	10 040	10 118
4. <u>Entwicklung des Beitragsaufkommens in 1 000 Euro</u>				
Erschließungskostenbeiträge	324	694	680	323
Kanalherstellungsbeiträge	221	240	220	489
sonstige Beiträge	25	80	108	16
Beitragsaufkommen insges.	570	1 014	1 008	828

Entwicklung der Steuereinnahmen und der allgemeinen Finanzzuweisungen in 1000 €



Ergebnis der Jahre				
Finanz- und Geldwesen	2010	2011	2012	2013

5. <u>Ergebnis der Jahresrechnungen in 1 000 Euro</u>				
a) Verwaltungshaushalt Einnahmen und Ausgaben	89 352	99 070	106 269	120 634
b) Vermögenshaushalt Einnahmen und Ausgaben	27 244	32 148	30 566	39 584
6. <u>Verwaltungshaushalt in 1 000 Euro</u>				
a) Einnahmen insgesamt	89 352	99 070	106 269	120 634
davon				
Steuern und allgemeine Zuweisungen	50 651	59 673	66 288	76 248
Einnahmen aus Verwal- tung und Betrieb	30 025	30 678	30 519	33 929
Sonstige Finanzeinnahmen	8 676	8 719	9 462	10 457
b) Ausgaben insgesamt	89 352	99 070	106 269	120 634
davon				
Personalkosten	25 621	26 052	27 003	28 269
sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	22 368	23 937	23 748	25 436
Zuweisungen und				
Zuschüsse	25 147	23 925	24 819	27 256
Sonstige Finanzausgaben	16 216	25 156	30 699	39 673
7. <u>Vermögenshaushalt in 1 000 Euro</u>				
a) Einnahmen insgesamt	27 274	32 148	30 566	39 584
davon				
Zuführung vom Verwal- tungshaushalt	3 999	13 435	16 885	23 222
Entnahme aus Rücklage	4 757	522	4 713	581
Vermögensveräußerung	1 481	3 426	3 829	4 335
Beiträge, Entgelte	570	1 014	1 008	828
Zuschüsse für Investi- tionen	1 413	5 638	4 194	5 664
Kreditaufnahmen	14 215	7 095	- 1 000	4 043
			-	

Ergebnis der Jahre

Finanz- und Geldwesen	2010	2011	2012	2013
-----------------------	------	------	------	------

b) Ausgaben insgesamt	26 984	32 148	30 566	39 584
davon				
Zuführung zur allge- meinen Rücklage	289	3 948	7 187	6 455
Zuführung zur Sonder- rücklage	323	172	55	0
Gewährung von Darlehen	5	10	10	35
Vermögenserwerb	2 506	5 402	5 069	4 766
Hochbaumaßnahmen	7 742	4 710	4 675	9 130
Tiefbaumaßnahmen	3 796	3 208	5 416	3 309
Betriebsanlagen	32	284	177	208
Tilgung von Krediten	7 944	8 242	2 167	6 090
Zuschüsse für Investi- tionen	3 389	4 820	4 041	8 398
Sonstiges	958	1 352	1 769	1 193
8. <u>Übersicht über die Schulden</u> <u>in 1 000 Euro</u>				
a) Schuldenstand insgesamt	46 455	44 308	42 206	40 058
b) von den Schulden der Stadt waren				
vom Kreditmarkt	46 343	44 206	42 113	39 975
vom Land	112	102	93	83
c) Schuldendienste für die Schulden der Stadt	3 680	3 957	3 683	3 557
davon				
Zins	1 821	1 810	1 582	1 409
Tilgung	1 859	2 147	2 101	2 148
9. <u>Schuldenstand je Einwohner</u>	1 062	1 018	965	920
10. <u>Hebesätze für Steuern</u>				
Grundsteuer A	250	250	250	250
Grundsteuer B	340	340	340	340
Gewerbesteuer	350	350	380	380

Ergebnis der Jahre

Finanz- und Geldwesen

2010

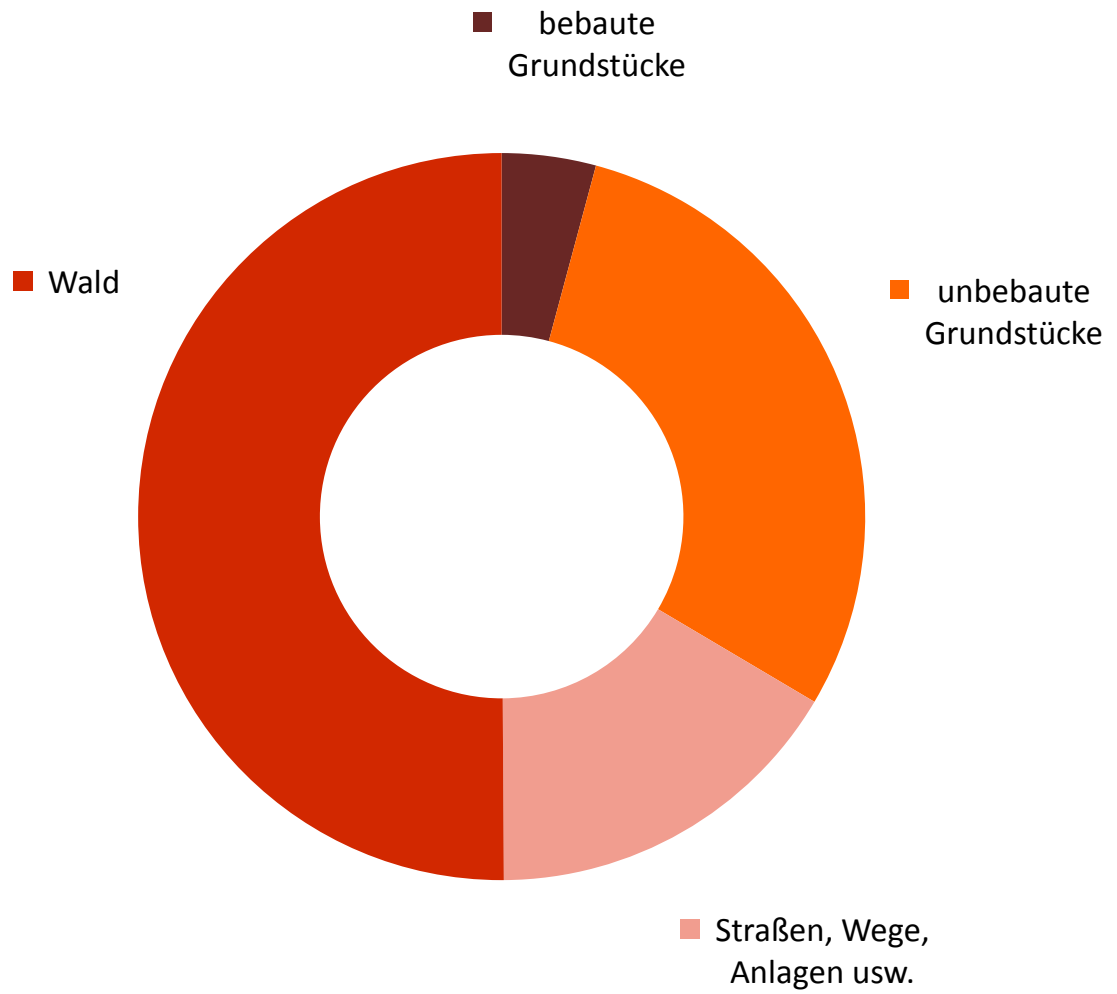
2011

2012

2013

	Stand: 15.09.			
11. Grundbesitz der Stadt in ha, aufgliedert in innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes				
Grundbesitz insgesamt	2 005,1	2 004,3	2 000,3	1 990,2
darunter				
<u>bebaute Grundstücke</u>	101,2	101,2	83,1	83,2
davon				
innerhalb des Stadtgebietes	95,1	95,1	77,0	77,1
außerhalb des Stadtgebietes	6,1	6,1	6,1	6,1
<u>unbebaute Grundstücke</u>	593,1	592,5	590,9	583,7
davon				
innerhalb des Stadtgebietes	469,0	468,8	467,2	460,3
außerhalb des Stadtgebietes	124,1	123,7	123,7	123,4
<u>Straßen, Wege, Anlagen usw.</u>	326,1	324,6	325,3	326,3
davon				
innerhalb des Stadtgebietes	320,1	318,6	319,3	320,5
außerhalb des Stadtgebietes	6,0	6,0	6,0	5,8
<u>Wald</u>	984,7	986,0	1 001,0	997,0
davon				
innerhalb des Stadtgebietes	322,2	323,5	338,5	338,4
außerhalb des Stadtgebietes	662,5	662,5	662,5	658,6
<u>Grundbesitz der Bürgerspitalstiftung insgesamt</u>	753,0	753,0	752,3	752,2
darunter				
bebaute Grundstücke	19,9	19,9	19,2	19,1
unbebaute Grundstücke	14,8	14,8	14,8	14,8
Straßen, Wege, Anlagen usw.	4,9	4,9	4,9	4,9
Wald	713,4	713,4	713,4	713,4

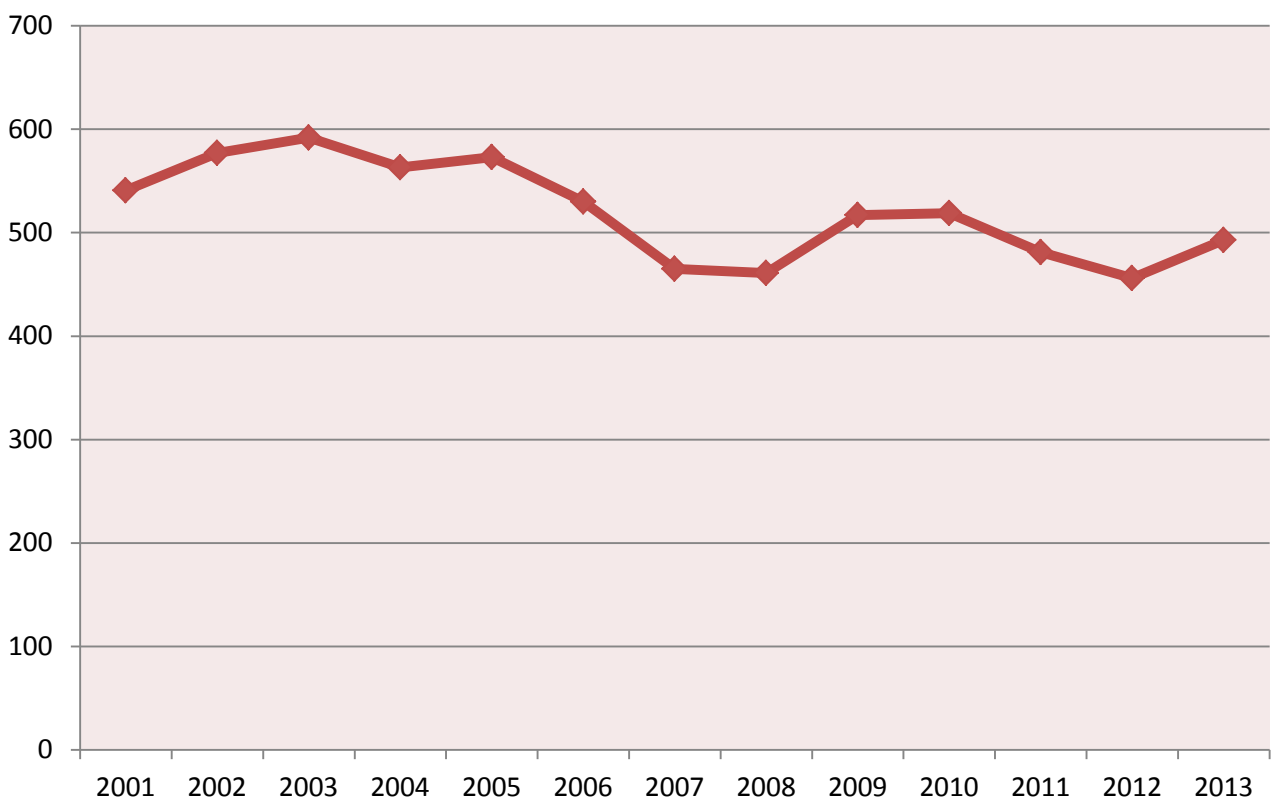
Grundbesitz innerhalb des Stadtgebietes



Ergebnis der Jahre				
Finanz- und Geldwesen	2010	2011	2012	2013

B. Sparkasse Amberg-Sulzbach				
Geschäftsstellen einschl. SB-Zweigstellen	29	29	29	28
Bilanzsumme in 1 000 Euro	1.885.414	1.972.812	2.003.073	1.898.992
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken in 1 000 Euro	1.418.331	1.424.855	1.491.813	1.432.088
davon				
Spareinlage in 1 000 Euro	519.096	480.607	455.623	493.279
Forderungen an Kunden insgesamt in 1 000 Euro	1.043.336	1.077.005	1.117.091	1.205.667
davon				
Restlaufzeiten in 1 000 Euro bis 3 Monate	24.410	34.462	37.992	55.711
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	83.222	65.781	78.961	80.937
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	296.389	337.140	369.922	389.387
mehr als 5 Jahre	595.548	596.912	587.907	643.242
mit unbestimmter Laufzeit	41.949	40.834	40.741	34.370

Spareinlagen bei der Sparkasse Amberg-Sulzbach
in Millionen €



IX.

Kultur

Ergebnis der Jahre

Kultur	2010	2011	2012	2013
--------	------	------	------	------

A. Schulen	Schuljahre			
	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
1. Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden Abteilung Amberg				
<i>Studiengang „Elektro- und Informationstechnik“</i>				
Anfänger	42	44	60	67
Gesamtanzahl Studierende	154	159	154	181
<i>Studiengang „Maschinenbau“</i>				
Anfänger	76	132	137	104
Gesamtanzahl Studierende	361	389	412	423
<i>Studiengang „Umwelttechnik“</i>				
Anfänger	44	49	41	44
Gesamtanzahl Studierende	203	164	154	151
<i>Studiengang „Patent-ingenieurwesen“</i>				
Anfänger	32	26	21	19
Gesamtanzahl Studierende	124	122	110	109
<i>Studiengang „Angewandte Informatik“</i>				
Anfänger	28	20	43	70
Gesamtanzahl Studierende	92	82	87	123
<i>Studiengang „Medientechnik und Medienproduktion“</i>				
Anfänger	82	96	100	101
Gesamtanzahl Studierende	305	309	321	321
<i>Studiengang „Erneuerbare Energien“</i>				
Anfänger	51	86	58	44
Gesamtanzahl Studierende	163	221	228	215

Ergebnis der Jahre

Kultur	2010	2011	2012	2013
--------	------	------	------	------

	Schuljahre			
	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Studiengang „Kunststofftechnik“				
Anfänger	29	17	17	19
Gesamtzahl Studierende	42	56	63	76
Masterstudiengänge				
Studiengang „IT und Automation“				
Anfänger	3	7	6	5
Gesamtzahl Studierende	24	27	33	28
Studiengang „Medientechnik und Medienproduktion“				
Anfänger	6	9	14	12
Gesamtzahl Studierende	20	31	35	46
Studiengang „Innovations- fokussierter Maschinenbau“				
Anfänger	5	8	11	11
Gesamtzahl Studierende	16	22	31	47
Studiengang „Umwelttechnologie“				
Anfänger	9	10	10	20
Gesamtzahl Studierende	23	28	44	65
Anfänger insgesamt	407	504	518	516
Studierende insgesamt	1 529	1 610	1 672	1 785

Ergebnis der Jahre

Kultur	2010	2011	2012	2013
--------	------	------	------	------

Schuljahre	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
2. Gymnasien (Höhere Schulen) 1)				
a) Erasmus-Gymnasium				
Klassenräume	20	20	27	27
Fachräume	7	8	11	11
Zahl der Klassen	18	19	17	16
Zahl der Oberstufen	3	2	2	2
Schüler/innen insgesamt	654	563	540	529
davon Gastschüler/innen	342	296	279	272
Lehrkräfte insgesamt	63	55	57	56
davon hauptamtlich	48	47	47	45
b) Gregor-Mendel-Gymnasium				
Klassenräume	34	34	32	33
Fachräume	18	19	21	20
Zahl der Klassen	26	25	24	25
Zahl der Kollegstufen- jahrgänge	3	2	2	2
Schüler/innen insgesamt	959	872	853	848
davon Gastschüler/innen	559	503	482	474
Lehrkräfte insgesamt	84	79	80	81
davon hauptamtlich	64	58	64	66
c) Max-Reger-Gymnasium				
Klassenräume	29	29	29	29
Fachräume	10	10	13	13
Zahl der Klassen	27	27	21	20
Zahl der Kollegstufen- jahrgänge	3	2	2	2
Schüler/innen insgesamt	885	793	710	664
davon Gastschüler/innen	4	5	-	-
Lehrkräfte insgesamt	101	97	94	87
davon hauptamtlich	82	80	73	66
Gymnasien insgesamt	3	3	3	3
Klassenräume insgesamt	83	83	88	89
Fachräume insgesamt	35	37	45	44
Zahl der Klassen	71	71	62	61
Zahl der Kollegstufen- jahrgänge	9	6	6	6
Schüler/innen insgesamt	2 498	2 228	2 103	2 041
davon Gastschüler/innen	905	804	761	746
Lehrkräfte insgesamt	248	231	231	224
davon hauptamtlich	194	185	184	177

1) Angaben der jeweiligen Gymnasien

Ergebnis der Jahre

Kultur

2010

2011

2012

2013

Schuljahre	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
3. Schulzentrum Dr.-Johanna-Decker-Gymnasium und Realschule der Schulstiftung der Diözese Regensburg 1)				
Klassenräume und Fachräume insgesamt	-	-	-	-
Zahl der Klassen	-	-	-	-
Zahl der Kollegstufenjahrgänge	-	-	-	-
Schülerinnen	1 078	1 010	1 019	991
davon Gast Schülerinnen	-	-	-	-
Lehrkräfte insgesamt	-	-	-	-
davon hauptamtlich	-	-	-	-
4. Realschulen (Mittlere Lehranstalten)				
Klassenräume insgesamt	37	40	37	40
Zahl der Klassen	37	40	41	43
Schüler/innen insgesamt	1 006	1 107	1 124	1 149
davon Gast Schüler/innen	581	644	647	645
Lehrkräfte insgesamt	85	95	92	95
davon hauptamtlich	60	66	70	72
5. Fachschulen (berufsbildende Schulen)				
a) Staatl. Fachoberschule und Berufsoberschule				
Klassenräume insgesamt *	34	33	26	27
Zahl der Klassen **	37	35	30	31
Schüler insgesamt	813	819	757	706
davon Gast Schüler	592	589	587	498
Lehrkräfte insgesamt	73	76	80	77
davon hauptamtlich	48	50	49	52
b) Städt. Wirtschaftsschule				
Klassenräume insgesamt *	25	25	25	25
Zahl der Klassen	16	16	16	16
Schüler insgesamt	442	455	454	458
davon Gast Schüler	319	305	294	395
Lehrkräfte insgesamt	34	34	35	35
davon hauptamtlich	26	26	26	26

1) Sachaufwandsträger ist nicht die Stadt Amberg, deswegen keine Bekanntgabe der Zahlen

* einschließlich Fachräume für Physik, Chemie, Technisches Zeichnen, Musische Bildung und EDV

** einschl. Klassen der Staatlichen Berufsoberschule (einschl. freiwilligen Vorkurs)

Ergebnis der Jahre

Kultur

2010

2011

2012

2013

Schuljahre	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
c) Landwirtschaftsschule				
Klassenräume	1	1	1	1
Zahl der Klassen	1	1	1	1
Schüler	18	18	15	22
davon Gastschüler	-	-	-	-
Lehrkräfte	11	11	10	10
davon hauptamtlich	8	9	9	9
d) Krankenpflegeschule				
Klassenräume	4	4	4	4
Zahl der Klassen	5	6	5	5
Schüler	125	125	125	125
davon Gastschüler	50	54	58	58
Lehrkräfte	25	31	22	21
davon hauptamtlich	12	11	12	12
Fachschulen insgesamt	4	4	4	4
Klassenräume insgesamt	64	63	56	57
Zahl der Klassen	59	58	52	53
Schüler insgesamt	1 398	1 417	1 351	1 311
davon Gastschüler	961	948	939	951
Lehrkräfte insgesamt	143	152	147	143
davon hauptamtlich	94	96	96	99

Ergebnis der Jahre

Kultur

2010

2011

2012

2013

Schuljahre	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
6. Zweckverband Berufsschulen				
a) Staatl. Berufsschule mit Berufsfachschule für kfm. Assistent und Fachschule für Mechatroniktechnik				
Klassenräume insges. *	50	50	50	50
Zahl der Klassen	73	73	73	76
Schüler insgesamt	1 567	1 599	1 601	1 654
davon Gast Schüler	20	19	22	29
Lehrkräfte insgesamt	81	75	69	85
davon hauptamtlich	63	64	53	66
b) Staatl. Berufliches Schulzentrum Sulzbach-Rosenberg, Schulort Amberg				
Klassenräume insges. **	13	13	13	-
Zahl der Klassen	7	4	3	-
Schüler insgesamt	150	80	62	-
davon Gast Schüler	23	13	14	-
Lehrkräfte insgesamt	18	15	12	-
davon hauptamtlich ***	18	15	12	-
Berufsschulen insgesamt	2	2	2	1
Klassenräume insgesamt	63	63	63	50
Zahl der Klassen	80	77	76	76
Schüler insgesamt	1 717	1 679	1 663	1 654
davon Gast Schüler	43	32	36	29
Lehrkräfte insgesamt	99	90	81	85
davon hauptamtlich	81	79	65	66
7. Volksschulen 1)				
a) Albert-Schweitzer-Schule				
Klassenräume insgesamt	21	21	21	21
Zahl der Klassen	12	12	12	12
Schüler insgesamt	284	281	262	283
Lehrkräfte insgesamt	23	23	22	22

*) zuzüglich Funktionsräume und Werkstätten

**) zuzüglich Praxisräume

***) Die hauptamtlichen Lehrkräfte werden zum Teil auch in den anderen Häusern des Beruflichen Schulzentrums Sulzbach-Rosenberg eingesetzt.

1) Staatliches Schulamt in der Stadt Amberg

Ergebnis der Jahre

Kultur

2010

2011

2012

2013

Schuljahre	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
b) Barbaraschule				
Klassenräume	24	24	24	24
Zahl der Klassen	12	12	12	13
Schüler insgesamt	221	242	232	251
Lehrkräfte insgesamt	24	24	26	28
c) Dreifaltigkeits-Grundschule ***				
Klassenräume	28	28	28	20
Zahl der Klassen	25	25	25	12
Schüler insgesamt	582	529	516	258
Lehrkräfte insgesamt	60	58	52	21
<u>davon ausgelagert</u>				
Schulhaus Raigerung				
Klassenräume	8	8	8	8
Zahl der Klassen	4	4	4	4
Schüler insgesamt	95	83	90	88
Lehrkräfte insgesamt	10	10	10	10
d) Dreifaltigkeits-Mittelschule ***				
Klassenräume	28	28	28	29
Zahl der Klassen	25	25	25	13
Schüler insgesamt	582	529	516	248
Lehrkräfte insgesamt	60	58	52	28
e) Luitpold-Mittelschule				
Klassenräume	25	25	25	25
Zahl der Klassen	20	19	17	18
Schüler insgesamt	390	386	359	371
Lehrkräfte insgesamt	46	44	40	38
<u>davon ausgelagert</u>				
Kennedystr. 50	6	5	4	5
f) Max-Josef-Schule				
Klassenräume	27	27	27	27
Zahl der Klassen	17	16	16	14
Schüler insgesamt	401	373	354	325
Lehrkräfte insgesamt	30	31	29	27
g) Grundschule Ammersricht ***				
Klassenräume	24	24	24	12
Zahl der Klassen	16	15	14	6
Schüler insgesamt	324	301	269	120
Lehrkräfte insgesamt	29	30	29	10

Ergebnis der Jahre

Kultur	2010	2011	2012	2013
Schuljahre	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
h) Mittelschule Ammersricht ***	24	24	24	12
Klassenräume	16	15	14	6
Zahl der Klassen	324	301	269	123
Schüler insgesamt	29	30	29	17
Lehrkräfte insgesamt				
i) Montessori Schule				
Klassenräume	15	15	15	15
Zahl der Klassen	6	6	6	6
Schüler insgesamt	126	123	127	135
Lehrkräfte insgesamt	12	12	13	14
Volksschulen insgesamt	8	9	9	9
Klassenräume insg. *)	172	172	172	185
Zahl der Klassen	110	105	102	100
Schüler insgesamt	2 333	2 255	2 119	2 114
Lehrkräfte insg. **)	224	222	211	205
8. Förderschulen				
a) Rupert-Egenberger-Schule				
Klassenräume insgesamt	22	21	22	22
Zahl der Klassen	21	21	22	20
Schüler insgesamt	202	193	195	184
Lehrkräfte insgesamt 1)	46	46	50	48
b) SFZ - Willmannschule				
Klassenräume insgesamt	19	17	15	15
Zahl der Klassen 2)	19	17	15	15
Schüler insgesamt	234	214	183	185
Lehrkräfte insgesamt	41	42	38	41
Förderschulen insgesamt	2	2	2	2
Klassenräume insgesamt	41	38	37	37
Zahl der Klassen	40	38	37	35
Schüler insgesamt	436	407	378	369
Lehrkräfte insgesamt	87	88	88	89

*) Die Differenz zwischen Klassenräumen und Anzahl der Klassen ergibt sich durch anderweitige Nutzung von Klassenräumen als Gruppen-, Film-, Musik-, Handarbeitsraum usw.

**) Die aufgeführten Lehrkräfte beinhalten auch Zahlen der Fachlehrer einschließlich mobiler Reserven ohne Pädagogische Assistenten

***) ab dem Schuljahr 2013/2014 werden die Zahlen für Grund- und Mittelschulen getrennt

1) einschließlich heilpädagogische Unterrichtshilfen

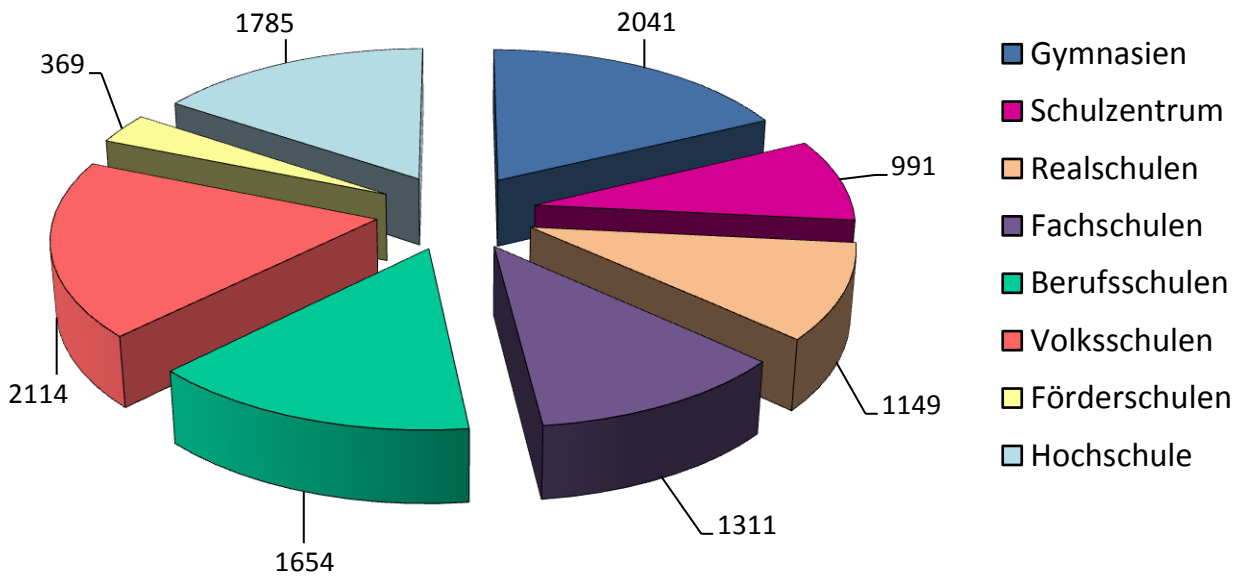
2) einschließlich Diagnose- und Förderklassen

Ergebnis der Jahre				
Kultur	2010	2011	2012	2013

9. Studierende und Schüler insgesamt	11 995	11 713	11 429	11 414
davon an				
OTH Amberg-Weiden	1 529	1 610	1 672	1 785
Gymnasien	2 498	2 228	2 103	2 041
Schulzentrum	1 078	1 010	1 019	991
Realschulen	1 006	1 107	1 124	1 149
Fachschulen	1 398	1 417	1 351	1 311
Berufsschulen	1 717	1 679	1 663	1 654
Volksschulen	2 333	2 255	2 119	2 114
Förderschulen	436	407	378	369
10. Schulanfänger 1)	316	339	295	336

1) Staatliches Schulamt in der Stadt Amberg

Studierende und Schüler 2013



Ergebnis der Jahre

Kultur	2010	2011	2012	2013
B. Volkshochschule				
Veranstaltungen insgesamt davon	1 315	1 250	1 332	1 203
Gesellschaft und Politik Psychologie und Pädagogik Philosophie/Weltanschauung, Religion, Lebens- und Erziehungsfragen	627	537	529	535
Kultur und Kunst Musische Betätigung Massenmedien (Filmauslese) Naturwissenschaften und Technik Sprachen	209	233	291	178
Länder- und Völkerkunde Hauswirtschaft Gesundheitsbildung Verwaltung und Betriebspraxis Schulabschlüsse anderes komplexes Thema (Seniorenprogramm)	133	143	142	135
Teilnehmer insgesamt	21 789	20 572	21 043	18 661
Tage/Abende insgesamt	5 313	5 315	5 532	5 232
C. Medienzentrum Amberg-Sulzbach				
1. Medien (Software)				
Arbeitstransparente	101	101	101	69
Bildreihen	202	202	202	201
Tonbildreihen	-	-	-	-
Stummfilme	-	-	-	-
16 mm-Tonfilme	-	-	-	-
VSH-Cassetten	3 665	3 481	3 409	2 993
Medienpakete	156	158	157	121
Kassettenbänder	-	-	-	-
DVD	1 363	1 553	1 748	1 977
CD-ROM Windows	108	109	109	107
CD (audio)	20	20	20	20
Virtuelle DVD	50	51	-	-
Online Medium	134	183	300	369
DVD-ROM	-	4	4	11

Ergebnis der Jahre

Kultur	2010	2011	2012	2013
2. Vorführgeräte (Hardware)				
Sofortpresenter	2	2	2	2
Diaprojektoren	6	4	4	4
Tageslichtprojektoren	2	2	2	2
Episkope	-	-	-	-
8 mm-Filmprojektor	-	-	-	-
16 mm-Filmprojektor	9	9	9	9
Video-Recorder	4	3	2	2
Fernseher	2	2	2	2
Videokamera (digital)	3	3	3	3
Großbildprojektoren	5	6	8	8
DVD-Videospieler	2	2	2	2
Dokumentenkamera	-	-	2	3
GPS-Geräte	-	-	-	2
D. Stadttheater 1) Theatersaison	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Aufführungen insgesamt	63	65	66	69
Besucher insgesamt	18 894	22 686	22 338	19 172
darunter				
Sprechtheater	22	22	22	20
Besucher	6 906	6 843	7 157	4 723
Musiktheater	18	18	18	20
Besucher	5 707	7 632	6 661	5 496
davon				
Kindervorstellungen	9	8	9	7
Besucher	2 131	2 269	2 810	1 825
Konzerte	14	17	17	22
Besucher	4 150	6 338	5 710	7 128

1) Kulturamt

Ergebnis der Jahre

Kultur	2010	2011	2012	2013
E. Amberger Congress-Centrum (ACC)				
Veranstaltungen insgesamt	321	298	291	312
davon				
Gesellschaftliche Veranstaltungen	75	67	60	63
Tagungen/Sitzungen	191	184	172	190
Kulturelle Veranstaltungen	42	38	46	45
Ausstellungen/Messen	13	9	13	14
Belegung in Tagen	282	254	285	294
Belegung in %	77,16	69,58	77,76	80,31
Zahl der Besucher	*) 62 995	59 453	*) 73 255	69 853
bei Amberger Veranstaltern	40 583	33 111	49 511	39 803
bei auswärtigen Veranstaltern	22 412	26 342	23 744	30 050

*) einschließlich der großen Sommerausstellungen „Rückschau in die Moderne 2010“ und „Andy Warhol 2012“

Ergebnis der Jahre

Kultur	2010	2011	2012	2013
F. Stadtbücherei Amberg 1)				
1. Anzahl der Leser	6 426	6 269	6 045	5 847
davon				
Neuanmeldungen	1 548	1 308	1 245	1 248
2. Medienbestand insgesamt	59 066	59 500	61 936	62 342
davon				
Sachbücher	18 163	18 259	19 581	18 594
Schöne Literatur	11 183	11 215	12 233	11 988
Spiele	334	567	548	531
Kinder- und Jugendbücher	17 812	18 379	18 592	17 819
Tonträger	6 758	11 080 *)	10 982 *)	10 666 *)
Video und DVD	3 417	-	-	-
CD-ROM	1 332	-	-	-
3. Zeitschriften (Abos)	67	67	63	63
4. Zahl der Entleihungen insges.	385 212	310 584	322 643	310 144
davon				
Sachbücher	49 132	43 920	38 442	35 420
Schöne Literatur	51 066	47 025	49 633	46 331
Kinder- und Jugendbücher	105 171	97 043	94 125	92 577
Zeitschriften	10 889	8 461	11 837	11 195
Spiele	2 366	2 448	2 461	2 444
Tonträger	98 457	111 687 *)	126 145 *)	121 959 *)
Video und DVD	61 074	-	-	-
CD-ROM	7 057	-	-	-
5. Zahl der Fernleihen	41	23	2	-
6. Veranstaltungen (Klassenführungen, Lesungen, Ausstellungen)	327	189	177	82
7. Besucher	116 983	124 901	126 718	126 754

*) Inklusive DVD, Video, CD-ROM usw.

Die Non-Books werden nur noch gesamt erfasst; keine Differenzierung mehr

Ergebnis der Jahre

Kultur	2010	2011	2012	2013
G. <u>Bibliothek der OTH</u>				
<u>Amberg-Weiden</u>				
<u>Abteilung Amberg</u>				
1. Anzahl der registrierten Benutzer	3 280	3 459	5 308	5 858
2. Medienbestand	33 403	34 394	35 610	36 626
3. elektronische Bücher	9 777	17 805	21 522	22 511
4. Zeitschriften und Zeitungen	9 994	8 205	8 150	8 043
5. Zahl der Entleihungen und Verlängerungen	32 125	26 596	51 325	25 621
6. Zahl der Fernleihen insges. davon	3 007	2 432	2 324	2 517
gebend	1 170	1 014	990	906
nehmend	1 837	1 418	1 654	1 611
7. Führungen, Veranstaltungen	87	65	63	85
H. <u>Staatliche Bibliothek</u>				
<u>(Provinzialbibliothek)</u>				
1. Anzahl der registrierten Benutzer	5 785	6 313	6 965	7 389
2. Medienbestand insgesamt	122 910	124 084	125 187	126 581
3. Zeitschriften	106	106	107	106
4. Zahl der Entleihungen	20 139	16 553	16 375	16 482
5. Zahl der Fernleihen	7 273	5 691	6 520	6 099
gebend	1 191	1 104	1 562	1 507
nehmend	6 082	4 587	4 958	4 592
6. Veranstaltungen, Führungen	55	40	51	50
7. Ausstellungen	3	4	5	4
8. Besucher	28 034	23 509	24 156	23 854

Ergebnis der Jahre

Kultur	2010	2011	2012	2013
I. Stadtarchiv				
Benutzer insgesamt	873	984	998	1 072
davon				
Wissenschaftler / Heimatkundler	326	380	339	368
Stadtverwaltung	90	67	84	108
Familienforscher	30	20	26	57
Sonstige	427	517	549	539
J. Stadtmuseum				
1. Besucherzahlen				
Erwachsene	2 211	3 004	3 600	3 778
Kinder ab 6. J., Studenten, Behinderte, Wehr- und Ersatzdienstler	697	976	1 077	896
Familienkarten (Einzelp.)	516	567	634	474
Gruppen (Einzelp.)	328	477	209	312
Schulklassen (Einzelp.)	1 361	2 048	571	1 362
Veranstaltungen, Feste, etc.	11 584	12 509	9 114	12 893
Gesamtbesucherzahl	16 697	19 581	15 205	19 715
2. Gesamte Fläche der Museen				
in qm	2 900	2 900	2 900	2 900
Ausstellungsfläche in qm (Dauerausstellung)	2 000	2 000	2 000	2 000
Sonderausstellungsfläche in qm	400	400	400	400
Gesamtzahl der Exponate	30 500	30 500	30 500	32 000
davon bis jetzt ausgestellt	ca. 50 %	ca. 50 %	ca. 50 %	ca. 50 %

X.

Gesundheitswesen

Ergebnis der Jahre

Gesundheitswesen	2010	2011	2012	2013
------------------	------	------	------	------

A. <u>Klinikum St. Marien</u>				
1. <u>Personal 1)</u>				
a) Ärztlicher Dienst	166	168	176	183
b) Pflegedienst	392	400	407	411
c) Med.-techn. Dienst	171	193	196	197
d) Funktionsdienst	109	101	98	101
e) Wirtschaftsdienst	107	103	104	105
f) Technischer Dienst	13	13	13	12
g) Verwaltungsdienst	64	67	70	67
h) Sonderdienst	4	7	8	8
i) Ausbildungsstätten	8	10	9	11
j) sonstiges Personal	48	56	60	48
Vollkräfte insgesamt *)	1 082	1 061	1 082	1 143
2. <u>Zahl der Krankenbetten 2)</u>				
a) bereitgestellte Betten	560	560	560	560
b) durchschnittl. belegte Betten	453,0	449,0	467,0	466,4
c) Nutzungsgrad in %	80,89	80,20	83,45	83,28
d) Verweildauer in Tagen	7,04	6,96	6,89	6,87
3. <u>Dialyse</u>				
bereitgestellte Betten	14	14	14	14

1) einschließlich Dialyse

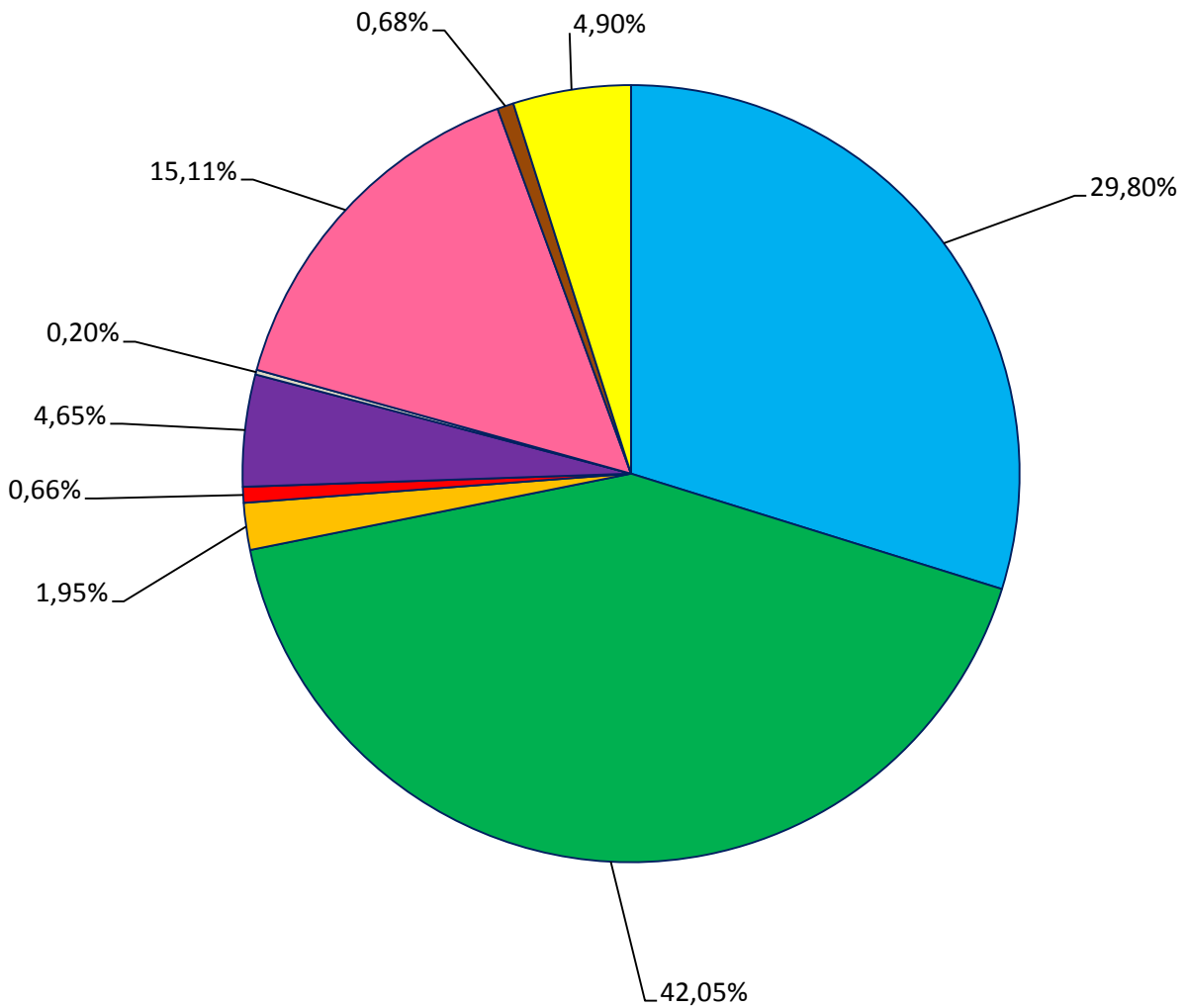
2) ohne Dialyse

*) Das Klinikum St. Marien hält eine Berufsfachschule für Kranken- und Kinderkrankenpflege vor

Ergebnis der Jahre

Gesundheitswesen	2010	2011	2012	2013
4. Einzugsgebiet des Klinikums St. Marien				
Stadt Amberg	7 240	7 167	7 170	7 380
Landkreis Amberg-Sulzbach	9 965	10 070	10 744	10 414
Stadt Regensburg	22	25	23	26
Stadt Weiden	56	183	253	197
Landkreis Cham	370	458	419	483
Landkreis Neumarkt	208	269	326	164
Landkreis Neustadt/WN	773	774	1 011	1 152
Landkreis Regensburg	55	61	55	49
Landkreis Schwandorf	3 547	3 464	3 541	3 742
Landkreis Tirschenreuth	129	125	150	168
Oberbayern	45	47	45	51
Niederbayern	34	26	46	36
Oberfranken	119	135	145	155
Mittelfranken	647	581	660	515
Unterfranken	13	9	16	7
Schwaben	18	8	12	12
Baden-Württemberg	39	24	39	45
Hessen	13	19	19	10
Sonstige Bundesrepublik	122	79	105	94
Ausland	67	34	55	66
Gesamt	23 482	23 558	24 834	24 766

Einzugsgebiete des Klinikum St. Marien 2013



■ Stadt Amberg

■ Lkr. AM-SUL

■ Lkr. Cham

■ Lkr. Neumarkt

■ Lkr. Neustadt/WN

■ Lkr. Regensburg

■ Lkr. Schwandorf

■ Lkr. Tirschenreuth

■ Sonstige

Ergebnis der Jahre

Gesundheitswesen	2010	2011	2012	2013
5. Betriebsdaten des Klinikums				
<u>St. Marien</u>				
a) Pfl egetage insgesamt	165 346	163 930	171 040	170 218
b) bereitgestellte Betten	560	560	560	560
c) Patienten	23 482	23 558	24 834	24 766
d) durchschn. Verweildauer	7,04	6,96	6,89	6,87
e) Nutzungsgrad in %	80,89	80,20	83,45	83,28
<u>Betriebsdaten nach Fach-</u>				
<u>abteilungen</u>				
<i>Medizinische Klinik I + II</i>				
a) Pfl egetage	61 912	61 251	65 383	65 523
b) bereitgestellte Betten	200	199	198	200
c) Patienten	9 280	9 319	8 814	9 641
d) durchschn. Verweildauer	6,67	6,57	7,42	6,81
e) Nutzungsgrad in %	84,81	83,98	90,22	90,28
<i>Neurologie</i>				
a) Pfl egetage	13 057	12 929	13 150	14 662
b) bereitgestellte Betten	47	45	42	44
c) Patienten	2 555	2 327	2 215	2 561
d) durchschn. Verweildauer	5,11	5,56	5,94	5,73
e) Nutzungsgrad in %	79,49	78,72	85,55	91,30
<i>Allgemeinchirurgie und Ge-</i>				
<i>fäßchirurgie</i>				
a) Pfl egetage	26 356	26 845	27 551	26 921
b) bereitgestellte Betten	81	81	83	81
c) Patienten	3 690	3 854	3 888	3 880
d) durchschn. Verweildauer	7,14	6,97	7,07	6,94
e) Nutzungsgrad in %	89,14	90,80	90,69	91,06
<i>Unfallchirurgie</i>				
a) Pfl egetage	14 167	14 367	14 878	15 160
b) bereitgestellte Betten	47	47	47	47
c) Patienten	2 213	2 194	2 275	2 327
d) durchschn. Verweildauer	6,40	6,55	6,54	6,51
e) Nutzungsgrad in %	82,58	83,75	86,49	88,37

Ergebnis der Jahre

Gesundheitswesen	2010	2011	2012	2013
Institut für Anästhesiologie				
a) Pflage tage	3 160	3 341	3 341	3 218
b) bereitgestellte Betten	10	12	10	10
c) Patienten	986	1 020	969	912
d) durchschn. Verweildauer	3,20	3,28	3,45	3,53
e) Nutzungsgrad in %	86,58	76,28	79,40	88,16
Frauenheilkunde und Geburtshilfe				
a) Pflage tage	15 320	15 338	15 848	14 927
b) bereitgestellte Betten	55	55	56	56
c) Patienten	3 100	3 103	3 645	3 387
d) durchschn. Verweildauer	4,94	4,94	4,35	4,41
e) Nutzungsgrad in %	76,31	76,40	77,32	73,03
Urologie				
a) Pflage tage	6 536	6 577	7 100	6 792
b) bereitgestellte Betten	25	26	27	27
c) Patienten	1 313	1 346	1 503	1 435
d) durchschn. Verweildauer	4,98	4,89	4,72	4,73
e) Nutzungsgrad in %	85,27	81,91	71,85	68,92
Institut für Strahlentherapie 1)				
a) Pflage tage	-	-	-	-
b) bereitgestellte Betten	-	-	-	-
c) Patienten	-	-	-	-
d) durchschn. Verweildauer	-	-	-	-
e) Nutzungsgrad in %	-	-	-	-
Kinderklinik (Pädiatrie)				
a) Pflage tage	11 169	10 662	12 140	12 130
b) bereitgestellte Betten	42	42	44	44
c) Patienten	2 834	2 843	3 231	3 357
d) durchschn. Verweildauer	3,94	3,75	3,76	3,61
e) Nutzungsgrad in %	72,86	69,55	75,38	75,53
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde				
a) Pflage tage	1 347	1 294	1 249	868
b) bereitgestellte Betten	10	10	10	8
c) Patienten	442	466	413	277
d) durchschn. Verweildauer	3,05	2,78	3,02	3,13
e) Nutzungsgrad in %	36,90	35,45	34,13	26,94

1) seit 01.01.2007 Gesundheitszentrum Klinikum St. Marien, keine Station

Ergebnis der Jahre

Gesundheitswesen	2010	2011	2012	2013
------------------	------	------	------	------

Augenheilkunde				
a) Pfl egetage	877	645	554	230
b) bereitgestellte Betten	4	4	4	4
c) Patienten	332	170	182	110
d) durchschn. Verweildauer	2,64	3,81	3,05	2,09
e) Nutzungsgrad in %	60,07	44,18	37,84	15,75
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie				
a) Pfl egetage	88	133	121	120
b) bereitgestellte Betten	2	2	2	2
c) Patienten	34	43	42	39
d) durchschn. Verweildauer	2,59	3,09	2,92	3,12
e) Nutzungsgrad in %	12,05	18,22	16,53	16,44
Orthopädie				
a) Pfl egetage	5 090	4 580	3 959	3 904
b) bereitgestellte Betten	15	15	15	15
c) Patienten	698	659	634	591
d) durchschn. Verweildauer	7,29	6,95	6,25	6,61
e) Nutzungsgrad in %	92,97	83,65	72,11	71,31
Dialyse				
a) Pfl egetage	6 474	5 963	6 191	6 253
b) bereitgestellte Betten	14	14	14	14
c) Behandlungen	6 474	5 963	6 191	6 253

Ergebnis der Jahre

Gesundheitswesen	2010	2011	2012	2013
B. <u>Berufsausübende Ärzte, Zahnärzte und Heilpraktiker 1)</u>				
1. Ärzte, Zahnärzte und Heilpraktiker insgesamt	178	188	187	181
2. Ärzte insges. in freier Praxis	109	115	113	110
darunter weiblich	25	28	27	26
Ärzte für Allgemeinmedizin	23	24	25	23
Fachärzte	86	91	87	87
<i><u>Einwohner auf einen Arzt</u></i>	401	378	367	378
3. Zahnärzte und Kiefer-Orthopäden 2)	47	48	48	44
<i><u>Einwohner auf einen Zahnarzt</u></i>	931	907	866	945
4. Heilpraktiker	22	25	26	27
C. <u>Apotheken, Apotheker 3)</u>				
öffentliche Apotheken insg.	17	17	17	16
Krankenhausapotheken	1	1	1	1
Apotheker mit Approbation	43	44	43	47
davon in Krankenhausapotheken	1	2	2	1
<i><u>Einwohner auf einen Apotheker</u></i>	1 018	989	966	884

1) Staatliches Gesundheitsamt (LRA AM-AS)

2) Zahnärztlicher Bezirksverband Oberpfalz

3) Landesapothekerkammer, München

XI.

Soziales

Ergebnis der Jahre

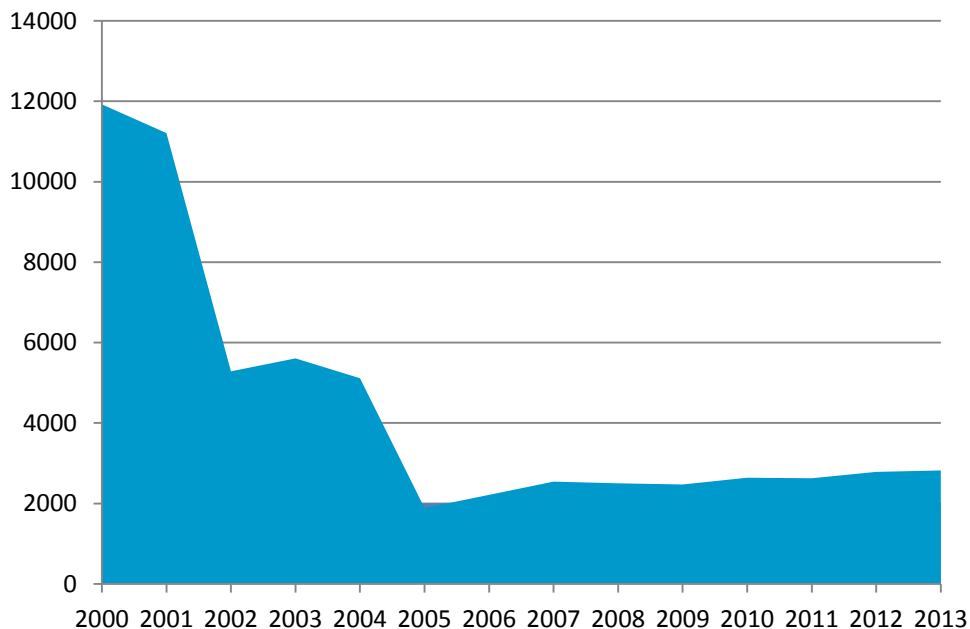
Soziales	2010	2011	2012	2013
A. Sozialleistungen				
1. Sozialhilfe 1)				
a) Regelsätze mtl. in Euro				
Haushaltsvorstand und Alleinstehende	359	364	374	382
Haushaltsangehörige bis 6. Lebensjahr	215	215	219	224
Haushaltsangehörige bis 14. Lebensjahr	251	251	251	255
Haushaltsangehörige ab 15. Lebensjahr	287	287	287	289
Zusammenleben von Ehegatten oder Lebenspartnern	323	328	337	345
b) Ausgaben der Sozialhilfe einschl. Grundsicherung				
<i>Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung an Empfänger laufender Leistungen</i>				
Aufwand in 1 000 Euro	2 130	2 266	2 447	2 526
<i>Sonstige Hilfe, bspw. Gesundheitshilfe, Hilfe zur Pflege, Übernahme Bestattungskosten etc.</i>				
Aufwand in 1 000 Euro	511	362	339	296
Gesamtaufwand in 1 000 Euro	2 641	2 628	2 786	2 822

1) Amt für soziale Angelegenheiten

Ergebnis der Jahre				
Soziales	2010	2011	2012	2013

2. <u>Kriegsopferfürsorge</u>				
Personen	4	4	3	3
Ausgaben in 1 000 Euro	19	18	15	15
Einnahmen in 1 000 Euro	16	14	12	12
Reinausgaben der Stadt	3	4	3	3
3. <u>Unterhaltssicherung der Wehr- oder Ersatzdienstpflichtigen</u>				
Personen	31	34	24	22
Aufwand in 1 000 Euro	75	47	30	48
4. <u>Zusammenstellung aller Ausgaben und Einnahmen sämtlicher Hilfearten, Zuschüsse für lfd. Zwecke und Beiträge</u>				
Ausgaben in 1 000 Euro	9 521	8 502	8 257	8 348
Ist-Einnahmen in 1000 Euro	4 288	4 279	4 469	5 145
Zuschussbedarf der Stadt	5 233	4 223	3 788	3 203

Leistungen der Sozialhilfe in 1000,00 €
(Wegfall Hartz IV-Empfänger ab 01.01.2005)



Ergebnis der Jahre

Soziales

2010

2011

2012

2013

B. Kinder- und Jugendhilfe 1)				
1. Leistungen der Jugendhilfe				
a) Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen				
<i>Kindergärten/Einrichtungen</i>	17	17	17	18
davon integrativ	1	1	1	1
Zahl der Plätze	1 093	1 099	1 099	1 105
Zahl der betreuten Kinder insg.	1 105	1 072	1 088	1 104
darunter				
Kinder von 3 - 6 Jahren	1 055	977	1 012	1 030
Kinder unter 3 Jahren	-	43	22	26
Schulkinder	50	52	54	48
<i>Kinderkrippen/Einrichtungen</i>	5	5	6	12
Zahl der Plätze	66	63	75	192
Zahl der betreuten Kinder	74	65	80	176
<i>Kinderhorte/Einrichtungen</i>	1	1	1	1
Zahl der Plätze	52	52	52	52
Zahl der betreuten Kinder	52	49	48	47
Elternbeitragsübernahme in Kindertageseinrichtungen nach dem SGB VIII (in 1 000 €)	412	290	249	197
Kindbezogene Förderung für Kindergärten und -krippen nach dem BayKiBiG (in 1 000 €)	2 015	2 165	2 260	2 302
Kindbezogene Förderung für den Kinderhort nach dem BayKiBiG (in 1 000 €)	75	95	75	79
Gesamtaufwand (in 1 000 €)	2 502	2 550	2 584	2 578
b) Förderung von Kindern in Tagespflege				
Pflegekinder insgesamt	43	36	39	31
davon nichteheliche Kinder	23	17	17	13
Gesamtaufwand (in 1 000 €)	36	64	74	71

1) Jugendamt

Ergebnis der Jahre

Soziales	2010	2011	2012	2013
c) Hilfe zur Erziehung für Kinder und Jugendliche				
in einer Tagesgruppe	4	3	2	6
Gesamtaufwand in 1 000 €	45	63	48	81
in Wochen- und Vollzeitpflege	76	74	74	69
Gesamtaufwand in 1 000 €	680	818	775	689
in Heimen	14	13	12	17
Gesamtaufwand in 1 000 €	825	737	794	786
d) Hilfe für junge Volljährige	5	8	13	20
Gesamtaufwand in 1 000 €	48	106	219	207
e) Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche				
ambulante Maßnahmen	43	37	32	36
in einer Tagesgruppe	4	5	7	4
in Heimen	2	6	7	5
Gesamtaufwand in 1 000 €	309	407	626	528
2. <u>Andere Aufgaben der Jugendhilfe</u>				
a) Ergänzungspflegschaften	7	18	6	5
b) Amtsvormundschaften	6	6	8	7
c) Beistandschaften	398	382	375	383
d) Jugendgerichtshilfe				
wahrgenommene Termine	156	145	148	169
e) Trennungs- und Scheidungsberatungen	491	713	973	1 149
3. <u>Sonstige Aufgaben des Jugendamtes</u>				
a) Unterhaltsvorschussleistungen				
Zahl der Fälle	317	292	248	249
Gesamtaufwand in 1 000 €	611	546	476	450
Rückflüsse in 1 000 €	185	220	200	176
b) Adoptionsvermittlungen				
- eigene Adoptionen	-	3	1	2
- Adoptionen durch fremde Träger mit Zustimmung des Jugendamtes	-	-	2	1

Ergebnis der Jahre

Soziales	2010	2011	2012	2013
----------	------	------	------	------

c) Jugendschutzmaßnahmen				
Jugendschutzkontrollen mit Polizei	2	-	-	-
Jugendschutzkontrollen ohne Polizei	-	-	-	-
sonstige Maßnahmen des ordnungsrechtlichen Jugendschutzes	6	7	10	3
Sonstige Maßnahmen im Bereich erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	15	14	7	9
4. <u>Betreuung von Erwachsenen</u>				
insgesamt	8	8	8	8
davon weiblich	2	2	2	2
männlich	6	6	6	6
Betreuungsverfahren	721	721	718	736
5. <u>Veranstaltungen</u>				
<i>a) Ferienprogramm</i>	124	124	146	151
davon				
Freizeiten	11	14	9	12
Zeltlager	5	4	9	4
Radtouren u. Wanderungen	-	-	-	-
Besichtigungen	2	2	2	-
Tagesfahrten	4	3	1	5
Kurse	96	89	117	120
Sonstiges (Spieletage,- Minigolf etc.)	6	13	9	10
<i>b) Sonstige Veranstaltungen</i>	7	7	5	6
6. <u>Internationale Jugendbegegnung 2)</u>				
Austausch mit Frankreich (Périgueux)				
Amberger Jugendliche und Praktikanten in Frankreich	-	-	-	-
	-	3	3	2
Französische Jugendliche und Praktikanten in Amberg	2	-	-	-
	4	2	1	2

1) Jugendamt

2) Kulturamt

Ergebnis der Jahre

Soziales	2010	2011	2012	2013
----------	------	------	------	------

C. Altenheime 1)				
1. Bürgerspital-Altenheim der Bürgerspitalstiftung Amberg *)				
Zimmerzahl	105	86	86	86
Anzahl der Betten	106	104	104	104
Heimbewohner	81	91	93	92
davon männlich	18	24	27	25
weiblich	63	67	66	67
Selbstzahler	36	42	44	49
2. Seniorenzentrum Heilig-Geist-Stift der Bürgerspitalstiftung Amberg **)				
Zimmerzahl	85	85	85	85
Anzahl der Betten	88	88	88	88
Heimbewohner	85	84	78	80
davon männlich	11	11	11	15
weiblich	74	73	67	65
Selbstzahler	59	50	56	49
3. Caritas-Altenheim				
Zimmerzahl	108	108	108	108
Anzahl der Betten	127	127	127	127
Heimbewohner	125	125	125	125
davon männlich	28	28	32	32
weiblich	97	97	93	93
Selbstzahler	85	85	82	78
4. Seniorenheim der Diakonie				
Zimmerzahl	82	82	82	82
Anzahl der Betten	94	94	94	92
Heimbewohner	91	94	93	90
davon männlich	14	18	16	16
weiblich	77	76	77	74
Selbstzahler	68	59	62	63

1) nach Angaben der Altenheime

*) einschließlich 4 Kurzzeitpflegeplätze

**) einschließlich 8 Kurzzeitpflegeplätze

Ergebnis der Jahre

Soziales

2010

2011

2012

2013

5. <u>Marienheim</u>				
Zimmerzahl	60	60	60	60
Anzahl der Betten	84	84	84	84
Heimbewohner	78	84	84	83
davon männlich	17	16	18	15
weiblich	65	68	66	68
Selbstzahler	48	51	48	41
6. <u>Seniorenheim St. Benedikt</u>				
Zimmerzahl (Wohnungen)	67	67	64	64
Anzahl der Betten	100	100	100	100
Heimbewohner	90	92	97	82
davon männlich	43	27	27	28
weiblich	47	65	70	54
Selbstzahler	34	63	59	46
7. <u>Clementine von Wallmenich-Haus Wohn- und Pflegezentrum</u>				
Zimmerzahl	90	90	90	90
Anzahl der Betten	101	101	101	101
Heimbewohner	96	101	100	101
davon männlich	22	25	28	27
weiblich	74	76	72	74
Selbstzahler	78	80	79	80
<u>Altenheime insgesamt</u>				
Zimmerzahl	597	578	575	575
Anzahl der Betten	700	698	698	696
Heimbewohner	646	671	670	653
davon männlich	153	149	159	158
weiblich	497	522	511	495
Selbstzahler	408	430	430	406

XII.

Rechts- und

Sicherheitswesen

Ergebnis der Jahre

Rechts- und Sicherheitswesen

2010

2011

2012

2013

	2010	2011	2012	2013
A. Feuerlöschwesen				
1. Freiwillige Feuerwehr				
Amberg				
a) Personal insgesamt	118	116	115	114
davon				
hauptamtlich	8	8	7	7
b) Bereitschafts- und Sicherheitswachen	137	144	157	149
c) Einsätze insgesamt	429	716	595	639
davon				
Feuer	58	85	77	69
Fehlalarme	5	8	10	6
böswillige Alarme	-	-	-	-
Brandmelderalarme	121	101	94	114
Techn. Hilfsdienste insgesamt	245	414	257	301
davon				
Menschenrettung	16	12	13	35
Tierbergung	11	12	11	8
Unfälle / Öl / Benzin	41	46	39	32
V-Unfälle	13	18	17	20
Wasserschäden / Unwetter	10	165	26	63
Tür öffnen / verschließen	62	58	80	86
Sonstiges	76	64	68	45
Ölsperre	1	1	-	-
gefährliche Stoffe	-	5	3	8
Insekten entfernen	1	-	-	4
2. Ortsteilfeuerwehren				
a) Personal insgesamt	192	212	212	249
b) Einsätze insgesamt	45	138	81	96
<i>Freiwillige Feuerwehr Ammersricht</i>				
a) Personal insgesamt	73	77	80	85
b) Einsätze insgesamt	14	55	35	31
<i>Freiwillige Feuerwehr Gailoh</i>				
a) Personal insgesamt	37	35	34	42
b) Einsätze insgesamt	5	13	8	9

Ergebnis der Jahre

Rechts- und Sicherheitswesen 2010 2011 2012 2013

<i>Freiwillige Feuerwehr Karmensölden</i>				
a) Personal insgesamt	48	50	51	51
b) Einsätze insgesamt	15	17	12	9
<i>Freiwillige Feuerwehr Raigering</i>				
a) Personal insgesamt	44	50	47	41
b) Einsätze insgesamt	11	53	26	47
3. <u>Betriebsfeuerwehr der Firma Siemens AG</u>				
a) Personal insgesamt	28	29	30	30
b) Einsätze insgesamt	16	34	18	29
B. <u>Erweiterter Katastrophenschutz</u>				
<i>Führungseinrichtungen</i>				
1. Kommunikationsgruppen				
a) Zahl der Helfer	4	2	-	-
b) Zahl der Fahrzeuge	1	-	-	-
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze	14	15	-	-
2. Unterstützungsgruppe örtliche Einsätze				
a) Zahl der Helfer	14	14	14	13
b) Zahl der Fahrzeuge	1	1	1	1
c) Ausbildung u. Übungen, Einsätze	19	22	15	19

Ergebnis der Jahre

Rechts- und Sicherheitswesen 2010 2011 2012 2013

<i>Organisationsgebundene Einheiten</i>				
<u>Verstärkung</u>				
<i>Freiwillige Feuerwehr</i>				
1. Brandschutz				
a) Zahl der Helfer *)	30	aufgelöst -	-	-
b) Zahl der Fahrzeuge	2	-	-	-
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze	18	-	-	-
2. ABC - Schutz				
a) Zahl der Helfer	20	aufgelöst-	-	-
b) Zahl der Fahrzeuge	-	-	-	-
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze	15	-	-	-
<i>BRK Amberg</i>				
1. Sanitätswesen				
a) Zahl der Helfer	24	aufgelöst-	-	-
b) Zahl der Fahrzeuge	3	-	-	-
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze **)	15	-	-	-
2. Betreuungswesen				
a) Zahl der Helfer	10	aufgelöst-	-	-
b) Zahl der Fahrzeuge	4	-	-	-
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze	16	-	-	-
<i>Technisches Hilfswerk</i>				
1. Techn. Zug / Fgr. Elektroversorgung				
a) Zahl der Helfer	67	68	68	68
b) Zahl der Fahrzeuge und Anhänger/Radlader	14	14	16	16
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze	118	137	247	229

Ergebnis der Jahre				
Rechts- und Sicherheitswesen	2010	2011	2012	2013

2. Jugendgruppe				
a) Zahl der Helfer	40	41	38	35
b) Zahl der Fahrzeuge (in 1. enthalten)	1	1	1	1
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze	26	27	24	24
3. Technische Hilfe im Verkehrswesen				
a) Zahl der Helfer (in 1. enthalten)	-	-	12	12
b) Zahl der Fahrzeuge	-	-		
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze (in 1. enthalten)	-	-	27	27
4. Örtliche Gefahrenabwehr				
a) Zahl der Helfer (in 1. enthalten)	-	-	-	-
b) Zahl der Fahrzeuge	1	1	5	5
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze (in 1. enthalten)	-	-	-	-
Schutzraumbetriebsdienst				
a) Zahl der Helfer	ab 2010 -	-	-	-
b) Zahl der Fahrzeuge	aufgelöst -	-	-	-
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze	-	-	-	-

1) Amt für Ordnung und Umwelt - Freiwillige Feuerwehr Amberg

*) Die beim Brandschutz aufgeführte Zahl der Helfer ist auch bei der Feuerwehr erfasst. Feuerwehr-Einsätze sind hier nicht enthalten.

**) Beim Sanitätswesen sind nur Ausbildungen im Rahmen des erweiterten Katastrophenschutzes aufgeführt.

Ergebnis der Jahre

Rechts- und Sicherheitswesen

2010

2011

2012

2013

C. Kriminalität in der Stadt Amberg 1)				
<i>Straftaten insgesamt</i>				
a) erfasste Fälle	3 077	2 934	2 918	3 009
b) aufgeklärte Fälle	2 166	1 916	1 938	1 929
c) aufgeklärte Fälle in %	70,4	65,3	66,4	64,1
darunter				
<i>Straftaten gegen das Leben</i>				
a) erfasste Fälle	1	2	1	1
b) aufgeklärte Fälle	1	2	1	1
c) aufgeklärte Fälle in %	100,0	100,0	100,0	100,0
<i>Sexualverbrechen, -vergehen</i>				
a) erfasste Fälle	41	25	19	29
b) aufgeklärte Fälle	37	20	17	24
c) aufgeklärte Fälle in %	90,2	80,0	89,5	82,5
<i>Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit</i>				
a) erfasste Fälle	482	442	421	469
b) aufgeklärte Fälle	428	400	385	417
c) aufgeklärte Fälle in %	88,8	90,5	91,4	88,9
<i>Diebstähle</i>				
a) erfasste Fälle	853	924	1 116	1 006
b) aufgeklärte Fälle	400	393	450	429
c) aufgeklärte Fälle in %	46,9	42,5	40,3	42,6
<i>Vermögens- und Fälschungsdelikte</i>				
a) erfasste Fälle	438	364	389	407
b) aufgeklärte Fälle	385	312	320	311
c) aufgeklärte Fälle in %	87,9	85,7	82,3	76,4

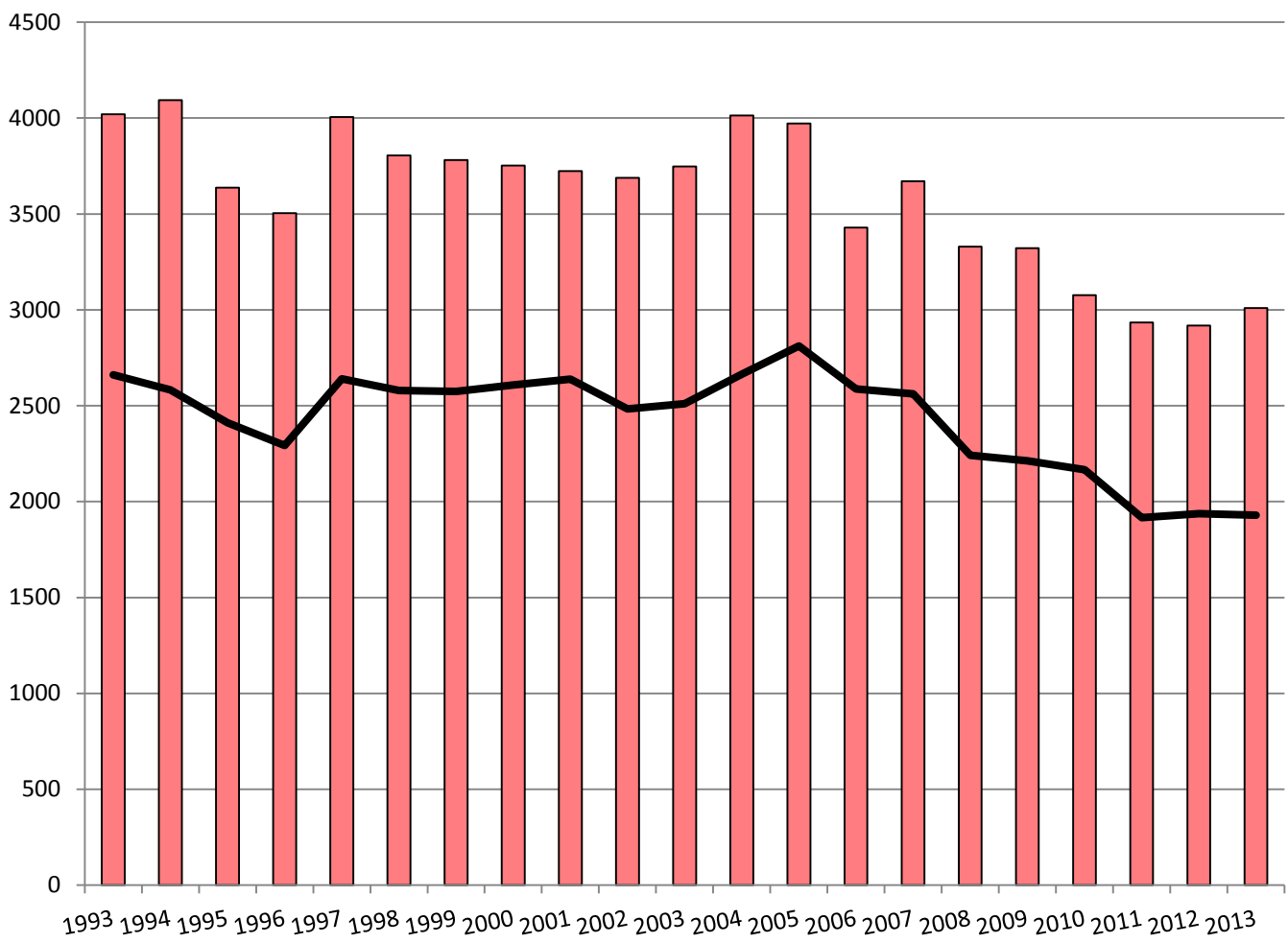
Ergebnis der Jahre

Rechts- und Sicherheitswesen 2010 2011 2012 2013

<i>Sonstige Straftatbestände gem. StGB</i>				
a) erfasste Fälle	775	847	648	737
b) aufgeklärte Fälle	438	474	453	420
c) aufgeklärte Fälle in %	56,5	56,0	69,9	57,0
<i>Strafrechtliche Nebengesetze (Ohne Verkehrsdelikte)</i>				
a) erfasste Fälle	487	330	324	360
b) aufgeklärte Fälle	476	316	227	328
c) aufgeklärte Fälle in %	97,7	95,8	96,6	91,1
darunter				
<u>Rauschgiftdelikte</u>				
a) erfasste Fälle	394	248	240	255
b) aufgeklärte Fälle	384	236	231	225
c) aufgeklärte Fälle in %	97,5	95,2	96,3	88,2

Kriminalität in der Stadt Amberg

erfasste Fälle aufgeklärte Fälle



XIII.

Statistik

Ergebnis der Jahre

Statistik	2010	2011	2012	2013
1. Reisegewerbekarten 1)				
a) Neuausstellungen	8	6	7	6
b) Verlängerungen	-	3	2	4
2. Ausstellung von Fischereischein 1)				
Fischereischein insgesamt	117	101	99	101
davon				
5-Jahres-Scheine	61	59	56	52
Jugendscheine	23	22	21	22
Scheine auf Lebenszeit	33	20	22	27
3. Ausstellung von Jagdscheinen 1)				
Jagdscheine insgesamt	75	80	80	88
davon				
a) Jahresjagdscheine	33	35	35	34
b) 3-Jahres-Jagdscheine	38	45	45	54
c) Jugend-Jagdscheine	4	-	-	-
4. Gewerbean- und -abmeldungen 1)				
a) Gewerbeanmeldungen	430	420	372	357
b) Gewerbeabmeldungen	327	261	324	303
c) Gewerbeummeldungen	179	160	166	173
5. Ausbildungsförderung 2)				
a) nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)	892.361,20	897.026,39	1.253.242,80	1.487.582,42
b) nach dem Bayer. Ausbildungsförderungsgesetz (BayAföG) und nach den Richtlinien über die Schülerbegabtenförderung in Bayern	7.857,00	15.934,00	3.255,00	1.395,00
c) nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)	128.441,63	102.590,47	140.584,12	127.370,16

1) Amt für Ordnung und Umwelt

2) Amt für soziale Angelegenheiten

Ergebnis der Jahre

Statistik

2010

2011

2012

2013

6. Fundwesen *)

Verlustanzeigen

533

569

230

132

Fundanzeigen

1 052

1 374

969

936

Summe der Fundgelder in Euro

3 034,64

4 223,92

4 858,11

3 923,56

Auszahlungen in Euro

762,06

1 412,30

2 186,23

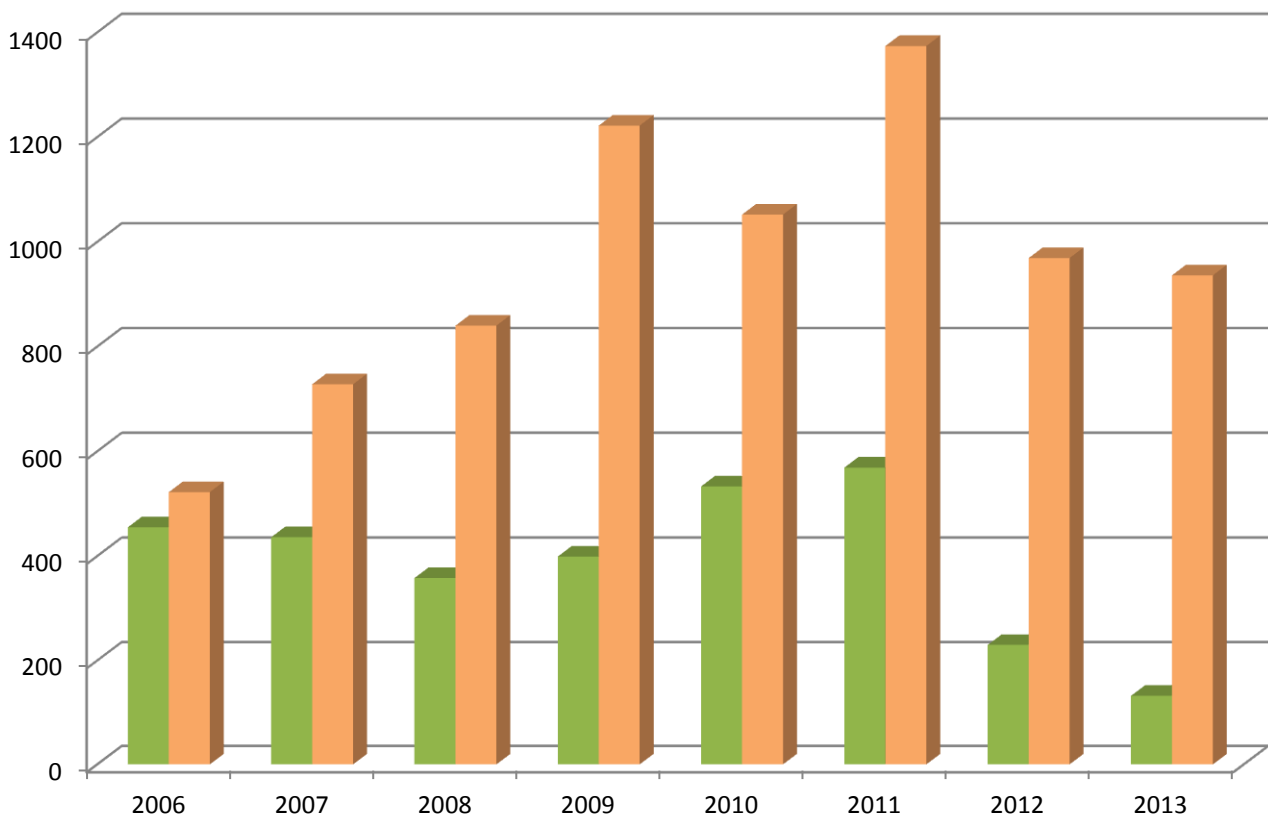
985,34

*) Organisations- und Personalamt - Bürgerinfo -

Fundwesen

■ Verlustanzeigen

■ Fundanzeigen



Ergebnis der Jahre

Statistik	2010	2011	2012	2013
-----------	------	------	------	------

7. Fahrerlaubnisse 1)				
a) Es wurden erteilt:				
Führerscheine der Klassen (einschl. Erweiterungen, Umschreibungen)				
A	35	33	41	78
A1	11	19	17	18
A18 (ab 2013: A2)	29	35	56	32
AM (ab 2013)	-	-	-	5
B	537	550	467	431
BE	23	32	43	39
C	9	7	10	8
CE	79	68	84	70
C1	3	1	5	0
C1E	3	2	9	9
D	-	1	-	-
DE	14	13	16	5
D1	-	-	-	-
D1E	-	-	-	-
L	1	-	-	-
M (ab 2013: AM)	10	9	11	-
T	10	3	6	10
S (ab 2013: AM)	-	-	-	-
<i>insgesamt</i>	764	773	765	705
Ersatzführerscheine	354	419	369	452
Führerscheinerteilung nach Entzug	60	67	56	63
Internationale Führerscheine	125	156	135	171
Führerschein zur Fahrgast- Beförderung	17	15	23	27
Verlängerungen	19	18	9	9
Fahrlehrerlaubnis	1	-	-	-
Erteilungen insgesamt	1 430	1 461	1 422	1356
b) sichergestellte Führer- scheine insgesamt	76	85	127	94
c) entzogene Führerscheine (durch Verwaltungsbehörde)	46	55	61	57
davon Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz	13	22	26	14

1) Führerscheinstelle; eigene Fortschreibung

Ergebnis der Jahre

Statistik	2010	2011	2012	2013
-----------	------	------	------	------

8. <u>Wohnungsanmeldungen</u>				
a) Anmeldungen	2 654	2 619	2 644	2 784
b) Ummeldungen	2 599	2 517	2 634	2 437
c) Abmeldungen	2 580	2 444	2 403	2 376
9. <u>Ausstellung von Reisepässen und sonstigen Ausweisen</u>				
a) Ausstellung von Reisepässen	1 976	2 236	1 877	1 494
davon				
Euro-Reisepässe	1 927	2 184	1 848	1 473
vorläufige Reisepässe	49	52	29	21
b) Ausstellung von Bundespersonal ausweisen	5 930	5 034	4 443	2 926
c) Ausstellung von vorläufigen Personal ausweisen	218	221	233	141
d) Ausstellung von Kinderpässen	396	410	570	395
e) Änderung von Kinderpässen	118	168	245	221
f) Ausstellung von Reiseausweisen für heimatlose Ausländer	2	11	12	5
g) Ausgabe von Schwerbehindertenausweisen 1)	883	785	732	**) -
10. <u>Erfassung von Wehrpflichtigen</u>	257	*) 98	-	-
11. <u>Ausstellung von Lohnsteuerkarten</u>				
a) ausgestellte Lohnsteuerkarten insgesamt	32 204	-	-	-
davon Steuerklasse I	15 035	-	-	-
Steuerklasse II	587	-	-	-
Steuerklasse III	7 082	-	-	-
Steuerklasse IV	3 187	-	-	-
Steuerklasse V	4 826	-	-	-
Steuerklasse VI	1 487	-	-	-

Einwohnermeldeamt, eigene Fortschreibung

*) bis 11.07.2011

1) Amt für soziale Angelegenheiten

**) ab 2013 ist das Zentrum Bayern für Familie & Soziales für die Ausgabe der Schwerbehindertenausweise zuständig, d. h. sie schicken die Ausweise direkt an die Antragsteller

Ergebnis der Jahre

Statistik	2010	2011	2012	2013
b) manuell ausgeschrieben Lohnsteuerkarten und Ersatzkarten	1 717	-	-	-
c) Änderungen der Steuer- klassen	1 307	-	-	-
d) Überprüfung der Wohngeld- anträge hinsichtlich ausge- schriebener Lohnsteuerkarten	2 317	1 915	1 535	2 043
12. Rentenangelegenheiten 1)				
a) Rentenansprüche insgesamt davon gestellte Ansprüche aus der Arbeiterrentenversicherung, gestellte Ansprüche aus der Angestelltenrenten- versicherung, gestellte Ansprüche aus der Seekasse-Rentenversicherung	197	177	153	123
b) sonstige Leistungsansprüche	16	13	8	4
c) Amtshilfefälle (im TGB eingetragen)	225	215	187	128
13. Kommunale Verkehrsüber- wachung				
a) Verwarnungen mit Zahlungsaufforderung	28 860	29 629	25 285	25 200
b) erlassene Bußgeldbescheide	2 399	2 437	2 399	1 972
c) erlassene Halterhaftungs- bescheide	198	263	206	155
c) eingestellte Verfahren	1 316	1 074	1 245	1 157

1) Amt für soziale Angelegenheiten

*) Am 1.10.2005 Zusammenschluss der Arbeiter- und Angestelltenversicherung zur „Deutschen Rentenversicherung“

Ergebnis der Jahre				
Statistik	2010	2011	2012	2013

Statistik	2010	2011	2012	2013
14. Bestattungswesen				
Bestattungen am				
<i>Katharinenfriedhof</i>				
Erdbestattungen	84	80	82	71
Urnenbestattungen	150	141	177	166
<i>Dreifaltigkeitsfriedhof</i>				
Erdbestattungen	29	19	19	20
Urnenbestattungen	122	118	105	101
<i>Friedhof Luitpoldhöhe</i>				
Erdbestattungen	2	2	-	3
Urnenbestattungen	3	3	1	1
<i>Friedhof Ammersricht</i>				
Erdbestattungen	11	14	9	8
Urnenbestattungen	19	28	30	37
<i>Waldfriedhof Raigering</i>				
Erdbestattungen	24	16	24	25
Urnenbestattungen	27	30	24	37
Erdbestattungen insgesamt	150	131	134	127
Urnenbestattungen insgesamt	321	320	337	342